



Nord Handwerk

ERFINDUNGEN SCHÜTZEN

Benno Hansens Weg
vom Sand zum Patent

HANDWERKSINTERESSEN

Die Imagekampagne
feiert Geburtstag

HANDWERKSLEBEN

Zu Gast bei Töpferei
Stock in Kappeln

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

ERFINDUNGEN SCHÜTZEN

Benno Hansens Weg
vom Sand zum Patent

HANDWERKSINTERESSEN

Die Imagekampagne
feiert Geburtstag

HANDWERKSLEBEN

Zu Gast bei Töpferei
Stock in Kappeln

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

ERFINDUNGEN SCHÜTZEN

Benno Hansens Weg
vom Sand zum Patent

HANDWERKSINTERESSEN

Die Imagekampagne
feiert Geburtstag

HANDWERKSLEBEN

Zu Gast bei Töpferei
Stock in Kappeln

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

ERFINDUNGEN SCHÜTZEN

Benno Hansens Weg
vom Sand zum Patent

HANDWERKSINTERESSEN

Die Imagekampagne
feiert Geburtstag

HANDWERKSLEBEN

Zu Gast bei Töpferei
Stock in Kappeln

Kammer-Infos (ab S. 20)



UNSERE FLOTTE BRINGT AUFTRIEB FÜR JEDES GESCHÄFT.

CITROËN BERLINGO
KASTENWAGEN HDi 75

EASY BUSINESS FREEDRIVE LEASING

129,- €*

MTL. RATE ZZGL. MWST.

CITROËN empfiehlt TOTAL

WILLKOMMEN AN BORD: DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE FÜR ALLE ANFORDERUNGEN.

Machen Sie es sich bequem und genießen Sie die Aussichten – denn mit einer der größten Nutzfahrzeug-Flotten und zahllosen Um- und Ausbaumöglichkeiten haben wir garantiert eine maßgeschneiderte Lösung für Sie. Und dank der neuen EURO 5-Motorisierungen sind Sie mit unserer Flotte jetzt genauso wirtschaftlich wie umweltgerecht unterwegs.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



CITROËN

Vertrauen ist gut, Begeisterung ist besser!

Na, wenn das keine guten Nachrichten für das Jahr 2012 sind: Die Welt schreibt in ihrer Ausgabe am 27. Dezember 2011 unter dem Titel „Neue Zukunftsbranche für Deutschland“ ... „Das Handwerk erlebt einen Boom wie selten zuvor – und das dürfte ein Grund sein, warum die deutsche Wirtschaft insgesamt sich noch so wacker schlägt.“ Und in einer neuen Studie des GfK Vereins lesen wir, die Deutschen bringen dem Wirtschaftsbereich Handwerk das stärkste Vertrauen entgegen. Während der Wirtschaftssektor Banken und Versicherungen inzwischen mit 36 Prozent das Schlusslicht bildet, nimmt das Handwerk mit 88 Prozent den Spitzenplatz im Vertrauensranking ein.

Also, alles paletti? Volle Auftragsbücher, die wirtschaftliche Zukunft ist gesichert, der Nachwuchs drängt ins Handwerk? Schön wär's. Zur Zukunftssicherung fehlt dem Handwerk noch einiges, auch wenn die Auftragsbücher derzeit erfreulich gefüllt sind.

Da war doch noch die Forsa-Studie mit ihren erschreckenden Zahlen über das Ansehen des Handwerks bei der jungen Generation. Zu Teilen ist den jungen Leuten gar nicht mehr klar, was Handwerk ist. Und wenn, finden sie es überwiegend altmodisch, unattraktiv – eben uncool. Die geringe Attraktivität des Handwerks beim potenziellen Nachwuchs und die demografische Entwicklung mit dem daraus folgenden Fachkräftemangel haben das Handwerk schließlich dazu bewogen, seine breit angelegte Imagekampagne 2010 zu starten. Frei nach dem Motto: Investiere rechtzeitig in deine Zukunft, damit du nicht zu den Verlierern gehörst.

Da ist die Frage erlaubt: Wo steht das Handwerk denn nun heute wirklich?

Wagen wir eine Standortbestimmung:

1. Das Handwerk genießt großes Vertrauen

in der Bevölkerung. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können. Die Werte des Handwerks sind wieder modern und bewähren sich in Krisenzeiten in besonderer Weise.

2. Gerade in wirtschaftlich ungewissen Jahren erweist sich das Handwerk immer wieder als Stabilisator. Damit das so bleibt, müssen wir unsere Stärken wie Qualität, Kundenorientierung und Regionalität weiter ausbauen.
3. Die Zukunft des Handwerks wird an erster Stelle aber dadurch entschieden, ob es uns gelingt, die jungen Leute für das Handwerk zu begeistern. Die Imagekampagne zielt daher darauf, die Modernität des Handwerks zu vermitteln. Aber Zukunftssicherheit und befriedigendes Arbeiten reichen noch nicht allein, es müssen auch das gesellschaftliche Ansehen und der Verdienst stimmen. Handwerk muss cool werden.
4. Das Handwerk braucht angemessene Rahmenbedingungen. Hier ist die Politik gefordert. Eine zukunftsorientierte Mittelstands- und Handwerkspolitik muss von uns nachhaltig politisch eingefordert werden und darf nicht angesichts sich häufender kurzatmiger Kriseninterventionsversuche unter die Räder kommen.

Unsere Stärken haben uns das Vertrauen der Bevölkerung entgegengebracht. Lassen wir uns auf diese Stärken besinnen, sie ausbauen und den Nachwuchs dafür begeistern!

Herzlich grüßt Sie




Frank Glücklich,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Hamburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
fgluecklich@hwk-hamburg.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Vertrauen ist gut, Begeisterung ist besser.

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Wovon Banker träumen**
Handwerk ist die Branche, der die meisten vertrauen.
- 09 **Kaufkraft stagniert 2012**
Aktuelle Studie von GfK Geomarketing.

TITEL :: ERFINDUNGEN SCHÜTZEN

- 10 **Es bleibt viel zu tun**
In Norddeutschland wird zu wenig geschützt.
- 12 **Erfindungen sichern**
Die wichtigsten Schutzrechte.
- 13 **Sieben Fehler, die sich vermeiden lassen**
Damit die Erfindung eine Chance hat.
- 14 **Umfassende Unterstützung für Erfinder**
Das Bundesförderprogramm SIGNO.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Die Imagekampagne feiert ihr Zweijähriges**
Am 16. Januar 2010 fiel der Startschuss.
- 18 **Über drei Prozent mehr**
Azubi-Gehälter sind kräftig gestiegen.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Foto: Haumann

36 Tradition aus Ton gebaut

Wie sieht eigentlich eine Töpferei von innen aus? Wir haben nachgeschaut und begegneten vier Menschen, die in entspannter Atmosphäre mit großer Gelassenheit ihrem jahrtausendealten Handwerk nachgehen.

IM BLICKPUNKT



Foto: Techniker Krankenkasse

40 Gesunde Mitarbeiter als Betriebskapital

Wer gesund ist, ist leistungsfähiger. Das haben viele Unternehmen erkannt. Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung können auch kleine und mittlere Betriebe ohne viel Aufwand tolle Erfolge erzielen.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Tradition aus Ton gebaut**
Zu Besuch bei der Töpferei Stock in Kappeln.
- 38 **Ausgezeichnet**
Deutschlands beste Lehrlinge gekürt.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: Gesunde Mitarbeiter als Kapital**
Kampagne „Unternehmen unternehmen Gesundheit“.
- 43 **Rechtstipp**
Tätigkeitsbeschreibungen im Arbeitsvertrag nicht zu eng fassen.
- 45 **Internationale Bühne betreten**
Messeförderung für junge Unternehmer.

HANDWERKSKULTUR

- 47 **Kunst aus Pelz und Holz**
Gewinner des Gestaltungswettbewerbs „Gute Form“.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse

Vollkasko für
Ihr Einkommen.



Gut zu wissen, dass Sie in puncto Einkommens-Schutz auf einen starken Partner bauen können.

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter 0180/3330330* oder www.einkommenschutz-signal-iduna.de

* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Foto: Shutterstock

Wovon Banker träumen

Das Handwerk ist die Branche, der die meisten Menschen vertrauen. Mit wenig Vertrauen begegnen die Deutschen dagegen den Banken und Versicherungen. Ergebnisse einer internationalen Studie.

» Vielleicht liegt es an der bundesweiten Imagekampagne. Vielleicht liegt es an den konkreten Erfahrungen, die die Bundesbürger tagtäglich hunderttausendfach mit Handwerkerinnen und Handwerkern machen: Das Handwerk ist die Wirtschaftsbranche, der die Deutschen am meisten vertrauen. Das ist ein Ergebnis des „GfK Global Trust Reports“, den der GfK Verein Mitte Dezember vorgestellt hat. Der Verein ist Gesellschafter der Gesellschaft für Konsumforschung, eines der weltweit führenden Marktforschungsunternehmen.

Nach mehr als drei Jahren Finanz- und Wirtschaftskrise wundert es nicht, dass Banken und Versicherung bei der Branchenbewertung die rote Laterne in Händen halten. Nur 36 Prozent der Deutschen haben sich ihr Vertrauen bewahrt. Noch schlechtere Bewertungen gab es im europäischen Vergleich für die Finanzdienstleister in Frankreich (35 %), Spanien (30 %) und Italien (24 %).

Spitze im Vertrauensranking ist dagegen das Handwerk in Deutschland. Für 88 Prozent der Deutschen steht die Wirtschaftsmacht von nebenan hoch im Kurs. Das wird nur noch in den Niederlanden

mit einem Vertrauenswert von 90 Prozent leicht übertroffen.

Vertrauensvolles Miteinander

Trotz unsicherer Zeiten bringen die Europäer insgesamt ihren Mitmenschen großes Vertrauen entgegen. Die Vertrauenswerte liegen durchschnittlich bei über 70 Prozent. Ausreißer nach unten ist in Europa Italien, das mit 49 Prozent knapp vor Nigeria liegt. Einen großen Vertrauensbonus haben in Deutschland auch staatliche Institutionen wie Polizei (85 %), Gerichte und öffentliche Verwaltung. Nichtregierungsorganisationen schneiden dagegen bei den Deutschen schlecht ab (27 %), noch schlechter die politischen Parteien (17 %).

Der GfK Global Trust Report 2011 basiert auf rund 28.000 Interviews, die im Auftrag des GfK-Vereins im Herbst 2011 weltweit in insgesamt 25 Ländern durchgeführt wurden. Abgefragt wurde das Vertrauen in elf Institutionen, elf Branchen und in die Mitmenschen allgemein. Künftig soll die Untersuchung jährlich durchgeführt werden. << tm



Wer sagt eigentlich, dass Dienstfahrten keinen Ausflugs-Charakter haben dürfen?

Entdecken Sie Toyota Touch&Go™.



Der neue Avensis. Für Sie. Nicht für jeden.

Kommen Sie entspannt ans Ziel – im neuen Avensis mit Businesspaket. Das Toyota Touch&Go™-System bietet höchsten Multimediakomfort: mit integrierter Rückfahrkamera, Navigationssystem, Bluetooth-Freisprecheinrichtung und Google Local-Search-Funktion, die jeden Aufenthalt in einer fremden Stadt besonders komfortabel macht. Fragen Sie auch nach unseren aktuellen Leasingangeboten, die ebenfalls zur Entspannung beitragen. Mehr unter toyota.de/fleet oder Telefon +49 (0) 2234 102 2110



Nichts ist unmöglich. Toyota.

Jetzt bei Ihrem Toyota Händler in Ihrer Nähe. Oder direkt bei unseren Toyota Gewerbekunden-Spezialisten:

Autohaus Michael GmbH & Co. KG
Holstenhofweg 42–48
22043 Hamburg

Dello GmbH
Nedderfeld 65
22529 Hamburg

Rosenbaum GmbH
Tinsdaler Weg 142 b
22880 Wedel

Kraftstoffverbrauch Toyota Avensis in l/100 km kombiniert 6,7–4,5 (innerorts 8,7–5,6/außerorts 5,6–3,9), CO₂-Emissionen in g/km kombiniert von 173–119 nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

Beschäftigung Schwerbehinderter

Höhere Abgabe

Fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze müssen sowohl öffentliche also auch private Arbeitgeber mit mehr als 20 Beschäftigten mit einem schwerbehinderten Menschen besetzen. Tun sie das nicht, wird eine Ausgleichsabgabe fällig. Diese Abgabe hat die Bundesregierung zum Jahresbeginn erhöht. So zahlt ein Betrieb mit 20 bis 39 Arbeitsplätzen statt bisher 105 Euro nun 115 Euro. Für 2011 gelten die alten Sätze. Bis Ende März müssen die Unternehmen den Beschäftigungsstand für das Erhebungsjahr 2011 melden. << tm

Chef kein guter Onlinefreund

Sie meinen es ja nicht böse



Foto: Shutterstock

Der eigene Chef ist als Onlinefreund in den sozialen Netzwerken wenig gefragt. Laut einer Umfrage des Branchenverbands Bitkom würden 56 Prozent der Arbeitnehmer entsprechende Anfragen ablehnen. Frauen sind dabei deutlicher rigoros als Männer. 63 Prozent gäben ihrem Vorgesetzten einen digitalen Korb. „Die meisten Mitarbeiter empfinden Freundschaftsanfragen ihrer Vorgesetzten offenkundig eher als Nötigung, weniger als Auszeichnung. Das sollte sich jeder Vorgesetzte bewusst machen, bevor er eine Freundschaftsanfrage stellt“, kommentierte Tobias Arns, Social-Media-Experte des Bitkom. << tm

Keine Arbeitnehmerfreizügigkeit für Bulgaren und Rumänen

Übergangsfristen verlängert



Pfingstfest im rumänischen Sumuleu Ciuc.

Foto: Pixello.de

Für weitere zwei Jahre ausgesetzt hat die Bundesregierung die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit für Staatsangehörige aus Rumänien und Bulgarien. Damit benötigen Bürger dieser Länder für den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt weiterhin eine Arbeitserlaubnis. Entfallen ist seit Jahresbeginn die Arbeitserlaubnispflicht für Fachkräfte mit Hochschulabschluss bei entsprechend qualifizierter Beschäftigung, bei Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung sowie bei Saisonbeschäftigungen. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) begrüßte die Entscheidung. Die Ausschöpfung der Übergangsfristen gegenüber den EU-Beitrittsstaaten von 2004 habe sich als sinnvoll und richtig erwiesen.

Einer kürzlich veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) zufolge ist die Zuwanderung aus den acht EU-Beitrittsländern, für die seit Mai 2011 uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit besteht, nur leicht gestiegen. Deutlich zugenommen hat dagegen die Zahl der Beschäftigten aus diesen Ländern. Für die Arbeitsmarktexperten aus Nürnberg ist das ein Indiz dafür, dass vormals Selbstständige und Schwarzarbeiter jetzt vermehrt einer registrierten Beschäftigung nachgingen. << tm

In eigener Sache: Leserbarometer 2011

Mit NordHandwerk zufrieden



Was halten Sie von Themen, Texten und Gestaltung in NordHandwerk? Diese und weitere Fragen hatte die Redaktion im November-Heft gestellt. Das Ergebnis: Die Handwerkskammern machen mit ihrem Mitglieder-Magazin offenbar vieles richtig. In allen Bereichen schnitt die Redaktion besser ab als Schulnote 2. Einige Anregungen gab es obendrein: Nützliches für die betriebliche Praxis und Geschichten aus kleinen Betrieben könnten noch häufiger aufgegriffen werden. Die Redaktion wird das beherzigen und dankt allen, die den Fragebogen ausgefüllt haben. Für vier von ihnen hat sich dies besonders gelohnt. Sie haben Eintrittskarten für das Miniatur-Wunderland gewonnen. Die Gewinner sind bereits benachrichtigt. << ans

DIE KAUFKRAFT DER DEUTSCHEN
Durchschnittswerte 2012 in Euro pro Einwohner

Hamburg	21.985 Euro
Bayern	21.758
Hessen	21.488
Baden-Württemberg	21.411
Schleswig-Holstein	20.210
Nordrhein-Westfalen	20.131
Rheinland-Pfalz	19.979
Niedersachsen	19.522
Saarland	18.744
Bremen	18.684
Berlin	18.220
Brandenburg	17.816
Thüringen	16.795
Sachsen	16.768
Mecklenburg-Vorp.	16.688
Sachsen-Anhalt	16.606

*Geschätzt, Kaufkraft = Summe aller Nettoeinkünfte Quelle: Imu, Geomarketing; Grafik: tm/NH

Aktuelle Studie von GfK Geomarketing

Kaufkraft stagniert 2012

Die Wachstumschancen konsumnahen Branchen werden auch in diesem Jahr weniger von realen Einkommenszuwächsen abhängen als vielmehr von der Stimmung und dem Vertrauen der Verbraucher. Diese Vermutung zumindest legt die Studie „GfK Kaufkraft Deutschland 2012“ nahe. Danach steigt zwar die Kaufkraft der Deutschen pro Kopf nominal um durchschnittlich 400 Euro gegenüber 2011, doch wird sie real stagnieren. „Denn“, so Simone Baecker-Neuchl, Marktforscherin bei

GfK Geomarketing, „die prognostizierte Inflation im Jahr 2012 von rund 1,8 Prozent gleicht das nominale Wachstum der Kaufkraft um zwei Prozent nahezu wieder aus.

Die Konsumpotenziale sind regional sehr verschieden. Gewinner werden laut Studie 2012 die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin sein. Hier verändern sich die Indexwerte am stärksten positiv. Erstmals seit 2007 überholt Hamburg Bayern. Die fünf ostdeutschen Länder belegen weiterhin die hinteren Plätze. << tm

Viele Arbeitnehmer schöpfen Urlaubsanspruch nicht aus

Schlecht für die Zufriedenheit

Ungefähr zwölf Prozent ihres Urlaubsanspruchs haben die Arbeitnehmer in Deutschland im vergangenen Jahr nicht genutzt. Das zeigt eine vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) veröffentlichte Studie.

Der durchschnittliche tarifliche Urlaubsanspruch beträgt 30 Tage. Im Jahr 2009 verzichtete im Durchschnitt jeder Beschäftigte auf drei Tage pro Jahr. Dabei haben jüngere Arbeitnehmer im Alter bis 24 Jahre den meisten Resturlaub, ältere ab 55 den wenigsten. Der Autor der Studie, Ökonom Daniel Schnitzlein, vermutet, der Urlaubsverzicht solle den Vorgesetzten demonstrieren, wie hoch die eigene Arbeitsmotivation sei. Tatsächlich erhielten laut

Studie „urlaubfaule“ Beschäftigte im Folgejahr einen um fast 40 Cent höheren Stundenlohn als diejenigen, die ihren Urlaub voll ausgeschöpft hatten.

Urlaubsverzicht hat aber auch negative Konsequenzen. Wer seinen Urlaubsanspruch nicht voll ausgeschöpft hatte, war im Folgejahr auffallend unzufriedener mit seiner Gesundheit und in seiner Freizeit. << tm

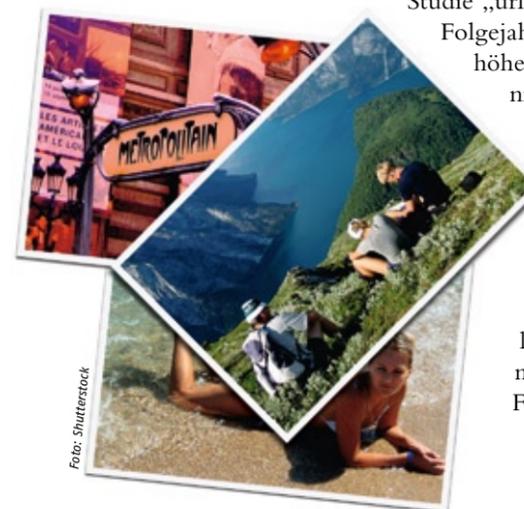


Foto: Shutterstock



Foto: Imago

Arbeitsplätze besetzen

Persönliche Kontakte zählen

Knapp ein Viertel aller im Jahr 2010 neu besetzten Stellen wurde über die Nutzung persönlicher Kontakte vergeben. Ein weiteres Viertel entfiel auf Stellenangebote in Zeitungen und Zeitschriften. Das geht aus einer Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Gut jede siebte Stelle wird über die Arbeitsagenturen besetzt, geringfügig weniger über Stellenbörsen im Internet. Private Arbeitsvermittler, Inserate Arbeitssuchender und die Auswahl aus Leiharbeitnehmern spielen dagegen eine eher untergeordnete Rolle. << pm



Erfinder Benno Hansen
aus Oevenum, Föhr.

Foto: Meyer-Lüttge

In Deutschland wird viel erfunden, im Norden zu wenig geschützt

Es bleibt viel zu tun

Benno Hansen aus Oevenum hat eine Maschine entwickelt, die einen bedeutenden Beitrag im Küstenschutz leisten wird. Vermutlich. Mit Sicherheit zeigt er, dass zur erfolgreichen Erfindung auch Schutz und Vermarktung gehören. Eine Titelgeschichte für norddeutsche Tüftler.



» Deutsche Erfinder halten im internationalen Vergleich ihren Platz in der Spitzengruppe. In Europa sind sie nach wie vor führend. Über 47.000 Patente meldeten deutsche Entwickler und Firmen 2010 als Patent beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) an. Rund die Hälfte davon stammte von kleinen und mittleren Unternehmen.

Bemerkenswert daran ist, dass drei Viertel aller deutschen Anmeldungen aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg kommen. Während in Baden-Württemberg pro 100.000 Einwohner 138 Patente gemeldet wurden, waren es in Hamburg 51, in Schleswig-Holstein 20 und in Mecklenburg-Vorpommern ganze neun.

Die Gründe für das Nord-Süd-Gefälle sind vielschichtig. Mit mangelndem Erfindergeist haben sie am wenigsten zu tun. Eher – und neben vielem anderem – damit, dass das weite Feld der Schutzrechte im norddeutschen Bildungssystem kaum vorkommt. Verlierer dabei sind die innovativen Betriebe selbst. Wenn Erfinder ihre Entwicklungen nicht schützen, tun es andere für sie – und ziehen den wirtschaftlichen Nutzen daraus.

Dass es auch anders geht, zeigt zum Beispiel Benno Hansen. Der 78-jährige Handwerksmeister hat in jahrelanger Arbeit eine Sandsackfüllmaschine konstruiert und zum Patent angemeldet. Einen Lizenznehmer hat er auch gefunden. Die Serienfertigung läuft bald an. Für einen Entwickler ist das wie sechs Richtige im Lotto – oder wenigstens fünf.

Ums Geldverdienen geht es Hansen dabei gar nicht primär. Wenn ein Teil der Entwicklungskosten zurückfließen, sei das schon in Ordnung, sagt er. „Ich sehe Probleme und überlege, was man tun kann, um Leuten zu helfen.“ Darum hat er auch die Nutzungsrechte an seiner Entwicklung abgetreten. Denn nur ein größerer Kooperationspartner kann eine relevante Stückzahl produzieren. Zwei Maschinen hat Hansen in Handarbeit selbst gefertigt. Sie sind auf Amrum und Föhr erfolgreich im Einsatz. „Mehr bekommen wir nicht hin. Das läuft bei uns ja nur nebenher.“

Wir, das ist die Auto Hansen GmbH in Oevenum auf Föhr. Benno Hansen, gelernter Landmaschinenmechaniker und Kfz-Meister, hat die Firma 1966 von seinem Schwiegervater übernommen. Aus

dem vormals landmaschinentechnischen Betrieb machte er eine Kfz-Werkstatt. Vor 20 Jahren haben seine Söhne Julius und Boy die Firma übernommen. Heute ist sie eine moderne Toyota Vertragswerkstatt mit neunköpfigem Team. Neben dem Karosserie- und Lackierbereich hat der Senior eine kleine Entwicklungswerkstatt. In den vergangenen Jahren hat er viele Stunden dort zugebracht. Mit seiner Sandsackabfüllmaschine.

Immer auf die Finger

Wie verfällt man auf den Gedanken, eine Maschine zum Abfüllen von Sandsäcken zu erfinden? „Das war im Sommer 2002 während des Elbhochwassers“, erinnert sich Hansen. Wochenlang gingen die immer gleichen Bilder von der als >>



Bitte lächeln! Anders als dieses Bild suggeriert, ist das manuelle Befüllen von Sandsäcken nicht lustig.

Foto: imago

Die wichtigsten Schutzrechte

Erfindungen sichern

Patent, Gebrauchsmuster und Geschmacksmuster sind die wichtigsten gewerblichen Schutzrechte. Grund genug, sie vorzustellen.

Das Patent

Das Patent schützt als hoheitlich erteiltes gewerbliches Schutzrecht technische Erfindungen. Das können sowohl Verfahren als auch Vorrichtungen sein. Der Patentinhaber erhält für einen Zeitraum von maximal 20 Jahren, rückwirkend ab dem Tag der Anmeldung, ein Quasimonopol für die Nutzung seiner Erfindung.

Voraussetzungen für die Erteilung eines Patents durch das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) sind: Die Entwicklung muss gewerblich anwendbar sein; sie muss das Ergebnis einer erfinderischen Tätigkeit sein; sie muss tatsächlich neu sein. Eine Entwicklung, die zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits publiziert und damit öffentlich zugänglich ist, gilt als „Stand der Technik“. Als solche kann sie nicht mehr patentiert werden.

Frühestens acht Monate, spätestens sieben Jahre nach Patentanmeldung kann ein Prüfungsantrag gestellt werden. Das DPMA prüft, ob die Voraussetzungen für die Patentvergabe erfüllt sind. Ein Patentverfahren dauert in Deutschland in der Regel ein bis zweieinhalb Jahre.

Das Gebrauchsmuster

Das Gebrauchsmuster schützt ausschließlich Vorrichtungen und ist dabei die schnelle, preiswerte Alternative zum Patent. Es gelten die gleichen Voraussetzungen, diese werden vom Patentamt aber fast nur formell geprüft. Die Pflicht zur sorgfältigen Recherche liegt also beim Antragsteller. Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, lassen sich im Ernstfall keine Rechte von der Anmeldung ableiten. Die Eintragung wird gelöscht. Im

Patentschutz – was kostet das*?

Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) erhebt für die Patentanmeldung folgende Gebühren:

Anmeldeverfahren elektronisch	40 Euro
Anmeldeverfahren Papierform	60 Euro
Recherche	250 Euro
Prüfungsgebühr nach gestelltem Rechercheantrag	150 Euro
Prüfungsgebühr ohne vorherigen Rechercheantrag	350 Euro
Jahresgebühr 3. Patentjahr	70 Euro
Jahresgebühr 4. Patentjahr	70 Euro
Jahresgebühr 5. Patentjahr	90 Euro
...	
Jahresgebühr 10. Patentjahr	350 Euro
...	
Jahresgebühr 15. Patentjahr	1.060 Euro
...	
Jahresgebühr 20. Patentjahr	1.940 Euro

* Stand Juni 2010. Aufgeführt sind nur die DPMA-Gebühren. Evtl. anfallende Beraterhonorare (insb. für einen Patentanwalt) sind unberücksichtigt.

Gegensatz zum Patent wird die Anmeldung eines Gebrauchsmusters bereits 3–4 Monate nach Antragstellung veröffentlicht. Die Schutzdauer beträgt höchstens zehn Jahre. Auch gilt das beim DPMA eingetragene Gebrauchsmuster nur für Deutschland. Anders als beim Patent gibt es keine internationale oder europäische Gebrauchsmusteranmeldung.

Geschmacksmuster

Das Geschmacksmuster ist der Bruder des Gebrauchsmusters. Es schützt Gestalt, Design und Ästhetik von Produkten vor Nachahmung. Die Schutzdauer kann bis zu 25 Jahren aufrecht erhalten werden. Zudem besteht die Möglichkeit, ein internationales Geschmacksmuster anzumelden. <<



>> Jahrhunderthochwasser klassifizierten Katastrophe durch alle Medien. Erschöpfte Feuerwehrleute und Soldaten, aber auch Frauen und sogar Kinder schaufeln mühsam Sand in Säcke, um den Wassermassen etwas entgegenzusetzen.

„Man muss das mal mitgemacht haben, um zu verstehen, was das eigentlich heißt“, sagt der Erfinder. Als ehemaliges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr hat Hansen selbst manche Sturmflut mit Sandsack und Schaufel in Händen erlebt: „Das ist harte Knochenarbeit. Man ermüdet schnell, wird unaufmerksam und fängt dann an, den Kameraden mit der Schaufel die Finger blutig zu schlagen. Außerdem kann man die Sandsäcke von Hand nicht gleichmäßig befüllen. Die unterschiedlichen Füllmengen bringen die Arbeit immer wieder ins Stocken und gehen beim Werfen und Fangen kräftig in den Rücken.“

Robust, einfach, stark, mobil

Der Handwerksmeister macht sich ans Werk. Vier Forderungen stellt er an sein Projekt: Die Maschine muss robust sein, weil sie unter extremen Bedingungen zum Einsatz kommt; sie muss einfach sein, damit sie im Störfall vor Ort schnell repariert werden kann; sie muss leistungstark sein; sie muss überall sofort einsetzbar sein. Nach nur neun Monaten Arbeit steht ein erstes funktionsfähiges Modell der Sandsackfüllmaschine in der Werkstatt. Der Erfinder meldet Gebrauchsmusterschutz. Einige Monate später erfolgt die Patentanmeldung.

Externe Beratung fast unverzichtbar

Durch die Erteilung eines Patents erhält der Patentinhaber eine Art Monopolstellung für die Verwertung seiner Erfindung. Um derart privilegiert zu werden, muss jede Erfindung ein komplexes, gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren durchlaufen. Großunternehmen haben eigene Patentabteilungen, die sich mit der Organisation aller Prozesse zur Erlangung von Schutzrechten befassen. Für kleinere Betriebe ist die Hilfe externer Experten fast unverzichtbar. Bei der Erstberatung können das neben anderen die Technologie- und Innovationsberater der Handwerkskammern (PIZ) als anerkannte Kooperationspartner des Deutschen Patent und Markenamtes.

Benno Hansen hat sich von einem Patentanwalt durch das gesamte Verfahren begleiten lassen.

2009 ist die Entwicklungsarbeit an der Sandsackabfüllmaschine endgültig beendet. In zahlreichen Vorführungen hat sie ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Eine Maschine wird nach Amrum verkauft, eine weitere tut auf Föhr verlässlich im Katastrophenschutz ihren Dienst. Die Presse berichtet. Hin und wieder erreichen interessierte Anfragen den Oevenumer Betrieb.

„Erfinder sucht Unternehmer“

Den Kontakt zwischen dem Erfinder und seinem späteren Kooperationspartner stellt Stephan Wolfrat her. Der Innovations- und Technologiebeauftragte der Handwerkskammer Flensburg lädt Hansen im November 2010 zur Ausstellung „Erfinder sucht Unternehmer“ ein, die er gerade vorbereitet. Außerdem spricht er Unternehmen an, die sich für Hansens Maschine interessieren könnten. Unter den Angesprochenen sind Stefan Pollisch und Frank Walter. Die Jungingenieure arbeiten für das Handwerksunternehmen „Wkrogowski GmbH & Co. KG – Edelstahl und Anlagenbau“ in Felde bei Kiel. Beide sind von der Sandsackfüllmaschine überzeugt. Mit ihrem

Chef Wulf Krogowski beschließen sie, das Produkt in die Fertigung des Betriebs zu übernehmen. Ein Kooperationsvertrag mit der Erfinderfamilie wird geschlossen, eine eigene Vertriebsgesellschaft, die Areotech GbR (i G.), gegründet und die Maschine für die Serienfertigung vorbereitet. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren.

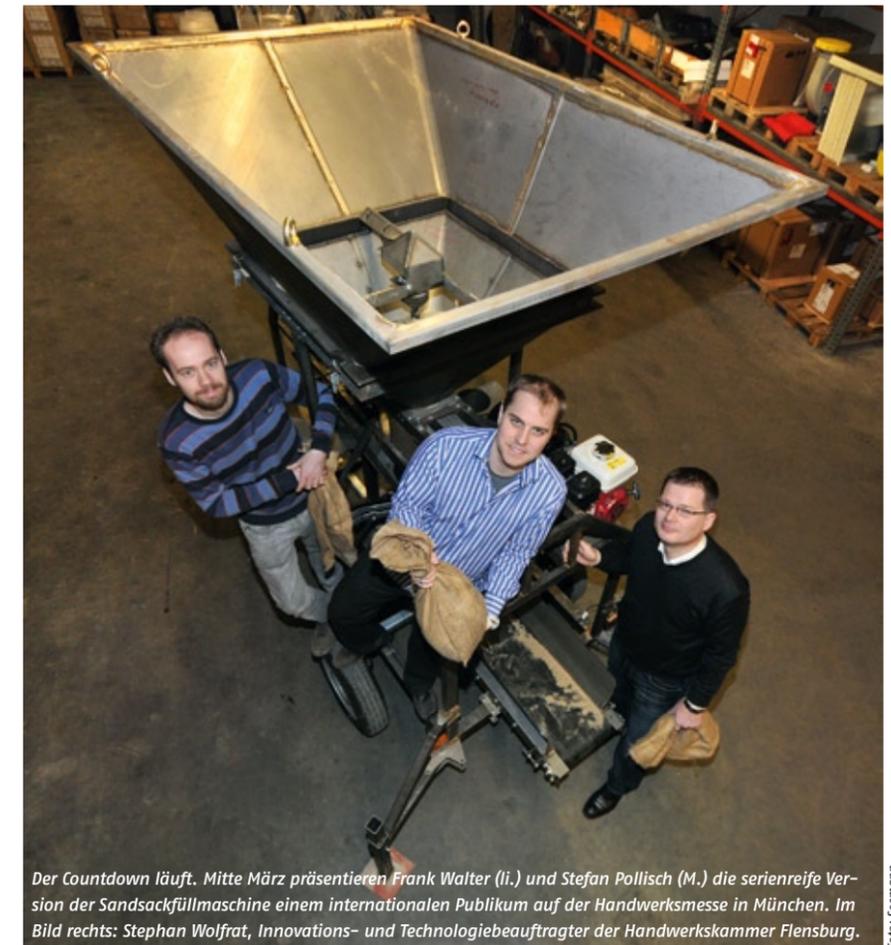
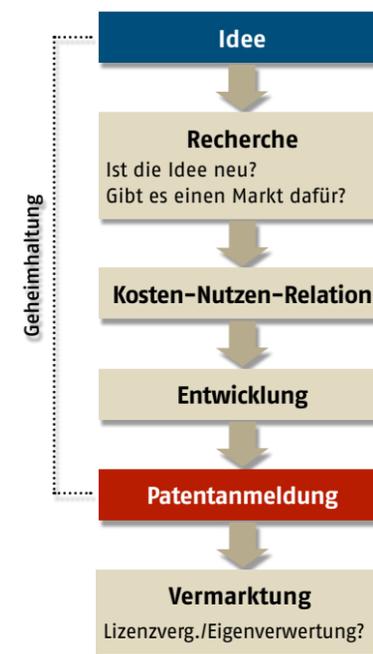
In der Zwischenzeit war auch die Kammer Flensburg nicht untätig. Sie sorgte in der Person Stephan Wolfrats dafür, dass Areotech die Sandsackfüllmaschine auf einem Gemeinschaftsstand während der Internationalen Handwerksmesse (ihm) in München Mitte März auf großer Bühne vorstellen kann. „Etwas Besseres“, sagt Stefan Pollisch, „kann uns zur Markteinführung gar nicht passieren.“

Für Erfinder Benno Hansen gilt: Mission erfüllt. „Meine Erfindung kommt auf den Markt, sie wird von einem Handwerksbetrieb gefertigt und sie bleibt in Schleswig-Holstein. Mehr geht nicht“, sagt er. << tm

Sieben Fehler, die Erfinder unbedingt vermeiden sollten

- Die Erfindung ist komplexer als das Problem, auf das sie reagiert.
- Der Erfinder hat das Problem nicht genau untersucht und damit keine Chance auf eine adäquate Lösung.
- Die Erfindung wird nicht bis zur Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldung geheim gehalten.
- Rechercheversagen: Die Erfindung ist nicht neu, sondern bereits Stand der Technik.
- Die Erfindung ist patentiert, nur will sie niemand haben.
- Der Erfinder hat eine unrealistische Vorstellung vom Wert seiner Erfindung. Das erschwert die Lizenzvergabe.
- Der Erfinder glaubt, seine Entwicklung geheim zu halten ist sicherer als eine Patentanmeldung.

Von der Idee zum Produkt



Der Countdown läuft. Mitte März präsentieren Frank Walter (li.) und Stefan Pollisch (M.) die serienreife Version der Sandsackfüllmaschine einem internationalen Publikum auf der Handwerksmesse in München. Im Bild rechts: Stephan Wolfrat, Innovations- und Technologiebeauftragter der Handwerkskammer Flensburg.

Förderprogramm SIGNO

Umfangreiche Unterstützung für Erfinder

Viele Erfinder aus dem Handwerk scheuen aus Kostengründen davor zurück, ihre Entwicklungen patentieren zu lassen. Tatsächlich erfordert der Erwerb von Schutzrechten einen beträchtlichen finanziellen Aufwand. Doch helfen zahlreiche Förderprogramme des Bundes und der Länder, die Belastung zu stemmen. Eines ist das vom Bundeswirtschaftsministerium aufgelegte Programm „SI-

GNO – Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung“.

Das Programm bietet Erfindern umfangreiche Unterstützung bei der Organisation des gesamten Patentierungsprozesses:

1. Recherche zum Stand der Technik; der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Kosten (maximal 800 Euro).
2. Kosten-Nutzen-Analyse; 50 Prozent der Kosten (maximal 800 Euro).
3. Patentanmeldung; 50 Prozent der Kosten (maximal 2.100 Euro).
4. Vorbereitung für die Verwertung einer Erfindung; 50 Prozent der Kosten (maximal 1.600 Euro).
5. Gewerblicher Rechtsschutz im Ausland; 50 Prozent der Kosten (maximal 2.700 Euro).

Antragsberechtigt sind Betriebe mit bis zu 250 Beschäftigten und einem Jahresumsatz unter 50 Millionen Euro, die in den letzten fünf Jahren kein Patent oder Gebrauchsmuster angemeldet haben. << tm

➔ Ausführliche **Informationen** unter www.signo-deutschland.de.



Foto: iENA

Messen und Wettbewerbe
Für Öffentlichkeit sorgen

Ziel eines Erfinders ist in aller Regel nicht das Patent, sondern dessen Verwertung. Dafür ist der Kontakt zu potenziellen Interessenten notwendig. Wettbewerbe und vor allem Messen sind dafür geeignete Plattformen. Zu den wichtigsten Messen zählen die „Internationale Handwerksmesse“ (www.ihm.de) in München und die „iENA – Internationale Fachmesse Ideen – Erfindungen – Neuheiten“ (www.iena.de) in Nürnberg. Besonders interessante Wettbewerbe sind die von den Volks- und Raiffeisen Banken in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ausgelobten „VR-Förderpreise“ und der an Existenzgründer gerichtete „Hamburger INNOTECH-Preis“ (www.hamburger-innotech-preis.de). Mitmachen lohnt sich. << tm

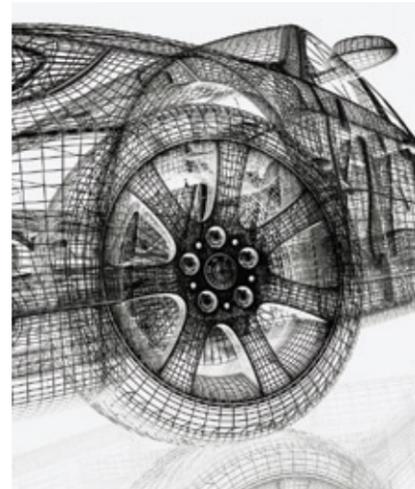


Foto: Shutterstock

:: WEITERE INFORMATIONEN

Gerade für Erfinder aus dem Handwerk, die erstmalig eine eigene Entwicklung schützen lassen wollen, sind die **Innovations- und Technologiebeauftragten der Handwerkskammern** eine gute Adresse. Die Experten führen unter anderem kostenlose umfassende Erstberatungen durch, informieren über Schutzrechte und Fördermöglichkeiten und begleiten Erfinder bei der Umsetzung gewerblicher Schutzrechte:

Handwerkskammer Flensburg,
Stephan Wolfrat,
Telefon: 0461 866-238,
E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de.

Handwerkskammer Hamburg,
Christoph Koch,
Telefon: 040 35905-225,
E-Mail: ckoch@hwk-hamburg.de.

Handwerkskammer Lübeck,
Raphael Lindlar,
Telefon: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Schwerin,
Matthias Markewitz,
Telefon: 0385 6435-184,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.

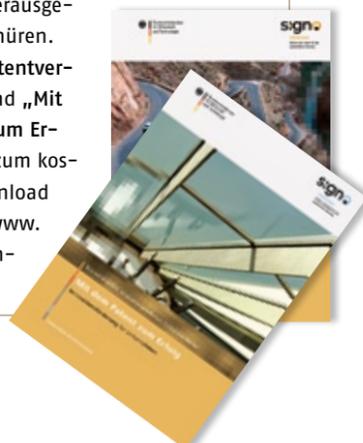
Darüber hinaus bieten auch andere Serviceeinrichtungen und Netzwerke kostenlose Erstberatungen an, so zum Beispiel:

- **SIGNO-Partner Netzwerk,** www.signo-deutschland.de,
- **Auskunftsstellen des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA),** www.dpma.de,
- **Patentinformationsstellen (PIZ),** www.patentinformation.de,

- **Patentanwaltskammern,** www.patenanwaltskammer.de.

Einen sehr guten und vor allem verständlichen Überblick über die Themen Patentschutz und Patentvermarktung bieten zwei vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des SIGNO-Programms herausgegebene Broschüren.

„Wege der Patentvermarktung“ und „Mit dem Patent zum Erfolg“ stehen zum kostenlosen Download bereit unter www.signo-deutschland.de. <<



f | Besuchen Sie uns.

peugeot-professional.de

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

SO LEICHT KANN SCHWER SEIN.

Der PEUGEOT Boxer Cargo mit RAPID Kofferaufbau.



PROFESSIONAL LEASING

- Mietsonderzahlung: € 4.900,-
- Fahrleistung/Jahr: 20.000 km
- Laufzeit: 48 Monate

LEASINGRATE

ab € 319,- mtl.*
für den PEUGEOT Boxer Cargo L2 2.2 l HDi FAP 130

Abb. enthalten Sonderausstattung.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

*Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, für den PEUGEOT Boxer Cargo L2 2.2 l HDi FAP 130 mit RAPID Kofferaufbau (3.210 mm x 2.080 mm x 2.100 mm), zzgl. MwSt. und Überführung. Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2012. Bei allen teilnehmenden Händlern.

Mit einem Aufbaugewicht von nur 397 kg ist der RAPID Kofferaufbau des PEUGEOT Boxer Cargo der leichteste MonoPan®-Kofferaufbau auf dem europäischen Markt – und auch einer der robustesten: Denn dank modernem MonoPan®-Kunststoff mit Wabenstruktur ist er resistent gegen Wasser, Salz, Schmutz sowie viele Chemikalien. Da verwundert es auch nicht, dass Ihnen der PEUGEOT Boxer Cargo mit seiner Nutzlast von 1.250 kg selbst Schwertransporte leichter macht.

PEUGEOT **BOXER** Cargo



PEUGEOT
PROFESSIONAL

ZDH IN KÜRZE

Vereinbarkeit ist das Ziel

In der Diskussion um das geplante Betreuungsgeld mahnte Handwerkspräsident Otto Kentzler, das Ziel der Vereinbarkeit von Familie

und Beruf nicht aus den Augen zu verlieren.

„Von ihren Zielen ist die Politik jedoch meilenweit entfernt“, sagte Kentzler in einem Gespräch

mit der Nachrichtenagentur dadp mit Blick auf fehlende Krippen- und Kitaplätze.

Ab August 2013 haben alle Kinder unter drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Bund und Länder haben sich verpflichtet, bis dahin 750.000 Betreuungsplätze bereitzustellen. Weit über 200.000 Plätze fehlen noch. „Erst wenn die Infrastruktur steht, darf die Politik damit beginnen, sich weitere Wohltaten zu überlegen“, so Otto Kentzler. << tm

Rezessionsangst unbegründet

In einem Statement für die Bildzeitung trat ZDH-Präsident Otto Kentzler der vermehrt geäußerten Furcht vor einem Wirtschaftsabschwung im laufenden Jahr entgegen. Viele Handwerksbranchen hätten volle Auftragsbücher, der Binnenmarkt sei stabil, die Betriebe wollen Beschäftigung aufbauen. „Die Staatsschuldenkrise ist zwar eine Bedrohung. Es gibt jedoch keinen Grund, Rezessionsängste zu schüren“, so Kentzler. Der ZDH rechnet bundesweit mit einem Wachstum von 1,5 Prozent. << tm

Versäumnisse werden verdeckt

Die Reform der Pflegeversicherung bleibt „in zaghaften Ansätzen stecken“. In der Rentenversicherung wird über neue Ausgaben geredet, anstatt die Beiträge zu senken. Bei der gesetzlichen Krankenversicherung wird gar nicht mehr ernsthaft gesprochen. Das sagte ZDH-Präsident Otto Kentzler gegenüber der Nachrichtenagentur dadp. Der Aufschwung habe zu hohen Einnahmen für die Sozialversicherungen geführt. Sie aber verdeckten die „gravierenden Strukturprobleme“ der Systeme. Der ZDH fordert die Politik zu weitergehenden Reformanstrengungen auf. << tm

Am 16. Januar 2010 fiel der Startschuss

Die Imagekampagne feiert ihr Zweijähriges

Mit 465 Milliarden Euro Jahresumsatz und über fünf Millionen Beschäftigten ist das Handwerk die Wirtschaftsmacht von nebenan. Seit zwei Jahren verdeutlicht dies die bundesweite Imagekampagne. Humorvoll, kreativ und aufmerksamkeitsstark.

130 Presseinformationen, der Werbespot und die Kampagnenwebsite handwerk.de – die Imagekampagne des Handwerks war auch 2011 auf Deutschlands Straßen und Plätzen, in Zeitung, Fernsehen und Internet und in den handwerklichen Betrieben präsent. Allein 23 Millionen Menschen konnten den TV-Spot sehen, weitere 45 Millionen wurden durch Anzeigen in den Printmedien erreicht und fast 2 Millionen Besucher haben seit Kampagnenstart die vielfältigen Informationen auf der Website genutzt. Selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigte sich von der Wirtschaftsmacht von nebenan beeindruckt: „In nahezu allen

Bereichen des Lebens spielt das Handwerk eine Rolle, oft eine sehr bedeutende Rolle. Und dass Sie mit ihrer Imagekampagne darauf hinweisen, finde ich richtig, und das finde ich gut“, erklärte die Bundeskanzlerin 2011 auf dem Deutschen Handwerkstag in Berlin.

Ein Feiertag für Deutschland

Es ist daher folgerichtig, dass das deutsche Handwerk einen eigenen Tag im Jahreskalender erhält. Am 3. September 2011 war dies erstmals der Fall: Unter dem Motto „Deutschland ist handgemacht“ wurde deutschlandweit der 1. Tag des Handwerks begangen. Im Mittelpunkt standen



Foto: Schüring

dabei natürlich die Handwerker selbst. Die Medien berichteten über knapp 4.000 Aktionen: Modenschauen, Rockkonzerte und Ausstellungen begeisterten unzählige Besucher. Fast 3.000 Medienberichte über den Tag des Handwerks verdeutlichten die Attraktivität und Größe des Wirtschaftsbereiches.

Simon – über 1,6 Millionen Abrufe

Jugendliche gezielt von der Attraktivität und Modernität des Handwerks zu überzeugen, dafür hat sich Comedian und Moderator Simon Gosejohann 2011 stark gemacht. Seine insgesamt zehn Berufsfilmchen „Simon – die linke Hand des Handwerks“ sind über 1,6 Millionen Mal abgerufen worden.

Und es geht weiter

Auch 2012 ist das Handwerk nicht zu bremsen. Natürlich geht die Imagekampagne 2012 weiter. Mit neuen Ideen, humorvollen Botschaften und spannenden Geschichten wird sie wieder die Welt des



Schon jetzt im Terminkalender vormerken: Am 15. September ist wieder Tag des Handwerks.

Foto: Gehle

Handwerks präsentieren und für zahlreiche Überraschungen sorgen. Ein besonderes Datum wird dabei – so viel kann verraten werden – der 15. September 2012 sein. Dann ist in ganz Deutschland wieder der Tag des Handwerks.

Motto des dritten Kampagnenjahres wird sein: „Wir sind Handwerker. Wir

können das.“ Dieser Claim betont und transportiert die persönliche Bedeutung jedes im Handwerk Beschäftigten. Das zentrale Kampagnenthema ist in diesem Jahr Modernität. Beim Thema Energie zum Beispiel wird sich das Handwerk als „offizieller Ausrüster“ der Energiewende in Szene setzen. << pm/tm

Basel III und die (möglichen) Folgen

Kredite werden teurer

In diesem Frühjahr will das EU-Parlament Basel III beschließen. Experten befürchten Nachteile bei der Kreditversorgung für kleinere Unternehmen.

Es wäre ein Witz, wenn im Zuge der Stabilisierung der Finanzmärkte ausgerechnet das grundsätzliche Kreditgeschäft mit dem Mittelstand verteuert und eingeschränkt würde, sagte der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, jüngst in einem Interview mit der Zeitschrift handwerk magazin. Gemeint sind im Juli vergangenen Jahres veröffentlichte Vorschläge der EU-Kommission zur weiteren Verschärfung der Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften für Banken.

Die Vorschläge beruhen auf Empfehlungen des Baseler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Sie sind eine Reaktion auf die Finanzmarkt-

krise und zielen darauf, den Bankensektor zu stabilisieren. In diesem Frühjahr will das EU-Parlament das Gesetzgebungspaket zur Umsetzung von „Basel III“ abschließend beraten und beschließen. Wird der Zeitplan



Foto: Imago

eingehalten, treten die neuen Vorschriften Anfang 2013 in Kraft.

Seit der Veröffentlichung der Kommissionsvorschläge engagiert sich der ZDH gemeinsam mit anderen Mittelstandsverbänden sowie den Sparkassen und Genossenschaftsbanken nachdrücklich für eine Überarbeitung der Basel-III-Vorschriften. Hauptkritikpunkt an dem diskutierten Vorschlagspaket ist die Gleichbehandlung des klassischen Kreditgeschäfts mit dem risikoreichen Kapitalmarktaktivitäten. Während die Sparkassen und Genossenschaftsbanken als Mittelstandsfinanzierer in der Krise einen wesentlichen Beitrag geleistet haben für die gesamtwirtschaftliche Stabilität, sind es einzelne grenzüberschreitend agierende Geschäftsbanken und Fondsgesellschaften gewesen, die das Finanzsystem an den Rand des Kollapses spekuliert haben.

Der ZDH hat die Bundesregierung aufgefordert, auf europäischer Ebene dafür zu sorgen, dass bei der Mittelstandsfinanzierung zumindest der Status quo bewahrt bleibt. Eigene Vorschläge liegen auf dem Tisch. << tm

Über drei Prozent mehr

Azubi-Gehälter kräftig gestiegen

700 Euro hat ein Lehrling 2011 durchschnittlich in Deutschland verdient. Bei der Ausbildungsvergütung verringert sich der Abstand im Tarifniveau zwischen Ost- und Westdeutschland weiter.

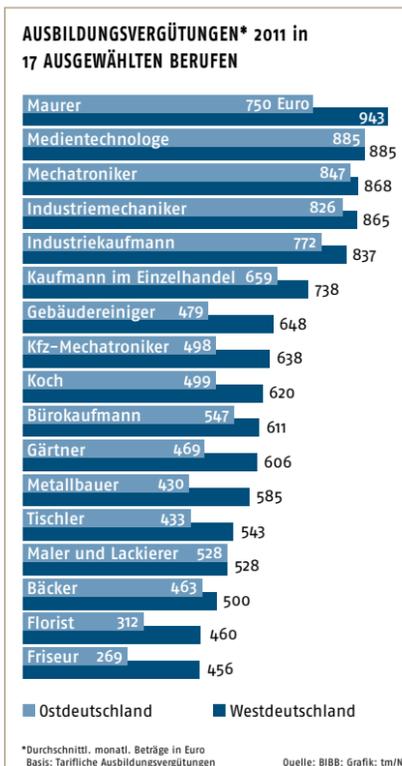
Die tarifliche Ausbildungsvergütung hat im vergangenen Jahr deutlich zugelegt. Durchschnittlich 700 Euro brutto bekam der Berufsnachwuchs monatlich von seinem Ausbildungsbetrieb. Das ist eine Steigung von 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig verringerte sich der Unterschied im Tarifniveau zwischen Ost- und Westdeutschland weiter. Die Vergütungshöhe in den östlichen Bundesländern liegt um 9 Prozent unter der im Westen (2010 11%). Während ein Azubi in den alten Bundesländern durchschnittlich 2,9 Prozent mehr verdiente (insg. 708 €) als 2010, freute sich sein ostdeutscher Kollege über ein Plus von 4,9 Prozent (642 €). Zu diesen Ergebnissen kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in der Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen für 2011.

Bei den berufsspezifischen Durchschnitts-

werten ist allerdings zu beachten, dass oft auch im gleichen Beruf die tariflichen Ausbildungsvergütungen je nach Branche und Region erheblich voneinander abweichen. Außerdem gelten die tariflichen Ausbildungsvergütungen nur in der betrieblichen Ausbildung. In der aus öffentlichen Mitteln finanzierten außerbetrieblichen Ausbildung erhalten die Lehrlinge in der Regel erheblich niedrigere Vergütungen. Sie sind in der BIBB-Berechnung nicht enthalten.

Deutliche Unterschiede

Wie zwischen den Lehrberufen (siehe Grafik), so gibt es auch zwischen den Ausbildungsbereichen erhebliche Unterschiede. Überdurchschnittlich hohe Vergütungen werden in Industrie und Handel (Ost: 701 €, West: 781 €) gezahlt. Unter dem Gesamtdurchschnitt liegen die Vergütungen im Handwerk, in den freien Berufen und



in der Landwirtschaft. Wobei die Bonner Bildungsexperten darauf hinweisen, dass die Ausbildungsvergütungen zwischen den einzelnen Berufen gerade in Handwerk (Ost: 477 €, West: 583 €), Industrie und Handel stark differieren. << tm



Ausbildungschancen junger Migranten

Große Unterschiede je nach Herkunft

Jugendliche aus Familien mit Migrationsgeschichte haben viel größere Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz als ihre deutschen Altersgenossen. Das ist weithin bekannt. In einer aktuellen Untersuchung zeigt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), dass es auch innerhalb der Gruppe der Schulabgänger mit ausländischen Wurzeln deutliche Unterschiede gibt.

Junge Leute, deren Familien aus der Türkei oder den arabischen Staaten kommen, haben es deutlich schwerer, einen Ausbildungsplatz zu finden als Jugendli-

che anderer Herkunftsländer – selbst wenn sie über gleiche Abschlüsse verfügen. Bei Schulabgängern mit türkisch-arabischem Hintergrund macht es keinen Unterschied, ob sie einen Hauptschul- oder einen mittleren Abschluss haben. Die Übergangsquote in die betriebliche Ausbildung liegt im einen wie im anderen Fall bei ungefähr 20 Prozent. Bei Berufseinsteigerinnen und Einsteigern südosteuropäischer Herkunft ist das anders. Während der Hauptschulabschluss nur bei 22 Prozent in die Lehre führt, sind es beim mittleren Abschluss schon 40 Prozent. << tm

Der Transit CityLight Der packt was weg!

TRANSIT CITYLIGHT 63KW/85PS TDCI-MOTOR



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CITY LIGHT

Beifahrer-Doppelsitz, elektrische Fensterheber, Seitenwandverkleidung halbhoch, Trennwand zum Laderaum, Wärmeschutzverglasung leicht getönt, Zentral-/Doppelverriegelung mit Fernbedienung, ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung, ESP inkl. Bergfahrasistent, Tagfahrlicht, Scheibenbremsen vorn und hinten,

Bei uns für

€ 14.277,-¹



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007; Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert); CO₂-Emissionen 214 g/km (kombiniert).

KRÜLL
www.kruell.com

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG

Bahrenfeld
Ruhrstraße 63
Tel. (040) 853 06-314

Bergedorf
Curslacker Neuer Deich 2 – 14
Tel. (040) 72 57 01-0

Sasel
Meiendorfer Mühlenweg 29
Tel. (040) 60 17 19-0

Lüneburg
Hamburger Straße 37
Tel. (04131) 20 19-0

¹Ein Angebot für Gewerbetreibende inkl. Überführungs-, Zulassungskosten und Ford Garantie Schutzbrief fürs 3. Jahr, zzgl. Mehrwertsteuer.

Unsere Themen



25 **Stadt muss nachbessern**
Handwerkskammerpräsident zieht Bilanz auf der Jahresschlussveranstaltung



30 **Hamburgs Luft soll besser werden**
Stadt schreibt den Luftreinhalteplan fort

Weitere Themen

26 **Mit Begeisterung dabei**
Hamburgs Bundessieger 2011

31 **Handwerks-Junioren gründen einen Landesverband**
Mehr Einfluss für Handwerks-Junioren

31 **Aufträge für das Handwerk**
Internationale Gartenschau stellt sich in der Handwerkskammer vor

33 **Wenn das Leben aus den Fugen gerät**
Der Weiße Ring stellt sich vor

34 **Bau-Innung Hamburg kooperiert mit Myhammer**
Erste Partnerschaft einer Innung mit Online-Plattform

Für die Zukunft des Handwerks in Hamburg

Investieren und konsolidieren

In den vergangenen Monaten ist die Handwerkskammer Hamburg mehrfach öffentlich angegriffen worden. Es geht um den Konsolidierungskurs und Investitionen des Handwerks in die eigene Zukunft. Hauptgeschäftsführer Frank Glücklich erläutert die Fakten im Detail.

Immer wieder haben Gegner der Kammer in den vergangenen Monaten Schlagzeilen provoziert. Ihr Angriffspunkt ist die Doppel-Strategie der Kammer, ihren Haushalt langfristig in Ordnung zu bringen und gleichzeitig in die Zukunft des Handwerks zu investieren. Beides beinhaltet Herausforderungen, die nicht bequem und nicht einfach zu meistern sind. Die Kammer hat sich ent-

schieden, diesen ehrgeizigen Weg zu gehen und sich nicht allein auf die Bewältigung der Altlasten zu beschränken. Präsident Josef Katzer hat diesen Kurs bei seinem Amtsantritt bestätigt und das Tempo weiter beschleunigt.

Finanzen: volle Transparenz
Um langfristig steuern zu können, hat die Kammer eine umfassende Transparenz



Montage: Shutterstock/Seemann

Für jeden einsehbar: Die Handwerkskammer stellt ihre Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung unter www.hwk-hamburg.de ins Internet.



Fotos: Seemann/HfP

Der ELBCAMPUS (ob.) bietet dem Hamburger Handwerk Bildungsmöglichkeiten auf höchstem Niveau. Seit 2004 Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg: Frank Glücklich.



über ihre Finanzen hergestellt. Dazu hat sie ihre Rechnungslegung umgestellt von der Kameralistik auf die kaufmännische Buchführung, die Doppik. Während viele öffentliche Einrichtungen in Deutschland traditionell allein Einnahmen und Ausgaben darstellen, zeigt die doppelte Buchführung das Gesamtbild der finanziellen Lage: künftig zu erwartende Belastungen in Form von Rückstellungen ebenso wie laufende Hypotheken oder die Werte der Immobilien. Als erste Handwerkskammer hat Hamburg – auf Empfehlung von Präsident Katzer – zudem ihre Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung ins Internet gestellt und damit für jeden zugänglich gemacht.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten
Der Prozess der Umstellung auf doppelte Buchführung läuft seit einigen Jahren. In

einem letzten Schritt wird noch der Seniorenwohnpark, der zum Kammervermögen gehört, in die Bilanz einbezogen. Damit wird die Kammer ein positives Eigenkapital ausweisen. Derzeit bilanziert die Kammer Verbindlichkeiten in Höhe von 24 Millionen Euro. Davon sind rund 21 Millionen Euro Hypotheken auf die verschiedenen Immobilien. Für den ELBCAMPUS hat die Kammer zum Beispiel derzeit 15,5 Millionen Euro aufgenommen. Dem steht ein Gebäudewert des Kompetenzzentrums von 56 Millionen Euro gegenüber.

Altersversorgung – jetzt und in Zukunft
Ein weiterer Punkt, der mit der Umstellung der Buchführung öffentlich ausgewiesen wird, ist die Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer. Als Körperschaft des öffentlichen

Rechts hat die Kammer die Altersversorgung für ihre pensionierten Mitarbeiter früher vollständig aus dem laufenden Haushalt getragen. Dieses System bürdet folgenden Generationen hohe finanzielle Verpflichtungen auf. Seit dem Jahr 2004 hat die Geschäftsführung deshalb das Altersversorgungssystem auf eine Kapitaldeckung umgestellt. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Bilanz.

Erstens: Die Kammer muss die >>

>> Verpflichtung, die sie gegenüber allen bis Ende 2003 eingestellten Mitarbeitern eingegangen ist, als Pensionsrückstellung ausweisen. Diese beläuft sich in der Bilanz des Jahres 2010 auf 16,1 Millionen Euro. Der Betrag wird sich nach den vorliegenden Prognosen noch bis 2014 erhöhen und dann allmählich sinken. Für die Kammer ergibt sich daraus keine unmittelbare Belastung ihrer Liquidität. Dennoch belastet diese Summe die Bilanz.

Zweitens: Die Kammer zahlt aus ihrem Haushalt nach wie vor rund eine Million Euro jährlich für bereits laufende Pensionen.

Drittens: Selbstverständlich entrichtet die Kammer seit 2004 die Abgaben für die kapitalgedeckte Altersversorgung derjenigen Kolleginnen und Kollegen, die seither ihre Arbeit aufgenommen haben – jeweils mit den monatlichen Gehältern.

Höhere Belastung heute, mehr Spielraum morgen

Das bedeutet eine vorübergehende finanzielle Mehrfachbelastung, die nicht einfach ist. Doch der Weg ist der richtige, denn durch die Umsteuerung ist sicher: Seit 2004 entstehen keine neuen Pensionsverpflichtungen mehr, die von

späteren Generationen eingelöst werden müssten.

Auch den jahrzehntelangen Investitionsstau ist die Kammer angegangen. Seit 2004 hat sie angefangen, ihn sukzessive abzubauen. Auch das wird noch einige Zeit benötigen: In den kommenden Jahren steht die Modernisierung des Gewerbehuses an, die noch einmal enorm aufwendig werden wird.

Ausgeglichenes operatives Geschäft

In der Gesamtbetrachtung heißt dies: Die Kammerfinanzen sind stabil. Mit einem mittel- bis langfristig angelegten Konsolidierungskurs werden Altlasten langsam abgetragen. Ihr operatives Geschäft organisiert die Kammer so, dass es zumindest ausgeglichen ist. Die Geschäftsführung überprüft dafür Service, Beratung und Weiterbildung kontinuierlich, optimiert das Angebot und richtet es an der Nachfrage aus. Vor allem die Weiterbildung muss qualitativ hochwertig und gleichzeitig auf dem Markt konkurrenzfähig sein und bleiben. Das heißt auch, dass bei Schwankungen – wie derzeit auf dem Weiterbildungsmarkt – entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Hier laufen aus früheren Jahren noch Arbeitsverträge nach den Bedingungen des öffentlichen

Dienstes. Diese bringen die Kammer in Bezug auf die bestehenden Bedingungen im Weiterbildungsmarkt in eine besondere Position.

Angriff auf Selbstverwaltung

Da weitere Vorwürfe trotz des klaren Konsolidierungskurses bei hoher Transparenz nicht auszuschließen sind: einige Worte zu den Zielsetzungen der Kammergegner. Der Verband „bffc“ hat sich vorgenommen, die Pflichtmitgliedschaft bei den Kammern zu desavouieren. Er kämpft gegen die starke Selbstverwaltung, gegen die Interessenvertretung des Handwerks und gegen die Solidargemeinschaft, die ein breites Serviceangebot für alle Mitglieder ermöglicht. Dies tut er mit der Methode der Skandalisierung. Der Effekt in der Öffentlichkeit ist wichtiger als Fakten und Tatsachen. Das zeigte sich bereits bei der Vollversammlungswahl 2009, die die Kammer korrekt gemäß der Handwerksordnung durchgeführt hat. Der „bffc“ hat diese Wahl durch ein Mitglied der Kammer, das gleichzeitig im „bffc“-Bundesvorstand ist, als undemokratisch angefochten. Das Ziel solcher Aktionen scheint zu sein: Hauptsache, es bleibt in der Öffentlichkeit etwas hängen.

Für die Zukunft aufgestellt

Das ist besonders ärgerlich, denn tatsächlich hat sich die Kammer – auch über die Haushalts-Neuaufstellung hinaus – nach innen wie nach außen gut positioniert. Nach innen haben Geschäftsführung und Mitarbeiter Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung durch einen umfassenden Modernisierungsprozess systematisch erhöht. Der Service für Mitglieder hat eine hohe Qualität. Beratungs- und Weiterbildungsangebote haben einen hohen Nutzwert.

Nach außen hat die Kammer als erfolgreiche Interessenvertretung die Rahmenbedingungen für das Hamburger Handwerk positiv beeinflusst. Der Masterplan Handwerk 2020 ist in dieser Richtung bundesweit wegweisend. In acht Handlungsfeldern hat die Kammer mit der Stadt vereinbart, wie die Entwicklung des Handwerks in Hamburg gestärkt werden soll. Dazu gehören Themen wie Fachkräfte- und Flächensicherung, die für das Handwerk von existenzieller Bedeutung sind.

Investitionen in zwei Feldern

Die Kammer hat außerdem in zwei Feldern massiv in die Zukunft des Handwerks investiert. Mit dem Bau des ELB-

CAMPUS hat sie für das Hamburger Handwerk eines der modernsten und qualitativ besten Bildungs- und Beratungszentren in Deutschland realisiert. Wer noch die alte GFA oder das alte ZEWU kennt, weiß, wovon die Rede ist.

Der zweite Punkt ist das starke regionale Engagement im Rahmen der fünfjährigen Imagekampagne des Handwerks. Seit 2010 hat die Kammer hier rund eine Million Euro pro Jahr investiert. Ziel ist es, das Image des Handwerks vor allem bei den Jugendlichen zu verbessern. Wir wollen im Handwerk die Nachwuchskräfte bekommen, die wir angesichts der demografischen Entwicklung dringender brauchen denn je. Um das zu erreichen, hat die Vollversammlung auf den Vorschlag von Präsident Katzer 2009 entschieden, zur Finanzierung der Imagekampagne die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen. Nur wer in die eigene Zukunft investiert, wird das Rennen machen.

Das Engagement des Hamburger Handwerks zahlt sich hier bereits aus. Die Imagekampagne kommt gut bei den Jugendlichen an, die Resonanz ist stark. Das ist nicht zuletzt bei der Arbeit in den Schulen spürbar. Im vergangenen Jahr hat die Kammer mit einem Anteil von 13,6

Prozent Abiturientinnen und Abiturienten bei den Lehrlingen einen bundesweiten Rekord verzeichnet. Auch die Rückmeldungen aus Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik sind positiv. Bleibt zu wünschen, dass noch mehr Hamburger Betriebe sich mit ihrer Darstellung stärker in die Imagekampagne einbringen.

Eine Bilanz

Um all diese Fakten zusammenzufassen: Die Kammer folgt einer Doppelstrategie, die von Präsident Katzer seit seinem Amtsantritt im Jahr 2009 gezielt ausgebaut wurde. Die Kehrtwende ist eingeleitet, indem die Geschäftsführung weitere Belastungen für zukünftige Generationen gestoppt hat und Altlasten Zug um Zug abträgt. Gleichzeitig ist das Angebot der Kammer zukunftsfähig geworden. Mit Investitionen in den ELB-CAMPUS und in massive Imagewerbung sind die Weichen in die Zukunft gestellt. Dazu kommt eine starke Interessenvertretung, um die Rahmenbedingungen für das Handwerk und die Entwicklung des Handwerks in unserer schönen Stadt günstig zu gestalten. Das Motto der Kammer bleibt: Wir arbeiten für die Zukunft des Handwerks. << Frank Glücklich



Das Hamburger Handwerk investiert in ein besseres Image. Mit Erfolg. Die Kampagne kommt gut bei den Jugendlichen an. 2010 schlossen 13,6 Prozent Abiturienten einen Lehrvertrag im Handwerk ab: Bundesweiter Rekord.

Foto: Pioch



Handwerkskammerpräsident Josef Katzer zog traditionell Jahresbilanz.



Otto Kentzler (re.) trug sich ins Goldene Buch der Handwerkskammer Hamburg ein.



Wirtschaftssenator Frank Horch rechnete für 2012 in seiner Rede mit einem Umsatzplus von 5 Prozent.



Über 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kamen zur traditionellen Jahresschlussversammlung in die Handwerkskammer.



Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz betonte die Bedeutung der Ausbildung.



Mit Silberner Verdienstmedaille geehrt: Goldschmiedemeister Thomas Becker (li.).



Mit Silberner Verdienstmedaille ausgezeichnet: Otto Kentzler (li.), Präsident des ZDH.



Hauptgeschäftsführer Frank Glücklich überreichte die Ehrenurkunde an Elke Kloppenburg.

Jahresschlussversammlung 2011

Stadt muss nachbessern

In seiner traditionellen Jahresschlussbilanz unterstrich Handwerkskammerpräsident Josef Katzer die gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Olaf Scholz und forderte gleichzeitig bessere Rahmenbedingungen gerade im Bereich der Umweltpolitik und des Flächenmanagements.

» „Der Bürgermeister hat das Versprechen eingehalten, mit uns gemeinsam den ‚Masterplan Handwerk 2020‘ zu entwickeln. Ich begrüße es, dass diese zukunftsweisende Vereinbarung so reibungslos funktioniert hat“, lobte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer die gute Zusammenarbeit mit dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz. In seiner Jahresschlussrede vor über 300 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterstrich er die Bedeutung des Masterplanes: „Wir haben damit ein Instrument geschaffen, das das Hamburger Handwerk strategisch stärken und verlässliche Rahmenbedingungen sicherstellen wird.“ Die besondere Stärke des Masterplanes liege in seiner jährlichen Fortschreibung, betonte er.

Trotz der europäischen Wirtschaftskrise sei die deutsche Wirtschaft, und damit auch das Handwerk, auf Wachstumskurs. „95 Prozent der Hamburger Handwerksbetriebe sind mit der Geschäftslage zufrieden oder bezeichnen sie als gut“, erklärte Katzer. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die Prognosen für 2012 sehr zurückhaltend seien.

Kritisch äußerte sich der Handwerkskammerpräsident jedoch über die Umsetzung des Flächenmanagements: „Wir haben zwar vereinbarungsgemäß die Gelegenheit erhalten, zu allen Wohnungsbauprogramm-Entwürfen der Bezirke frühzeitig Stellung zu nehmen. Leider stellen wir fest, dass unsere Stellungnahmen zum großen Teil nicht einmal zur Kenntnis genommen wurden. So kann und so darf die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik nicht laufen.“ Katzer warb erneut für die Einrichtung von Gewerbehöfen und führte als Beispiel die Stadt München an. Die

unterstützt Handwerker durch niedrige Mieten. Katzer appellierte an den Bürgermeister, sich endlich dieses Modells anzunehmen und damit einer Verdrängung von Handwerksbetrieben aus der Stadt entgegenzutreten.

Der Handwerkskammerpräsident unterstrich die seit Jahren engagierte Umweltpolitik der Stadt. Das Handwerk habe hierbei im Rahmen der UmweltPartnerschaft und des Klimaschutzkonzepts mit mehreren Projekten daran mitgewirkt. Josef Katzer kritisierte jedoch die Blockadehaltung von Bund und Ländern im Bereich der energetischen Gebäudesanierung und appellierte an die Politik: „Einigt Euch endlich, damit die von allen gebrauchte und gewollte Förderung wieder ins Laufen kommt.“ Darüber hinaus forderte er eine gezielte Landesförderung für die gewerbliche Qualifizierung von Umwelthandwerkern.

Bürgermeister Olaf Scholz erklärte: „Über die Verabschiedung des Masterplanes freue ich mich sehr. Mit ihm haben wir dem Handwerk eine zentrale Bedeutung im Rahmen unserer Mittelstandspolitik gegeben.“

Silberne Verdienstmedaille

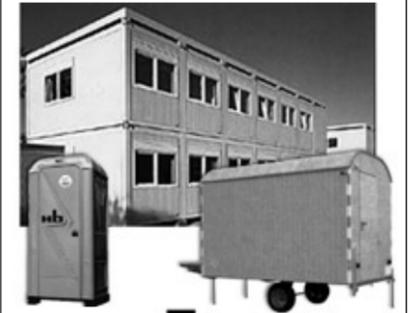
Die Handwerkskammer Hamburg ehrte in diesem Jahr Otto Kentzler, Präsident des ZDH, mit der Silbernen Verdienstmedaille für sein großes Engagement, das die erfolgreiche Imagekampagne des deutschen Handwerks erst möglich werden ließ. Auch Elke Kloppenburg, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Hamburg, und Goldschmiedemeister Thomas Becker erhielten die Silberne Verdienstmedaille.

Die gesamte Jahresschlussrede steht im Internet unter www.hwk-hamburg.de zur Verfügung. << kg

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften



Zweiter Bundessieger der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Corvin Heringlake.

Bundessieger 2011

Mit Begeisterung am Werk

Anfang Dezember wurden in Bielefeld die Bundessieger der Leistungswettbewerbe des Deutschen Handwerks 2011 ausgezeichnet. Aus Hamburg gewannen vier junge Gesellinnen und Gesellen diese deutschen Meisterschaften.

Corvin Heringlake hat seine Ausbildung bei der Firma Karl Körner-Haustechnik GmbH abgeschlossen, als Dritter Landessieger in Hamburg. Da die ersten beiden Landessieger keine Zeit hatten, bekam er die Chance, auch beim Bundeswettbewerb mitzumachen. Das tat er. Mit Erfolg. Der 23-Jährige wurde Zweiter Bundessieger als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Eine Woche lang fertigte er in der Innungslehrwerkstatt ein Werkstück an, das zur Bewertung eingeschickt wurde. Seine Prüfungsaufgabe bestand darin, eine Rohrinstallation im Kleinen anzufertigen. Nach dem Abitur hatte er die Ausbildung angefangen, um die Praxis kennenzulernen. Erneuerbare Energien interessierten ihn dabei ganz besonders. Als Geselle wird er jetzt von seiner Ausbildungsfirma übernommen. Gerade die Abwechslung sei das Besondere am Handwerk. „Ständig

sehen wir etwas Neues und haben direkten Kontakt zu den Kunden“, sagt er. Das bestätigt auch Kai Radvan. Er ist 2011 Dritter Bundessieger als Mechatroniker für Kältetechnik geworden. „Das Besondere am Handwerk ist die Vielseitigkeit. Die Kältetechnik birgt viele komplexe Vorgänge. Sie verbindet Mechanik und Elektronik. Wir sind sozusagen die McGywer des Handwerks“, beschreibt Radvan begeistert seinen Beruf. Die Kältetechnik hat in seiner Familie schon Tradition. Auch sein Onkel und sein Cousin üben den gleichen Beruf aus. Neben seiner Ausbildung in der Stulz GmbH absolviert Kai Radvan auch ein Studium an der Berufsakademie Hamburg (BAH), das er voraussichtlich im kommenden September abschließen wird. Zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze heißt es in diesem Jahr für Hamburg. Erste Bundessieger wurden Marius

Hogrefe als Behälter- und Apparatebauer und Mara Klötzing als Schuhmacherin. NordHandwerk berichtet ausführlich auf Seite 38 und 39. << kg



Kai Radvan, Bundessieger als Mechatroniker für Kältetechnik (Mi.) mit Familie.

:: GLÜCKWUNSCH

100-jähriges Bestehen

- Heinrich Boldt, Feinwerkmechanikerbetrieb, Max-Nonne-Str. 44, 22419 Hamburg.

50-jähriges Bestehen

- Helmut Vogel, Maurermeisterbetrieb GmbH, Holsteinischer Kamp 60, 22081 Hamburg.
- Markus Mann, Schuhmacherei, Fuhlsbüttler Str. 460, 22309 Hamburg.
- GENERAL AUTOMATIC GmbH & Co. KG, Magdalenenstr. 25 a, 20148 Hamburg.
- Kalläwe Marmor und Granit e.K., Inhaber M. Fellner, König-Georg-Deich 14, 21109 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Peter Laub e.K. Elektroinstallation, Karlshöhe 15, 22175 Hamburg.
- Niedergesäss & Heinz GmbH, Jacobsenweg 10, 22525 Hamburg.
- Henrik Döbler Tischlerei GmbH, Boshstr. 15, 22761 Hamburg.
- Dogan Görgülü, Änderungsschneiderei, Blomkamp 37, 22549 Hamburg.
- GWI Gas-Wasser-Installation GmbH, Brookkehre 38, 21029 Hamburg.
- Axel Bugs, Holz- und Bautenschutz, Gösselkoppel 41, 22339 Hamburg.

Nachträglich:

- Marquardt & Streck GmbH, Schiffbeker Weg 29, 22111 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Detlef Jaecks, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Arno Marquardt, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Ronald Wese, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Nachträglich:

- Helmut Koch, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Joern Hinrichs, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<<

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.

JETZT BEI UNS LIVE ERLEBEN!

SHIFT_the way you move

Was auch immer Ihr nächster Auftrag bringt, machen Sie ihn zu Ihrer Mission. Erobern Sie neue Geschäftsfelder, definieren Sie neue Aufgabenbereiche – mit den NISSAN Nutzfahrzeugen.

Z. B. den NV400, L1H1 2,8 t, 2,3 l, dCi, 74 kW (100 PS), für 269,- € im Monat leasen.*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

<p>Autohaus C. Thomsen GmbH • Nedderfeld 32-34 22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: 040/57 00 64 60 www.auto-thomsen.de</p>	<p>Autohaus Günther GmbH • Ausschläger Weg 49 20537 Hamburg Hamm • Tel.: 040/6 69 07 66-0 www.nissan-guenther.de</p>
---	---

*Leasingsonderzahlung: 2.800,- €, mtl. Leasingrate: 269,- €, Gesamtlaufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung gesamt: 60.000 km. Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell.

:: AMTLICHES

Beschlussfassung über die Änderung der Beitragsordnung der Handwerkskammer Hamburg

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2011 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), folgende Änderung der Beitragsordnung, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 29. September 2009, beschlossen:

Die Präambel wird wie folgt neu gefasst:
Aufgrund von § 106 Abs. 1 Nr. 5 und § 113 Abs. 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2011 die nachstehende Beitragsordnung der Handwerkskammer Hamburg beschlossen:
Die Genehmigung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation wurde am 5. Januar 2012 erteilt.

§ 1 – unverändert.

§ 2 Abs. 1 bis 2 – unverändert.

§ 2 Abs. 3 wird durch folgenden Satz ersetzt:
„Die Handwerkskammer kann nach dieser Beitragsordnung Grundbeiträge, Zusatzbeiträge und außerdem Sonderbeiträge erheben.“

§ 2 Abs. 4 – unverändert.

§ 3 Abs. 1 – unverändert.

In § 3 Abs. 2 Satz 1 werden die Wörter „nach dem 31.12.2003“ gestrichen.

In § 3 Abs. 2 wird in Satz 1 der Teilsatz „von der Beitragspflicht befreit, für das zweite und dritte Jahr wird der halbe Mindestbeitrag und im vierten Jahr der Mindestbeitrag erhoben“ gestrichen und durch den Teilsatz „von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit“ ersetzt.

In § 4 Abs. 1 werden die Wörter „der Beitragsanspruch“ durch die Wörter „die Beitragspflicht“ ersetzt.

§ 4 Abs. 2 bis 5 – unverändert.

In der Überschrift des § 5 wird vor den Wörtern „Bemessungsgrundlage“ und „Höhe des Beitrages“ das Wort „Zusammensetzung“ eingefügt.

§ 5 Abs. 1 wird durch folgende Sätze neu gefasst:
„Der Handwerkskammerbeitrag setzt sich aus einem Grundbeitrag und einem Zusatzbeitrag zusammen.

Darüber hinaus kann für besondere Maßnahmen ein Sonderbeitrag erhoben werden. Die Beiträge können nach der Leistungskraft der beitragspflichtigen Kammerzugehörigen gestaffelt werden.“

§ 5 Abs. 2 alte Fassung (im Folgenden a. F.) entfällt und die Regelungen des § 5 Abs. 3 a. F. werden nun in § 5 Abs. 2 neue Fassung (im Folgenden n. F.) aufgeführt und wie folgt geändert:

Hinter den Teilsatz „die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg beschließt jährlich“ wird folgender Teilsatz eingefügt: „das für die Bemessung heranzuziehende Bezugsjahr (Bemessungsjahr), die Bemessungsgrundlagen, die Beitragshöhe sowie die Höhe der Beitragshebesätze und gegebenenfalls deren Staffelung.“

§ 5 Abs. 3 n. F. lautet wie folgt:

„Der Grundbeitrag hat vorbehaltlich einer Befreiung nach § 3 jeder beitragspflichtige Kammerzugehörige zu entrichten. Er kann nach Maßgabe des § 5 Abs. 1 Satz 3 gestaffelt werden. Von Betrieben in der Rechtsform einer juristischen Person kann somit ein erhöhter Grundbeitrag erhoben werden.“

§ 5 Abs. 4 n. F. lautet wie folgt:

„Bemessungsgrundlage für den Zusatzbeitrag ist der Gewerbeertrag nach Gewerbesteuerrecht, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag festgesetzt wird, anderenfalls der nach dem Einkommens- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb.“

§ 5 Abs. 4 a. F. wird nunmehr zu § 5 Abs. 5 n. F. und wie folgt geändert:

In § 5 Abs. 5 Satz 1 zweiter Halbsatz wird das Wort „Beitrag“ durch das Wort „Zusatzbeitrag“ ersetzt. In § 5 Abs. 5 Satz 3 zweiter Halbsatz werden die Wörter „ein Mindestbeitrag“ durch die Wörter „kein Zusatzbeitrag“ ersetzt.

In § 5 Abs. 5 Satz 4 zweiter Halbsatz werden die Wörter „alle Betriebe die endgültige Beitragsfestsetzung“ durch die Wörter „beitragspflichtige Kammerzugehörige eine Beitragsberichtigung“ ersetzt.

In § 5 Abs. 6 wird das Wort „Beitrag“ durch das Wort „Zusatzbeitrag“ ersetzt.

§ 5 Abs. 6 a. F. bleibt unverändert, wird aber aufgrund der veränderten Reihenfolge zu § 5 Abs. 7 n. F.

§ 6 – unverändert.

§ 7 Abs. 1-2 – unverändert.

In § 7 Abs. 3 werden die Wörter „Mindestbeitrag und Zusatzbeitrag für die juristische Person“ durch das Wort „Grundbeitrag“ ersetzt.

§ 7 Abs. 4 – unverändert.

§§ 8-12 – unverändert.

Hamburg, 15. Dezember 2011

Handwerkskammer Hamburg

Präsident Hauptgeschäftsführer
gez. Josef Katzer gez. Frank Glücklich

Die Genehmigung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation ist am 5. Januar 2012 erteilt worden.

Hamburg, ausgefertigt, 5. Januar 2012
Handwerkskammer Hamburg

Präsident Hauptgeschäftsführer
gez. Josef Katzer gez. Frank Glücklich

Festsetzung der Handwerkskammerbeiträge für das Beitragsjahr 2012

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2011 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), folgende Festsetzung der Beiträge zur Handwerkskammer Hamburg beschlossen:

Der Handwerkskammerbeitrag 2012 wird wie folgt erhoben:

Grundbeitrag für natürliche Personen und Personengesellschaften 224 Euro,
Grundbeitrag für juristische Personen 680 Euro.
Der Zusatzbeitrag beträgt 1,73 Prozent des Gewerbeertrages bzw. Gewinnes aus Gewerbe bis 125.000 Euro und 0,93 Prozent für den 125.000 Euro übersteigenden Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbe.
Der Freibetrag für die Berechnung des Zusatzbeitrages beträgt 12.500 Euro.

Hamburg, 15. Dezember 2011

Handwerkskammer Hamburg

Präsident Hauptgeschäftsführer
gez. Josef Katzer gez. Frank Glücklich

Die Genehmigung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation ist am 12. Januar 2012 erteilt worden.

Hamburg, ausgefertigt, 12. Januar 2012
Handwerkskammer Hamburg

Präsident Hauptgeschäftsführer
gez. Josef Katzer gez. Frank Glücklich

:: AMTLICHES

Dachdecker-Innung Hamburg wählt neuen Vorstand

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 23.11.2011 wurde der Vorstand der Dachdecker-Innung Hamburg neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:
Obermeister Ulf-Peter Schröder, **stv. Obermeister** Marco Zahn sowie als ordentliche Vorstandsmitglieder Bernhard Karbach und Jens Frauen.

Bäcker-Innung Hamburg wählt neuen Vorstand

Der Vorstand der Bäcker-Innung wurde auf der Innungsversammlung am 2.11.2011 neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Jan-Henning Körner.

Stv. Obermeister: Heinz Hintelmann.

Lehrlingswart: Ulf Vollstädt.

Beisitzer: Ronald Bartels, Peter Becker, Dirk Hansen, Katharina Daube.

Innung des Kraftfahrzeughandwerks, Sitz Hamburg wählt neuen Vorstand

Am 1.12.2011 wurde der Vorstand der Innung des Kraftfahrzeughandwerks, Sitz Hamburg neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Uwe Rütz.

Stv. Obermeister: Holger Laß. **Lehrlingswart:** Martin Krohn sowie als ordentliche Vorstandsmitglieder Jochen Fölster und John-Henry Schlüter.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht allen neuen Vorständen eine erfolgreiche Amtszeit.

Neue Gebührenordnung bei folgenden Innungen:

• Innung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg,

• Konditoren-Innung Hamburg,
• Innung für Radio- und Fernsehtechnik Hamburg,
• Kürschner-Innung Hamburg
• Buchbinder-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein
• Fotografen-Innung Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern
• Raumausstatter- und Sattler-Innung Hamburg

Die oben genannten Innungen haben jeweils auf ihrer letzten Innungsversammlung eine neue Gebührenordnung beschlossen (Gebühren für Prüfungen, Überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen, Lehrlingsbetreuung und allgemeine Verwaltung). Diese können bei der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle abgefordert werden und sind ebenfalls im Internet unter www.vig-hh.de einsehbar.

**BUSINESS-INITIATIVE 2012:
NISSAN 4x4 MIT
SONDERKONDITIONEN!**



SHIFT_the way you move



NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

**NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €***

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

Autohaus C. Thomsen
www.auto-thomsen.de

22848 Norderstedt
Tel.: (040) 53 43 40-0
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: (04193) 76 23 90
25469 Halstenbek
Tel.: (04101) 47 28 00

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus Günther • www.nissan-guenther.de
20537 Hamburg-Hamm • Tel.: (040) 6 69 07 66-0
21035 Hamburg-Bergedorf • Tel.: (040) 7 97 55 67-0
22159 Hamburg Farmsen • Tel.: (040) 64 55 51-0
22399 Hamburg-Poppenbüttel • Tel.: (040) 63 66 96-0

Autohaus C. Thomsen
www.auto-thomsen.de
21079 Harburg • Tel.: (040) 3 80 36 86-0
21217 Seevetal • Tel.: (04105) 14 24-0
22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: (040) 5 70 06 46-0
22549 Hamburg-Alt-Osdorf • Tel.: (040) 80 78 88-0

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. **Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.**

Luftreinhalteplan 2011

Hamburgs Luft soll besser werden

Die andauernden Grenzwertüberschreitungen der Stickoxide machen einen neuen Luftreinhalteplan erforderlich.



Foto: Shutterstock

Im Dezember 2011 übersandte die Freie und Hansestadt Hamburg der EU-Kommission eine Fortschreibung des Luftreinhalteplans von 2004. Notwendig ist der neue Luftreinhalteplan geworden, da die Schadstoffbelastungen in der Luft seit Jahren die von der EU-Kommission festgelegten Grenzwerte überschreiten. Problematisch sind in Hamburg vor allem Stickstoffbelastungen, die im hohen Maße über den Grenzwerten liegen. Hohe Werte von Stickoxiden in der Luft sind gesundheitsschädigend und können vor allem bei Kindern Atemwegserkrankungen auslösen.

Verantwortlich für die Planung der Luftreinhaltung ist in Hamburg die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Neben einem Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Luftqualität enthält der Luftreinhalteplan grundlegende Informationen zum Hamburger Luftmessnetz, zur Verkehrsentwicklung, zu Langzeitverläufen, zur aktuellen Luftqualität und zu den Verursachern. Hinsichtlich der beabsichtigten Maßnahmen geht der Plan von einer Verursachergerechtigkeit aus, das heißt, die stärksten Verursacher der Luftverschmutzung sollen am stärksten in die Maßnahmen einbezogen werden.

Fokus auf den Straßenverkehr

Die im Luftreinhalteplan aufgeführten Maßnahmen beziehen sich zum großen

Teil auf den Straßenverkehr. Eine Vielzahl von ihnen strebt die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs an, unter anderem durch Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs, Förderung von Rad- und Fußgängerverkehr sowie Konzepte zum Mobilitätsmanagement. Der Verkehr soll noch stärker verstetigt werden. Die Stadt will stärker emissionsarme Antriebsarten fördern, wie zum Beispiel die Elektromobilität.

Partnerschaft für Luftgüte

Ein wichtiger Bestandteil des Planes soll die „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“ werden. Gemeinsam wollen die Stadt Hamburg, die Handelskammer und die Handwerkskammer dazu beitragen, Hamburgs Luft zu verbessern. Auch Hamburger Unternehmen haben die Möglichkeit, an dieser Partnerschaft teilzunehmen. Unter anderem sollen durch gezielte Anreize wie PR-wirksame Maßnahmen Unternehmen freiwillig dazu angeregt werden, beispielsweise ihre Fuhrparks umweltgerecht auszustatten.

Bewertung des Plans

Der Luftreinhalteplan belegt, dass der Schiffsverkehr der Hauptmittelpunkt von NO_x noch vor dem Kfz-Verkehr ist. Nichtsdestotrotz wird vor allem der Straßenverkehr für Gesundheitsbeeinträchtigungen verantwortlich gemacht. Als „Lini-

enquelle“ ist er über das ganze Stadtgebiet verteilt und auch häufig in unmittelbarer Nähe von Randbebauung.

Auffällig ist im Luftreinhalteplan weiterhin, dass häufig zwischen Feinstaubbelastung und NO_x-Belastung „gesprungen“ wird. Dies wird der Situation in Hamburg aber nicht gerecht: Wirklich kritisch sind nicht die Feinstaubbelastungen, sondern die dauerhaft hohen Stickstoffbelastungen.

Diese und weitere Maßnahmen überzeugen nicht hinsichtlich der Verursachergerechtigkeit. Zwar werden Informationen über Gesprächskreise, Forschungsprojekte und Internet-Informationsquellen zu den Themen „Landstromversorgung“ und „Gas statt Schweröl als Treibstoff für Schiffe“ genannt. Konkrete Verbesserungen werden aber nicht quantifiziert, weil die Maßnahmen zu teuer bzw. nur für Schiffsneubauten möglich sind.

Es wird die Prüfung einer Umweltzone und einer Citymaut angesprochen – jedoch sei auch mit diesen Mitteln die Einhaltung der Grenzwerte nicht möglich ist.

Eine flächendeckende Einhaltung des NO₂-Immissionsgrenzwertes bis zum Jahr 2015 mit den geplanten lokalen Maßnahmen nicht gewährleistet werden. Einige Maßnahmen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt ihre volle Wirksamkeit entfalten. << kg

Internationale Gartenschau

Aufträge für das Handwerk

Die Internationale Gartenschau, die am 26. April 2013 in Wilhelmsburg ihre Tore öffnet, stellt sich bereits am Donnerstag, dem 23. Februar, um 18.00 Uhr in der Handwerkskammer vor. Dabei geht es auch um konkrete Aufträge in den nächsten Monaten. Im Rahmen einer kostenlosen Info-Veranstaltung vermitteln der Generalplaner und einzelne Architekturbüros, wie Aufträge vergeben werden und welche Voraussetzungen interessierte Betriebe erfüllen müssen – neben Aufträgen im Landschafts- und Gartenbau geht es zum Beispiel um Aufträge zur Errichtung von Pavilions und Toilettenanlagen. Allein vier Millionen Euro werden in Hochbauten, weitere 700.000 Euro in temporäre Hochbauten investiert. << ar

Anmeldung:

Handwerkskammer Hamburg,
Heidrun Barkowski,
E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de,
Tel. 040 35905-322.

Leserbrief

Intarsie ist Marketerie

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte gerne Stellung zu Ihrem Artikel Intarsienkunst (Ausgabe 1/2012) nehmen. Sie schreiben, dass das Harburger Wappen mit Intarsientechnik in das Podiumsmöbel eingearbeitet worden ist. Es handelt sich hierbei nicht um eine Intarsie, sondern um eine Marketerie. Als alteingesessener Tischlermeister würde ich dieses Fachwissen bei Herrn Hans-Wolter Welle eigentlich voraussetzen. Gerade ein Restaurator sollte den Unterschied zwischen einer Intarsie und Marketerie kennen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Rabe <<

Gründungsversammlung

Handwerks-Junioren gründen Landesverband

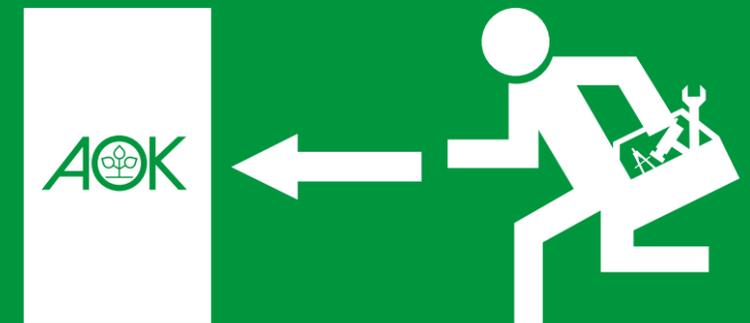
Die Handwerks-Junioren gründen am 29. Februar den Verein „Landesverband der Handwerks-Junioren Hamburg“. Die Gründungsversammlung findet in der Handwerkskammer am Holstenwall um 19 Uhr im Raum 204 statt.

Ziel des Vereins ist es, Nachwuchs- und junge Führungskräfte aus dem Handwerk in die Aufgaben der Selbstverwaltung des Hamburger Handwerks zu integrieren und ihre Interessen noch besser zu vertreten.

Durch die Vereinsgründung können die Handwerks-Junioren jetzt auch auf Bundesebene tätig sein.

Betriebsinhaber, die Interesse an den Handwerks-Junioren haben, sind herzlich eingeladen, mitzuwirken und selbst mit Gründungsmitglied zu werden. << kg

➔ **Informationen und Kontakt:**
Daniela Vollmering, Tel.: 040 35905-210,
E-Mail: dvollmering@hwk-hamburg.de.



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Und profitieren Sie von unseren zahlreichen Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.



AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.



:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

ELBCAMPUS**Kaufmännische Fortbildung**

- **Corporate Design, Erfolgsfaktor für Unternehmen**, VZ, 24.2.–2.3.2012, 16 U-Std., Fr, 9–16 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.
- **Akquise – Herausforderung und Chance**, VZ, 3.+9.3.2012, 16 U-Std., Fr, 9–16 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.
- **Technische/r Fachwirt/in (HWK)**, VZ, 5.3.–17.4.2012, 220 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.

Fortbildung

- **Sachkundelehrgang nach Chem-KlimaschutzV**, VZ, 13.–18.2.2012, 48 U-Std., Mo–Sa, 8–15.15 Uhr, 1.092,50 € mit Hwk-Karte, 1.150 € ohne.
- **Hydraulik Grundlagen**, VZ, 20.–23.2.2012, 32 U-Std., Mo–Do, 8–15.15 Uhr, 560,50 € mit Hwk-Karte, 590 € ohne.
- **Sanitärtechnik, Seminarreihe Hausmanagement**, VZ, 28.+29.2.2012, 16 U-Std., Di+Mi,

9–16.15 Uhr, 286,90 € mit Hwk-Karte, 302 € ohne.

- **Hydraulik Grundlagen**, VZ, 5.–8.3.2012, 32 U-Std., Mo–Do, 8–15.15 Uhr, 560,50 € mit Hwk-Karte, 590 € ohne.
- **AdA, Ausbildung der Ausbilder für Migrantinnen und Migranten**, VZ, 7.3.–2.6.2012, 112 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, ca. jeden 2. Sa, 8.30–13.45 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.

EDV-Seminare

- **Lexware Buchhalter für Einsteiger**, TZ, 7.–9.2.2012, 12 U-Std., Di–Do, 17.30–20.45 Uhr, 279,30 € mit Hwk-Karte, 294 € ohne.
- **AutoCAD Grundlagen**, VZ, 27.2.–9.3.2012, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.
- **Adobe Photoshop CS4 für Einsteiger**, VZ, 27.–29.2.2012, 24 U-Std., Mo–Mi, 9–16 Uhr, 470,25 € mit Hwk-Karte, 495 € ohne.

Lehrgänge Umwelttechnik

- **Fehlersuche an Gas- und Ölgeräten**, TZ, 7.2.–8.3.2012, 40 U-Std., Di–Do, 17.30–21 Uhr, 498,75 € mit Hwk-Karte, 525 € ohne.
- **Fehlersuche an Gas- und Ölbrennern**, TZ, 14.–16.2.2012, 12 U-Std., Di–Do, 17.30–21 Uhr, 147,25 € mit Hwk-Karte, 155 € ohne.

- **Elektrofachkraft Heizungstechnik**, TZ, 24.2.–17.3.2012, 48 U-Std., Fr, 17–20.30 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- **Kundendienstmonteur (HWK)**, WE, 25.2.–13.10.2012, 232 U-Std., Sa, 8.–15.15 Uhr, 2.204 € mit Hwk-Karte, 2.320 € ohne.
- **Elektrotechnik in der Heizungstechnik**, WE, 25.2.2012, 8 U-Std., Sa, 8.–15.15 Uhr, 118,75 € mit Hwk-Karte, 125 € ohne.
- **Regelungstechnik**, WE, 2.–31.3.2012, 52 U-Std., Sa, 8–15.15 Uhr, Fr, 16–20 Uhr, 631,75 € mit Hwk-Karte, 665 € ohne.
- **Wartung an Heizungsanlagen (Öl)**, WE, 3.–31.3.2012, 52 U-Std., Fr, 16–20 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 631,75 € mit Hwk-Karte, 665 € ohne.
- **Nachtragskalkulation bei Sanierungsmaßnahmen**, WE, 24.+25.2.2012, 16 U-Std., Fr, 13.00–20.00 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 266 € mit Hwk-Karte, 280 € ohne.
- **Sachkundelehrgang Abscheidetechnik**, VZ, 9.–11.2.2012, 20 U-Std., Do+Fr, 8.30–15.45 Uhr, Sa, 8.30–12 Uhr, 380 € mit Hwk-Karte, 400 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de



Nächster Lehrgangstart:
25. Februar 2012.

➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Angebot des Monats**Spezialist für Heizungsanlagen**

Immobilienbesitzer und Wohnungsverwaltungen suchen verstärkt nach Fachbetrieben, die auch auf dem Sektor der erneuerbaren Energien kompetent betreuen und beraten können.

Das entsprechende Know-how bietet der berufsbegleitende Wochenendlehrgang „Kundendienstmonteur (HWK) – Kompakt“ im Elbcampus an. Die Teilnehmer trainieren an Öl- und Gas-Heizungsan-

lagen der Baujahre 1967 bis 2010 gängigen Hersteller. Ein Schwerpunkt sind die erneuerbaren Energien. Pelletöfen, Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, BHKWs – alle Geräte sind funktionstüchtig installiert. Am Ende des Lehrgangs besteht die Möglichkeit die Fortbildungsprüfung „Kundendienstmonteur für heizungs- und lüftungstechnische Anlagen (HWK)“ abzulegen.

WEISSER RING – Hilfe für Opfer krimineller Taten

Wenn das Leben aus den Fugen gerät

Der Weisse Ring hilft Menschen, die Verbrechen zum Opfer gefallen sind. Ehrenamtliche Helfer sind für sie da, betreuen sie und begleiten sie zu Behörden-gängen und Gerichtsterminen. Allein in Hamburg steht der Weisse Ring 1.200 Kriminalitätsopfern pro Jahr zur Seite.

➔ Nach einem Disco-Besuch wird der 22-jährigen Mandy M. nachts auf dem Nachhauseweg von ihrem Ex-Partner aufgelauert. Er prügelt auf sie ein, zieht sie in die Büsche und vergewaltigt sie. Mandy alarmiert noch in der Nacht die Polizei, die sie von der Rechtsmedizin der Universitätsklinik Eppendorf medizinisch versorgen und auf Tatspuren untersuchen lässt. Dann wird eine Helferin des Weissen Rings eingeschaltet. Sie spricht Mandy Mut zu, besorgt ihr Ersatz für die zerfetzte Kleidung und vermittelt psychologische und anwaltliche Beratung. In den folgenden Tagen begleitet sie Mandy zur Vernehmung bei der Kripo und den zahlreichen Wegen durch die Behörden. Später wird sie Mandy als deren Vertrauensperson in der Gerichts-verhandlung zur Seite stehen.

Nichts ist mehr, wie es war

Tagtäglich werden Menschen Opfer krimineller Taten. Die Betroffenen von Gewaltverbrechen leiden erheblich unter den Folgen der Tat, nicht selten ein Leben lang. Binnen weniger Augenblicke ist ihr Leben aus den Fugen geraten. Nichts ist mehr, wie es war.

Um die Täter kümmert sich der Staat, aber wer kümmert sich eigentlich um die Opfer? Das tut seit 35 Jahren Deutschlands größte Opferhilfeorganisation, der gemeinnützige Verein Weisser Ring (kostenloses Opfer-Telefon 116 001). 3.000 ehrenamtliche Hel-



Opfer verstehen und Trost spenden.

ferinnen und Helfer stehen den Opfern tagtäglich zur Seite. Sie helfen ihnen, die einschneidenden Taterlebnisse zu verarbeiten und zeigen Perspektiven auf, die aus dem Opferschicksal herausführen. Allein die 80 Ehrenamtlichen in Hamburg bringen jedes Jahr acht Arbeitsjahre freie Zeit für die Opfer auf.

Umfangreiche Hilfe

Die Hilfe reicht vom persönlichen, mitmenschlichen Beistand über die Hilfestellung gegenüber Behörden und Institutionen, der Begleitung zu Gerichtsterminen bis zur Unterstützung in materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat. Der Weisse Ring leistet gegebenenfalls finanzielle Hilfe zur Überwindung der Tatfolgen und er übernimmt Kosten für anwaltliche Beratung, damit die Opfer ihre Rechte im Straf- und Zivilverfahren durchsetzen können.

Aber nicht nur das Tatopfer ist aus der Bahn geworfen und leidet an den Folgen des Verbrechens. Mitbetroffen sind auch die Angehörigen, also die Eltern, die Geschwister, die Partner. Auch sie sind Opfer und werden vom Weissen Ring betreut.

Allein in Hamburg betreut und unterstützt der Weisse Ring im Jahr durchschnittlich 1.200 Kriminalitätsopfer. Vier von fünf sind weiblich. Die Betroffenen sind vor allem Körperverletzungs-, Sexual-, Raub-, Erpressungsdelikten. Der Weisse Ring kümmert sich auch um Angehörige und Hinterbliebene von Tötungsdelikten. Etwa die Hälfte der Körperverletzungsdelikte hängt mit häuslicher Gewalt und Stalking zusammen.

Schutz durch Gewaltprävention

Der wirksamste Opferschutz ist die Kriminalitätsvermeidung, denn jede verhinderte Tat bedeutet ein Opfer weniger. Deshalb engagiert sich der Weisse Ring in der Gewaltprävention, wobei er eng mit Polizei, Schule und Sport zusammenarbeitet.

Der Weisse Ring erhält keine staatlichen Gelder. Jahr für Jahr muss er darum kämpfen, ausreichende Finanzmittel aufzubringen, um seine Hilfe für die Kriminalitätsopfer zu sichern. Seine Arbeit kann durch Mitgliedschaft, Spenden oder testamentarische Verfügungen unterstützt werden. Spendenkonto 34 34 34, Deutsche Bank Mainz, BLZ 550 700 40. << *Wolfgang Sielaff*

Bau- und Ausbaugewerke

Bau-Innung Hamburg kooperiert mit MyHammer

Als erste deutsche Innung hat die Bau-Innung Hamburg einen Kooperationsvertrag mit dem Internetportal MyHammer geschlossen. Mitglieder der Innung sollen dadurch von sehr günstigen Konditionen bei der Nutzung der MyHammer-Ausschreibungsplattform und dem MyHammer-Online-Branchen-

seit langem aufgegeben hat. Außerdem hat sich MyHammer verpflichtet, unseriöse Anbieter und Schwarzarbeiter von der Plattform zu entfernen. Deswegen haben wir keine Bedenken, unseren Mitgliedern eine Zusammenarbeit zu empfehlen“, so Seitz weiter.



buch profitieren. Für MyHammer ist die Kooperations-Vereinbarung Teil der Kampagne: „Unser Auftrag: Qualität“.

Mit großer Mehrheit beschlossen

Die Mitgliederversammlung der Bau-Innung Hamburg hatte Ende November die Kooperation mit großer Mehrheit beschlossen. „Ziel der Kooperation ist es, unseren traditionsgebundenen Mitgliedsunternehmen den wachsenden Markt für Ausschreibungen im Internet zu besonders günstigen Konditionen zu öffnen“, sagt Michael Seitz, Hauptgeschäftsführer der Bau-Innung Hamburg und des Norddeutschen Baugewerbeverbandes e.V. „Unsere Mitglieder haben für diese Kooperation gestimmt, weil MyHammer nicht nur die führende Internetplattform für private Ausschreibungen ist, sondern auch deshalb, weil die Plattform die handwerksfeindliche Auktion von Aufträgen bereits

MyHammer

Auch Michael Jurisch, Vorstand der My-Hammer AG, zeigt sich mit der Kooperationsvereinbarung rundum zufrieden. „Unser Auftrag: Qualität‘ ist das Credo der aktuellen MyHammer Kampagne. Und meister- bzw. ingenieurgeführte Innungsunternehmen sind schließlich der Qualität im Handwerk in besonderer Weise verpflichtet. Wir sind daher überzeugt, dass wir unseren Kunden mit den Innungshandwerkern eine breite Angebotspalette auf höchstem Qualitätsniveau bieten können. Daher werden wir Innungsunternehmen zukünftig noch stärker als bisher auf der Plattform hervorheben. Außerdem wollen wir gemeinsam mit der Bau-Innung Hamburg neue Auftragsformulare entwickeln, damit potenzielle Auftraggeber ihren Auftrag auch bei komplexen Vorhaben noch besser im Internet darstellen können.“ << kg

Veranstaltungstipp

Ältere Kunden erreichen und begeistern

Es gibt immer mehr ältere Kunden – und die sind oft zahlungskräftig! Aber wie gelingt es, diese Kundengruppe anzusprechen und zu gewinnen? Dieses Thema vertieft eine kostenfreie Informationsveranstaltung am Dienstag, dem 14. Februar um 18.00 Uhr in der Handwerkskammer Hamburg. Professor Oßenbrügge von der Uni Hamburg kann auf Hamburg-Karten zeigen, wo in Hamburg ältere Einwohner leben, die zahlungskräftig sind. Weitere Informationen zum Thema Demografie liefert auch die Internetseite www.demographie-hamburg.de.

Vertreter einer Marketing-Agentur vermitteln, auf welche Botschaften die „silver economy“ anspricht und wie Produkte und Dienstleistungen generationsgerecht gestaltet werden können. In einer Podiumsdiskussion sprechen Handwerksbetriebe und ein Architekt über ihre Erfahrungen mit älteren Kunden. << ar

➔ Anmeldung:

Handwerkskammer Hamburg,
Heidrun Barkowski,
E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de,
Tel. 040 35905-322.



Unsere Themen



22 **Handwerk sorgt für Zukunftsperspektiven**
Nachwuchs geehrt



24 **Ende eines Alptraums**
Kreishandwerkerschaft hilft Flensburger Familie

Weitere Themen

26 **Nutzen für beide Seiten**
Ausbildung in Teilzeit

26 **Wissenswertes zu Ideen und Patenten**
Informationsveranstaltung

28 **Ehrenmeisterbrief**
Heinrich Wierk ausgezeichnet

30 **Handwerk hat viel zu bieten**
Projekt „Handwerk ist mehr“

32 **Betriebe, aufgepasst!**
Warnung vor unseriöser „Unternehmensdatenbank“

33 **Präsidiale Auszeichnung**
Bundesverdienstkreuz für Ulrich Mietschke

Konjunkturumfrage für das IV. Quartal 2011

Beste Stimmung zum Jahresausklang

Das Jahr 2011 wird als eines der besten in die Konjunkturgeschichte des Handwerks eingehen. Die Entwicklung der Geschäftslage hielt sich auf dem hohen Niveau der Vorquartale. Die positive Prognose erfüllte sich und sorgte sogar für eine leichte Steigerung bei den handwerklichen Konjunkturdaten.

Ungeachtet der Unsicherheiten im Euro-Währungsraum und an den Finanzmärkten setzte das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg im IV. Quartal 2011 seinen wirtschaftlichen Höhenflug fort. Nach Auswertung der repräsentativen Umfrage, an der 400 Betriebe aus dem Kammerbezirk teilnahmen, wurde das gute Sommerquartal (III. Quartal 2011) im Gesamtergebnis sogar noch leicht übertroffen.

Handwerk profitiert

Insgesamt urteilten 52 Prozent der befragten Betriebe über ihre Geschäftslage im IV. Quartal 2011 mit „gut“, 41 Prozent mit „befriedigend“ und 7 Prozent mit „schlecht“. Im Vorquartal waren es 49, 44 und 7 Prozent. Gerade in Zeiten, in denen Geldanlagen scheinbar recht unsichere Perspektiven bieten, scheint die Stunde des Handwerks zu schlagen, denn sowohl im Bereich des Wohnungsbaus wie auch bei den Zulassungen von Neufahrzeugen wurden bundesweit 2011 Rekordzahlen registriert. „Die Angst vor der Inflation lässt natürlich auch viele Kunden gerade auch aus dem Privatkundenbereich in Immobilien und andere Werte investieren. Davon profitiert das Handwerk“, sagt dazu Kammerpräsident Eberhard Jürgensen.

Zu den Profiteuren im Berichtsquartal zählten nahezu alle Branchen. Besonders auffallend war das Ergebnis im Bereich

des Kraftfahrzeuggewerbes, gefolgt vom Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Das Kraftfahrzeuggewerbe profitierte von einem hohen Zuwachs des Auftragsbestandes, aber auch von einem Umsatzplus im Vergleich zum Vorquartal. Im Endergebnis sprachen 71 Prozent der befragten Betriebe von einem „guten“ und 29 Prozent von einem „befriedigenden“ Quartal.

Im Bauhauptgewerbe sprachen 58 Prozent von einer guten Konjunktur, 38 Prozent von einer befriedigenden und nur 4 Prozent von einer schlechten. Auch hier legte der Umsatz leicht zu und auch die Beschäftigtenzahl wurde gegenüber dem Sommerquartal noch leicht gesteigert.

Gleiches ist für den Bereich des Ausbaugewerbes festzustellen, das in etwa auf gleiche Konjunkturdaten kommt. Hier beurteilten 57 Prozent der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“, 37 Prozent mit „befriedigend“ und 6 Prozent mit „schlecht“. Bei den Berufen des Ausbaugewerbes registrierten die Betriebe Zuwächse bei Umsatz, Auftragsbestand und Beschäftigung.

Auch die übrigen Branchen profitierten von der anhaltend guten Stimmung. Im Bereich des Nahrungsmittelgewerbes deuteten die Werte der Verkaufspreise, aber auch des Auftragsbestandes an, dass das Weihnachtsgeschäft den konsumnahen Nahrungsmittelhandwerken zusätzlichen Schwung verlieh. Nahezu jeder zweite Be-

trieb berichtete über höhere Verkaufspreise und einen höheren Auftragsbestand. So wurde auch von diesen Betrieben die Geschäftslage überaus gut bewertet. Immerhin 44 Prozent sprachen von einem „guten“, 45 Prozent von einem „befriedigenden“ und 11 Prozent von einem „schlechten“ Quartal. Unter dem Strich wurde auch in dieser Branche ein leichter Personalzuwachs verzeichnet.

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf – mit einer Geschäftslagenbeurteilung von 47 Prozent „gut“, 36 Prozent „befriedigend“ und 17 Prozent „schlecht“ – und das personenbezogene Dienstleistungsgewebe, bei denen die Zahlen bei 33 Prozent „gut“ und 67 Prozent „befriedigend“ lagen, dokumentieren die allgemeine gute Stimmung im IV. Quartal 2011.

Wie in den Vorquartalen fiel das Ergebnis im Bereich des Gesundheitsgewerbes etwas schwächer aus, wenngleich die Bewertung 100 % „befriedigend“ zumindest zeigt, dass auch in dieser Branche wirkliche Ausreißer nach unten eher die Seltenheit sind.

Erwartungen für 2012

Für den Beginn des Jahres 2012 erwartet das Handwerk im Kammerbezirk zu großen Teilen keine Veränderung. 66 Prozent der befragten Betriebe glauben an eine vergleichbare konjunkturelle Entwicklung wie im Berichtsquartal, 13 Prozent rechnen mit einer weiteren Steigerung und 21 Prozent mit einer schlechteren Geschäftslage. Generell erwartet das Handwerk einen leichten Nachfragerückgang. Auch die Investitionstätigkeit wird leicht rückläufig erwartet. Gleiches gilt für die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen.

Ob diese eher vorsichtige Einschätzung tatsächlich zutrifft, muss abgewartet werden. Gerade im Bereich des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes konnte aufgrund der milden Witterung im Vergleich zu den beiden Vorjahren zum Jahresende sehr viel abgearbeitet werden, wodurch sicherlich auch der Auftragsbestand geschrumpft ist. Ob dies nun zum erwarteten saisonalen Rückgang führen wird, wie für das I. Quartal 2012 prognostiziert, wird man sehen. Dennoch bleibt als Ergebnis der letzten Konjunkturumfrage festzustellen, dass sich an der guten wirtschaftlichen Situation des Handwerks bislang nichts geändert hat. << ah



Eine konjunkturell gute Stimmung gab es im Kfz-Gewerbe.

Foto: Heumann

Sparkasse ehrt Handwerkernachwuchs

Handwerk sorgt für Zukunftsperspektiven

Das altbekannte Sprichwort, dass Leistung sich lohnt, macht sich die Nord-Ostsee Sparkasse seit Jahren zu eigen. Sie prämiert den leistungsstarken Nachwuchs des Handwerks. Neben den Prüfungsleistungen werden dabei auch andere Kriterien bewertet, wie etwa soziales Engagement.



Foto: Heumann

Die Preisträger 2011 (v. li.):
Svea Hasenpusch,
Joscha Sommer und Tove Delfs.

» In Flensburg freuten sich nun zwei junge Handwerkerinnen und ein Handwerker über die Auszeichnungen. Die von der Nospa vergebenen Goldmedaillen, sind mit insgesamt 1.500 € dotiert. Den ersten Preis mit einer Summe von 750 € erhielt Zimmerer Joscha Sommer von der Zimmerei Schönk in Havetoft. Zweite wurde Friseurin Svea Hasenpusch von cut & care e. K. in Tarp, die hierfür 500 € erhielt. Den mit 250 € dotierten dritten Preis erhielt Maler und Lackierer Tove Delfs, die bei Claudia Techau in Jübek ausgebildet wurde.

Nospa-Bereichsleiter Raimund Kühl erklärte, warum das Handwerk und damit auch die Handwerker in der Region der Sparkasse so wichtig sind: „Unser Leit-

gedanke ist stets, dass der Mittelstand für die Zukunftsfähigkeit unserer Region eine zentrale Rolle spielt. Er ist das wirtschaftliche Rückgrat vor Ort.“ Und da das Handwerk nicht nur als Wirtschaftsfaktor, sondern auch als Arbeitgeber und vor allem als Ausbilder Großartiges leiste und damit auch „für Zukunftsperspektiven in Schleswig-Holstein sorgt“, würdige diese Auszeichnung nicht nur die Leistungen des Nachwuchses, sondern auch die Arbeit der Ausbildungsbetriebe.

Nur Sieger

Flensburgs Kreishandwerksmeister Albert Albertsen dankte der Nospa für die seit fünf Jahren in Flensburg ausgelobten Medaillen. „Wir hatten als Jury eine lange Liste

von potenziellen Kandidaten zu prüfen. Auch wenn sich das Preisgeld unterscheidet, dürfen sich die drei Auserwählten als Sieger fühlen. Deshalb gibt es auch drei Goldmedaillen.“

Generell sei Ausbildung ein traditioneller Bestandteil des Handwerks, wodurch das Handwerk seine gesellschaftliche Verantwortung zeige. Den drei Prämierten attestierte Albertsen große Leistungsbereitschaft und zeigte sich auch überzeugt, dass sie auf dem eingeschlagenen Weg weitermachen werden. „Sie haben ein gutes Fundament gelegt. Dies allein sollte schon Anreiz für mehr sein. Ihr neues Ziel muss es sein, durch Fort- und Weiterbildung Karriere im Beruf zu machen.“ << ah

VR-Bank zeichnet besten Nachwuchs aus

Beweis für hohe Ausbildungsqualität



Die VR-Bank im Kreis Rendsburg e.G. setzt sich seit vielen Jahren für den Nachwuchs im Handwerk ein. So werden jedes Jahr die Leistungsbesten des Gesellenprüfungsjahrgangs prämiert.

» Im vergangenen Jahr waren es 13 Gesellinnen und Gesellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die ihre Gesellenprüfung mit einer durchschnittlich guten oder sogar sehr guten Leistung absolvierten. Sie erhielten von der Volks- und Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg e. G. die Einladung zur Preisverleihung an die Jahrgangsbesten in das Verwaltungsgebäude des Kreditinstituts in Osterrönfeld.

Als Lohn für ihre Mühen überreichte VR-Bereichsleiter Andreas Schlüter den Junggesellinnen und -gesellen jeweils einen Scheck über 150 €, ein Buchgeschenk und zusätzlich die Zusage für ein zinsloses Darlehen in Höhe von bis zu 5.000 € zur Finanzierung einer späteren Meisterausbildung bzw. anderen beruflichen Qualifizierungen. „Gute Lehrlinge und Mitarbeiter sind das Erfolgsmodell für die Zukunft der Betriebe“, betonte Schlüter. Dabei stellte er auch fest, dass die nachweislich gute Ausbildungsarbeit auch Rückschlüsse auf die Qualität der Betriebe zulasse. Alles zusammen wirke positiv für die Region.

Als Vertreter des Handwerks hob der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde, Georg Wilkens, die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen den Handwerksbetrieben im Kreisgebiet und der Volks- und Raiffeisenbank hervor. Dabei zeichne sich der Wirtschaftsbereich Handwerk als verlässlicher Kunde aus. „Man hat gerade in der letzten Zeit gesehen, dass das Handwerk wirtschaftliche Krisen besser meistern kann als Großbetriebe, weil die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe des Handwerks schneller und flexibler auf Veränderungen reagieren können.“

Hinsichtlich der weiteren beruflichen Pläne signalisierten die Geehrten, dass sie noch weitere Qualifikationen anstreben. Vom Studium bis hin zu einer Karriere im Handwerk reichten dabei die Vorstellungen. Damit zeigte der prämierte Nachwuchs, dass er das Leistungsprinzip verinnerlicht hat und die sich bietenden zahlreichen Perspektiven auch nutzen möchte.

Über die Preise freuten sich die Fleischerfachverkäuferinnen Jessica Albrecht (Ausbildungsbetrieb Schinkenräucherei Fock-



Fotos: Johannsen

Die VR-Bank zeichnete 13 Topleistungen in der Ausbildung aus. Kreishandwerksmeister Georg Wilkens gratuliert (kleines Foto) dem Zimmerer Julian Harbs.

bek) und Jennifer Evers (Fleischerei Beth, Nortorf), Tischler Stefan Ehmler (Tischlerei Goos, Rieseby), Friseurin Franziska Fock (Kay Nehls, Rendsburg), Malerin Mascha Greve (Günter Dobbert, Owschlag), Elektroniker Jan-Christopher Hansen (Joh. Storm, Rendsburg), Zimmerer Julian Harbs (Zimmerei Rambadt, Breiholz), die Anlagenmechaniker Christian Harder (Karsten Groth, Nortorf) und Nils Rocho (Karsten Groth, Nortorf), die Kfz-Mechatroniker Johann Daniel Kompanik (Autohaus Fräter, Rendsburg), Nico Modregger (Autohaus Ohm, Rendsburg) und Tim Tilger (Autohaus Ihle, Nortorf) sowie der Metallbauer Johannes Rienhoff (Benjamin Petzel, Steinberg). << ah



Das Ehepaar Klein (vordere Reihe 3. und 4. v. li.) mit den Vertretern der Firmen, die das Eigenheim realisieren wollen.

Kreishandwerkerschaft hilft Flensburger Familie

Ende eines Alptraums

Das Angebot des Baudiscounters war verlockend. Am Ende stand die vierköpfige Familie Klein fast vor den Trümmern ihrer Existenz. Die Flensburger Kreishandwerkerschaft, Innungsbetriebe und auch der Großhandel halfen. Jetzt kann die Familie wieder nach vorne blicken.

Das Massivhaus vom Typ „Family“ schien das Familienglück der Kleins perfekt zu machen. Das junge Ehepaar mit zwei Kindern schloss mit dem Baudiscounter Partner Massivhaus Nord im Jahr 2010 einen Vertrag. Für sensationell günstige 102.000 € sollte das Haus schlüsselfertig gebaut werden. Doch aus dem Traum wurde schnell ein Alptraum. Denn dank der Mithilfe des Baugeldverwalters floss bereits das meiste Geld an den Bau-träger, ohne dass weitere Baufortschritte erzielt wurden, geschweige denn weitergearbeitet wurde. Statt zum vereinbarten Termin einziehen zu können, musste die Familie Klein, nachdem sie ihre eigentliche Wohnung gekündigt hatte, wieder in einer 3-Zimmer-Wohnung auf engstem Raum zusammenrücken und sahen kein Licht am Ende des Tunnels.

Im März 2011 rollte das Flensburger Tageblatt den Fall auf und auch die Kreishandwerkerschaft (KH) Flensburg nahm sich der

Sache an, zumal auch der Ruf des Handwerks durch den Baudiscounter geschädigt wurde. Mit Erfolg. Mittlerweile ist die Firma insolvent und wird auch strafrechtlich verfolgt.

Durch das Engagement der Kreishandwerkerschaft erwuchs schnell auch die Idee, der Familie Klein zu helfen. Mithilfe eines zusätzlichen Baudarlebens der Investitionsbank konnte weiter gebaut werden. Die gutachterlich errechneten Restbaukosten in Höhe von 75.000 € lagen allerdings über der bewilligten Darlehenssumme. Doch auch diese Differenz konnte überbrückt werden.

Bei einer Vorbesprechung im Dezember 2011 in der Kreishandwerkerschaft wurden mit den beteiligten Innungsbetrieben gewerke-weise die Restarbeiten besprochen. Dank der großzügigen Unterstützung der Handwerksbetriebe, aber auch durch Sonderrabatte des Großhandels sowie Eigenleistungen des Bauherrn, konnten die restlichen Baukosten auf

eine Größe gedrückt werden, die das Budget der vierköpfigen Familie hergibt.

Mittlerweile ist in der ehemaligen Bauruine wieder viel Bewegung. Bei den regelmäßig stattfindenden Baubesprechungen wird das weitere Vorgehen für die nächsten Wochen besprochen und die Gewerke koordiniert. Dann lässt sich wieder Zuversicht in den Gesichtern von Sengül und Andreas Klein ablesen, denn mit einer derartigen Professionalität hatten sie es bisher auf der Baustelle noch nicht zu tun.

„Es hat uns sehr betroffen gemacht, was Partner Massivhaus am Markt betrieben hat“, sagt Albert Albertsen, Flensburgs Kreishandwerksmeister. Und er stellt auch klar, dass Baudiscounter vom Typ Partner Massivhaus Nord nichts mit den Innungsbetrieben vor Ort zu tun haben. „Das kann uns nicht recht sein, das sind wir nicht.“

Die mangelhafte Tragfähigkeit eines solchen Discountangebots führte nicht nur zum Baustopp, sondern auch zu zahlreichen Mängeln in dem bisher erstellten Rohbau. Allein aufgrund mangelhafter Befestigung der Pfannen musste schon das Dach neu gedeckt werden. Auch sämtliche Außenfenster und Türen mussten neu eingebaut werden. Seitdem allerdings geht es auf der Baustelle spürbar voran. Mit dem Einzug der Kleins wird im Frühjahr gerechnet. << ah

Preiswettbewerb Lichttest 2011

Leuchtende Vorbilder

Im Bereich der Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land ließen 5.600 Fahrzeughalter ihre Autos im Rahmen des Lichttests 2011 überprüfen. Unter allen Teilnehmern löste die Innung zehn Gewinner aus. Über den Hauptpreis, ein von der Innungskrankenkasse gestiftetes Wellness-Wochenende für zwei Personen, durfte sich Bellinda Sauer aus Sörup freuen. Die weiteren Preise waren Wertgutscheine für Kfz-Reparaturen und drei Digitalkameras, die die Verkehrswacht gesponsert hatte.

Günter Görrissen, Obermeister der Innung, hob bei der Preisübergabe im Haus der Kreishandwerkerschaft Flensburg die Bedeutung des Lichttests hervor. Bei mehr als einem Drittel der Fahrzeuge auf bundesdeutschen Straßen sei die Beleuchtung fehlerhaft eingestellt. Die Gewinner seien als Teilnehmer der Aktion Vorbilder, weil sie die Verkehrssicherheit erhöht hätten. „Letztendlich geht es darum, besser zu sehen und auch gesehen zu werden“, sagte auch Andreas Händel, Leiter der Flensburger Verkehrswacht Flensburg. << ah



Die Initiatoren und Unterstützer Obermeister Günther Görrissen (3. v. re.), Andreas Händel (2. v. re.) und IKK-Mitarbeiterin Maren Lohn (r.) mit den Preisträgern des Lichttests.

:: AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung vom 28. Dezember 1965, zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005.

Fleischer-Innung Westküste gewählt am 4. März 2011:

Michael Raabe,
Elmshorner Str. 59, 25421 Pinneberg
Gerd Lorenzen, Stieggkoppel 23, 25884 Viöl
Sebastian Meyer,
Ernst-Günther-Albers-Str. 6, 25704 Meldorf

Bäcker-Innung Sylt, gewählt am 18. April 2011:

Reinhard Göttsche, Jölbröck 23, 25980 Morsum/Sylt
Garfield Hicks,
Boysenstr. 26, 25980 Westerland/Sylt
Patrick Passlack,
Klockries 7, 25920 Risum-Lindholm

Tischler-Innung Festland/Südtondern, Föhr und Amrum, gewählt am 28. Oktober 2011:

Herbert Erichsen,
Süderstr. 12, 25926 Ladelund
Sven Klüver,
Kornkuugswäi 23, 25920 Risum-Lindholm
Martin Feddersen,
Bergstr. 7, 25926 Ladelund. <<

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.

SHIFT_the way you move



Was auch immer Ihr nächster Auftrag bringt, machen Sie ihn zu Ihrer Mission. Erobern Sie neue Geschäftsfelder, definieren Sie neue Aufgabenbereiche – mit den NISSAN Nutzfahrzeugen.

Z. B. den NV400, L1H1 2,8 t, 2,3 l, dCi, 74 kW (100 PS), für 269,- € im Monat leasen.*

JETZT BEI UNS LIVE ERLEBEN!

Olympic Auto GmbH
Liebigstraße 3 • 24941 Flensburg • Tel.: 04 61/50 90 98-0
Klausdorfer Straße 52 • 24223 Schwentinental • Tel.: 0 43 07/82 31-0
www.olympic-auto.de

*Leasingsonderzahlung: 2.800,- €, mtl. Leasingrate: 269,- €, Gesamtlaufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung gesamt: 60.000 km. Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung.** Gültig für alle bis zum 31.03.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell.

Informationsveranstaltung

Wissenswertes zu
Ideen und Patenten

Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung der Handwerkskammer Flensburg zu einem Vortragsnachmittag zum Thema „Patente, Marken & Co. – Ideen und wie man damit umgeht!“ gefolgt. Die Veranstaltung richtete sich an

Unternehmer, Existenzgründer und freie Erfinder. Fachleute verschiedener Institutionen beleuchteten Themen von „Ideen-Entwicklung“ bis hin zu „Schutzrechten für Patente“.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildeten dabei die Ausführungen von Jörg Czarnowski vom Deutschen Patent-

und Markenamt München. Er informierte über den gewerblichen Rechtsschutz und die erforderlichen nationalen und internationalen Anmeldungen. Weiter zeigte er auf, welche Schutzrechte in der Praxis erforderlich sind.

Darüber hinaus kam mit Gerhard Winter auch ein erfolgreicher Erfinder zu Wort, der von seinen Erfahrungen von der Idee bis hin zur Produktentwicklung sprach. Die Veranstaltung – mittlerweile die vierte Patentveranstaltung im Hause der Handwerkskammer Flensburg – wurde auch in diesem Jahr gemeinsam mit den Kooperationspartnern EZN – Erfinderzentrum Norddeutschland, der Handelskammer Hamburg, der IHK Flensburg sowie der WTSH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein) durchgeführt. << ah

➔ Weitere Informationen:

Dipl. Ing. Stephan Wolfrat,
Tel.: 0461 866-238,
E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de.

Ausbildung in Teilzeit

Nutzen für beide Seiten

Familie und Beruf besser vereinbaren: Das war das Ziel, als vor fünf Jahren das Projekt „Ausbildung in Teilzeit“ im Land gestartet wurde. Wie gut das funktioniert, zeigt das Beispiel eines Flensburger Unternehmens.

Seit fünf Jahren profitieren vor allem junge Mütter vom Projekt „Ausbildung in Teilzeit“. Sie würden ohne dieses Angebot dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Derzeit nehmen 341 Personen die Möglichkeit dieser stundenreduzierten Ausbildungsvariante in Anspruch, um Berufsausbildung und Familie vereinbaren zu können. Heute wird damit zusätzlich ein Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels geleistet.

Projektträger im nördlichen Landesteil sind die Handwerkskammer Flensburg und die IHK zu Flensburg. Die Beratungsstellen, die Bewerber und Betriebe zusammenbringen, betreuen derzeit 73 Auszubildende. Sie werden seit 2006 finanziell durch die EU, den Europäischen Sozialfonds und das Land finanziell unterstützt. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des Projekts wurde am Beispiel der Flensburger Fahrzeugbau GmbH (FFG), die sowohl in Handwerks- wie auch IHK-Berufen ausbildet, gezeigt, welchen Nutzen dieses Projekt für beide Seiten bietet.

„Schleswig-Holstein war vor fünf Jahren das erste Bundesland, das die Teilzeitausbildung als betriebliche Regelausbildung flächendeckend angeboten hat“, sagte die Staatssekretärin im schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium, Dr. Tamara Zieschang. Dem Ausbildungsmarkt und den Betrieben stünden hoch motivierte Eltern und junge Menschen, die in die Pflege von Familienangehörigen eingebunden seien, zur Verfügung.

FFG-Personalleiter Michael Jahn betonte, wie wichtig es sei, die Arbeitswelt gemeinsam zu gestalten. Das Projekt trage dazu bei, „gerade auch jungen Menschen eine Chance zu geben, die unter erschwerten Bedingungen ins Berufsleben starten.“

Die jungen Mütter Betty Holoman und Janina Schechten, die in Teilzeit einen kaufmännischen Beruf bei der FFG erlernen, haben diese Chance erkannt. „Ich bin froh, dass ich auf diese Art einen Ausbildungsplatz erhalten habe. Ich werde diese Chance auf jeden Fall nutzen“, sagte die 27-jährige Betty Holoman. << ah



Bei der Ausbildung in Teilzeit gewinnen beide Seiten. Entsprechend zufrieden fiel die Bilanz von Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang (2. v. li.) beim Besuch in Flensburg aus. Mit im Bild (v. li.): Projektmitarbeiterin Martina Jekat, FFG-Personalleiter Michael Jahn, die Auszubildenden Betty Holoman und Janina Schechten und FFG-Geschäftsführer Norbert Erichsen.

:: KAMMERSERVICE

KH Nordfriesland-Süd
in Husum

am 9.2.2012 und 8.3.2012,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Dithmarschen
in Heide

am 6.2.2012 und 6.3.2012,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 85510

KH Dithmarschen
in Meldorf

am 15.2.2012 und 22.3.2012,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04832 95060

KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll

am 2.2.2012 und 1.3.2012,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Schleswig
in Schleswig

am 7.2.2012 und 13.3.2012,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg

am 8.2.2012 und 14.3.2012,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

➔ Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Antje Gimm,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
a.gimm@hwk-flensburg.de. <<



Tageszulassung

Echte Kerle fahren
das ORIGINAL.

Die Aufgaben eines modernen Nutzfahrzeugs sind vielseitig und komplex. Deshalb ist es wichtig, dass es optimal für die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsalltags gerüstet ist. Der Transporter wird diesem hohen Anspruch mehr als gerecht. Seine zahlreichen Innovationen entspringen dem engen Dialog mit Fachleuten aus der Praxis und über 60 Jahren Erfahrung.

Sichern Sie sich den Transporter jetzt als Tageszulassung zu besonders günstigen Konditionen (begrenzte Stückzahl):

Transporter Kastenwagen KR

2.0 TDI 62 kW Tageszulassung 12/2011

Barpreis ab € 16.900,-*

Leasing mtl. ab € 199,-**

* Alle Preise zzgl. Fracht (€ 590,-), Zulassung und gesetzl. MwSt.
** Ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate
75.000 km gesamt, Sonderzahlung € 1.990,-



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Ehrenmeisterbrief

Heinrich Wierk ausgezeichnet

Landmaschinenmechanikermeister Heinrich Wierk aus Meldorf wurde auf Beschluss des Vorstands der Handwerkskammer Flensburg mit dem Ehrenmeisterbrief geehrt. Auf der letzten Vollversammlung überreichte Kammerpräsident Eberhard Jürgensen (re.) dem 66-Jährigen die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer.



Damit wurde die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Heinrich Wierk für die Landmaschinenmechaniker-Innung im Kammerbezirk Flensburg, aber auch im Meisterprüfungsausschuss der Kammer (1978–1993) gewürdigt. Der Innung stand Wierk von März 1984 bis Mai 2011 als Obermeister vor und war zeitgleich auch als Landesinnungsmeister tätig. Zudem war er auch lange Zeit im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Süd in Husum. << ah

Gratis-Tannenbäume gespendet

Elektro-Innung macht 50 Familien glücklich

Eigentlich gehörte der Punschstand der Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land seit Jahren zur Tradition des Flensburger Weihnachtsmarktes. Innungsmitglieder engagierten sich für soziale Zwecke und sammelten fleißig Spendengelder für Vereine und Institutionen. Für die Weihnachtszeit 2011 reifte jedoch der Wunsch, einen neuen Weg zu gehen und bedürftigen Familien mit Kindern aus Flensburg und den umliegenden Gemeinden direkt zum Weihnachtsfest Sachspenden zukommen zu lassen.

So wurde Anfang Dezember eine große Weihnachtsbaumaktion gestartet, um bedürftige Familien mit einem Weihnachtsbaum zu versorgen. Dabei wurden weder Kosten noch Mühen gescheut: Die Bäume wurden in der Gemeinde Tellingstedt in Dithmarschen abgeholt und dann nach Flensburg transportiert. Dort sorgte die Elektro-Innung für eine gerechte Verteilung. Insgesamt erhielten 50 bedürftige Familien aus der Region einen Tannenbaum für das Weihnachtsfest im Kreise der Familie.

„Das soziale Engagement unserer Innungsmitglieder ist weiterhin enorm stark. Jeder Betrieb hat einen festen Betrag gespendet und auch unsere Großhändler haben sich finanziell an der Aktion beteiligt“, sagte der Obermeister der Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land, Harald Giebelstein. Er dankte allen Beteiligten für das gezeigte Engagement und verwies auch darauf, dass die aus der Weihnachtssammelaktion noch übrig gebliebenen Spendengelder Anfang 2012 an ausgesuchte Vereine und Institutionen ausgeschüttet werden. << ps



Als Weihnachtsmänner unterwegs: Mitglieder der Innung und Obermeister Harald Giebelstein (mit roter Mütze) mit den frisch geschlagenen Tannen.

:: GLÜCKWUNSCH

- Ehrenmeisterbrief in Gold**
- Helmut Hartmann in Flensburg
 - Landmaschinenmechanikermeister Heinrich Wierk in Meldorf
- Ehrenurkunde in Silber**
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Dieter Neumann in Quern
- Goldener Meisterbrief**
- Maler- und Lackierermeister Georg Nöhrenberg in Flensburg
 - Zimmerermeister Max Schallhorn in Kleve
 - Maler- und Lackierermeister Hans Peter Stöcken in Handewitt

- 40-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Kraftfahrzeugmechaniker Ernst-Friedrich Grimm bei Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG in Eckernförde
- 25-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Maurer Joachim Broders bei Kähler Bau GmbH in Büsum
 - Kraftfahrzeugmechanikermeister Peter Lanckow bei Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG in Bredstedt
 - Maler und Lackierer Hartmut Lütjhe bei Greve & Greve GmbH Breiholz in Breiholz

- Bürokauffrau Anja Minkowski-Buggel bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH in Osterrönfeld
 - Zimmerer Dieter Möller bei Kähler Bau GmbH in Büsum
 - Kraftfahrzeugelektriker Manfred Poremba bei Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG in Heide
 - Maurer Hans-Werner Rossmann bei Kähler Bau GmbH in Büsum
- 25-jähriges Bestehen des Betriebes**
- Zimmerermeister Willi Dühr in Pahlen. <<



Der Berufsnachwuchs der Fleischer-Innung Rendsburg-Eckernförde mit Obermeister Arno Behrens (re.).

Einschreibung bei den Fleischern

Botschafter des Handwerks

Insgesamt 18 neue Auszubildende der Fleischer-Innung Rendsburg-Eckernförde haben sich anlässlich der Einschreibungsfeier der Innung in die Lehrlingsrolle eingetragen. Im Haus des Handwerks in Rendsburg wünschte Obermeister Arno Behrens den angehenden Fleischerinnen und Fleischern sowie den Fleischereifachverkäuferinnen schöne und erfolgreiche Jahre. Gleichzeitig nahm er sie auch in die Pflicht: „Macht die Ohren auf, hört zu und fragt nach. Und dann möchte ich

Euch alle in drei Jahren zur bestandenen Prüfung wiedersehen.“ Lehrlingswart Jens Holst verwies auch auf die gesellschaftliche Verantwortung der angehenden Handwerkerinnen und Handwerker: „Ihr übernehmt eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem interessanten Beruf. Lebensmittel sind ein sehr sensibles Thema, aber leider wissen heutzutage immer weniger über die natürlichen Zusammenhänge Bescheid. Ihr seid deshalb ab heute auch Botschafter dieses Handwerks.“ << hj

:: FORTBILDUNG

Seminare

- Die Handwerkskammer Flensburg bietet im März 2012 folgende Seminare an:
- Grundlehrgang Buchführung, Teil I** 1.–29.3.2012, Do, jew. 18–21 Uhr, Preis: 150 €
 - Bauvertragsrecht nach VOB/BGB** Fr., 2.3.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
 - Interessen durchsetzen in Verhandlungen** Mo., 5.3.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
 - Messetraining, Messelust- statt Messefrust** Mi., 7.3.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
 - Grundlagen der Lohn- und -Gehaltsabrechnung** Mi., 21.3.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
 - Stimmtraining** Mi., 21.3.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
 - Forderungsmanagement** Fr., 23.3.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Bitte melden Sie sich schriftlich an.

➔ Weitere Informationen:
Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de <<

BUSINESS-INITIATIVE 2012: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT_the way you move

NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

NETTOBARPREIS AB: 18.717,81 €*

INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Str. 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 www.olympic-auto.de
24223 Schwentnental (am Ostseepark) Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de

24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 www.autohaus-gehrman.de
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH Kieler Str. 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 www.olympic-auto.de
24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 www.olympic-auto.de

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Str. 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstr. 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
25813 Husum • Auto Johanssen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johanssen.de
25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

Unsere Themen



22 **Wettbewerbsfähigkeit stärken**
Staatssekretärin übergibt
Zuwendungsbescheid



29 **Meisterwerk der Woche**
Braaker Mühle ganz vorn bei
der Imagekampagne dabei

Weitere Themen

24 **Herbststimmung viel besser
als erwartet**
Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Lübeck

25 **Auslandspraktika in
Dänemark und Finnland**
Serie: Neues aus Europa

26 **Optimismus pur**
Neujahrsempfang der
Kreishandwerkerschaft Lübeck

30 **Handwerk hat viel zu bieten**
Projekt „Handwerk ist mehr“

32 **Betriebe, aufgepasst!**
Warnung vor unseriöser
„Unternehmensdatenbank“

33 **Präsidiale Auszeichnung**
Bundesverdienstkreuz für
Ulrich Mietschke



Bezirksleiterin Nancy Wehenkel (li.) gab Karen Hinze (re.) eine zweite Chance. Sie kann ihre Ausbildung bei der Bäckerei Von Allwörden GmbH abschließen.

Außerbetriebliche Berufsausbildung

Erfolgreiche Starthilfe

Derzeit werden 75 Jugendliche und junge Erwachsene in der Berufsbildungsstätte Travemünde außerbetrieblich ausgebildet. Ziel ist der Wechsel in eine betriebliche Lehre. Dabei unterstützen sie Ausbildungsmeister, Sozialpädagogen und Lehrkräfte.

» Karen Hinze hat es fast geschafft. Die 26-Jährige ist im dritten Lehrjahr in der Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk bei der Bäckerei Von Allwörden GmbH. Aufgrund ihrer sehr guten Noten wird sie die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen, danach ist ihr eine feste Anstellung bei ihrem Ausbildungsbetrieb sicher. Kaum vorstellbar, dass die Zeichen am Beginn der Ausbildung nicht so gut standen.

Die Leistungen von Karen Hinze überzeugten damals nicht und es folgte die Kündigung in der Probezeit. Sie setzte ihre Ausbildung außerbetrieblich in der Berufsbildungsstätte Travemünde fort.

Die Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer Lübeck führt die außerbetriebliche Berufsausbildung bereits seit 1981 im Auftrag der Agentur für Arbeit bzw. der Jobcenter durch. Ausgebildet wird zurzeit in den Berufen

Metallbauer, Metallbearbeiter, Maler/Lackierer, Fachverkäufer, Fleischer und Friseur.

Sozialpädagogische und Lernbetreuung

Die außerbetriebliche Ausbildung soll vor allem lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum beruflichen Einstieg verhelfen. Neben den Ausbildungsmeistern kümmern sich auch Sozialpädagogen und Lehrkräfte um die Auszubildenden. Sie arbeiten mit ihnen gezielt an ihren Fähigkeiten. „Wir wollen die Jugendlichen stärken und ihnen so den Berufsabschluss ermöglichen“, sagt

Eric Weidemann, Sozialpädagoge in der Berufsbildungsstätte Travemünde.

Auch Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, profitieren von der außerbetrieblichen Ausbildung. So wie der 18-jährige Nils Friedrichsen. Trotz seines sehr guten Notendurchschnitts fand er nach dem Schulabschluss keine Lehrstelle. In der Berufsbildungsstätte Travemünde begann er daher eine außerbetriebliche Ausbildung in seinem Wunschberuf Maler und Lackierer. Mit Beginn des zweiten Ausbildungsjahres wechselte er in eine betriebliche Ausbildung bei der Lübecker Firma Raumdesign Berner. Inhaber Günther Berner war nach einem Praktikum

von Nils Friedrichsen Qualitäten überzeugt und übernahm ihn im September 2011 in die betriebliche Ausbildung.

Brigitta Rehwoldt, Leiterin für Sondermaßnahmen in der Berufsbildungsstätte, möchte noch mehr Betriebe dazu motivieren, Jugendlichen aus der außerbetrieblichen Ausbildung eine Chance zu geben. „Die Vermittlung der Jugendlichen in Ausbildungsbetriebe hat für uns Priorität“, so Rehwoldt. „Wir geben den jungen Leuten bei uns das nötige Rüstzeug mit auf den Weg, um in einer betrieblichen Ausbildung zu bestehen. Was sie brauchen, ist die Chance, das bei den Betrieben unter Beweis zu stellen.“

Zweite Chance genutzt

Karen Hinze bekam ihre zweite Chance. Das zweite Lehrjahr absolvierte sie in der Berufsbildungsstätte. Ihre Leistungen verbesserten sich so sehr, dass ihre Ausbilderin Kerstin Erlwein sich gemeinsam mit ihr um eine Rückkehr zu Allwörden bemühte. Mit Erfolg. Das dritte Lehrjahr absolviert sie nun wieder in ihrem alten Ausbildungsbetrieb und ist sich sicher: „Diesmal schaffe ich es.“ << sch



Maler- und Lackiermeister Günther Berner (re.) ist von den Leistungen seines Lehrlings Nils Friedrichsen überzeugt.

Fotos: hfr

➔ **Kontakt:**
Brigitta Rehwoldt,
Bereichsleiterin Sondermaßnahmen,
Tel.: 04502 887-304,
E-Mail: brehwoldt@hwk-luebeck.de.

Staatssekretärin Zieschang übergibt Zuwendungsbescheid

Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks stärken

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Handwerkskammer Lübeck finanziell. Dank der großzügigen Hilfe können wichtige Investitionen zur Modernisierung ihrer Ausbildungswerkstätten in den Berufsbildungsstätten Travemünde und Kiel in Angriff genommen werden.



Freute sich mit
Kammervizepräsident
Günther Stapelfeldt:
Staatssekretärin
Tamara Zieschang.

Foto: ifr

➤ Gemeinsam mit dem Bund investiert das Land Schleswig-Holstein in die Modernisierung der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Lübeck. Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, überreichte dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer Lübeck, Günther Stapelfeldt, Ende Dezember drei Zuwendungsbescheide. Der Gesamtbetrag in Höhe von insgesamt 277.000 € stammt aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes.

„Berufsbildungsstätten wie die in Travemünde und Kiel bieten berufliche Orientierung und überbetriebliche Aus-, Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau an. Sie tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Betriebe und des Handwerks zu sichern und zu optimieren“, sagte Zieschang beim Besuch in der Kammer.

Vorbildlicher Einsatz

„Der Einsatz der Landesregierung ist vorbildlich und auch im bundesweiten Vergleich herausragend“, sagte Vizepräsident Stapelfeldt. Er dankte dem Land für die Unterstützung der Ausbildung im Handwerk und machte deutlich, dass „die Förderung zeigt, dass das Land Ausbildung ernst nimmt und sich bei der Sicherung und Entwicklung von Fachkräften vorausschauend engagiert. Sie ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der hohen Ausbildungsleistung im Handwerk.“

Das Geld dient zur Mitfinanzierung der Erweiterung und Modernisierung zahlreicher Werkstätten in beiden Berufsbildungsstätten. Martin Schroeder, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kammer und verantwortlich für die Berufsbildungsstätten, erläuterte: „Die Gesamtinvestitionssumme beläuft sich auf circa 1,9 Millionen €. Die Fachwerk-

stätten werden davon profitieren, aber die Kraftfahrzeugtechnik in besonderer Weise. Allein für die Erweiterung und Ausstattung der Nutzfahrzeughalle in der Berufsbildungsstätte Travemünde sollen rund 600.000 € investiert werden.“

Die Berufsbildungsstätte Travemünde ist nicht nur berufliches Bildungszentrum mit überregionalem Einzugsbereich. Sie ist sowohl Zentrum der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für zahlreiche Ausbildungsberufe, beheimatet gleichzeitig aber auch noch zwei Kompetenzzentren: das Maritime Kompetenzzentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie das Kfz-Kompetenzzentrum für Diagnose sowie Mess-, Steuer- und Regelungstechnik.

Hohe Ausbildungsleistung im Handwerk

Nach Worten der Staatssekretärin werden insgesamt 640 Schulungs- und Werkstattplätze, unter anderem der Kfz-Technik, Schweißtechnik, Glaserei, Tischlerei, Elektrotechnik und Bäckerei, modernisiert. „Das kommt den Auszubildenden und Beschäftigten aus Mittelstand und Handwerk unmittelbar zugute“, so Zieschang. „Gerade den kleinen Betrieben im Land möchten wir gute Rahmenbedingungen für berufliche Bildung bieten, denn sie engagieren sich in besonders hohem Maße, stellen Ausbildungsplätze bereit und unterstützen ihre Mitarbeiter bei beruflicher Weiterbildung.“ << gri

➔ Weitere Informationen, insbesondere zum Leistungsangebot der Berufsbildungsstätten, finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de/?id=295. Informationen zum Zukunftsprogramm Wirtschaft unter www.zukunftsprogramm-wirtschaft.schleswig-holstein.de.

Neuer Flyer

Frischer Wind

„Frischer Wind durch Blick von außen“, unter diesem Motto steht der neue Informationsflyer der Abteilung betriebswirtschaftliche Beratung. In kurzer und kompakter Form informiert der Flyer über das Informations- und Beratungsangebot der Kammer. Dabei unterstützt das Team der betriebswirtschaftlichen Beratung Handwerker, die

- einen Betrieb gründen oder übernehmen wollen,
- ihren Betrieb übergeben,
- ihren Betrieb analysieren oder rentabler machen,
- ihre Finanzierung optimieren,
- ihre Kalkulation verbessern,
- neue Märkte erschließen,
- oder ihre Strategien nachhaltig gestalten wollen.



Abgerundet wird der Flyer durch die Kontaktdaten der Berater. << gri

➔ Download und Bestellung:

Der Flyer kann unter www.hwk-luebeck.de kostenlos heruntergeladen oder bei Birgit Henning, Tel.: 0451 1506-237, E-Mail: bihenning@hwk-luebeck.de angefordert werden.

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Lübeck

Herbststimmung viel besser als erwartet

Die Geschäftslage des Handwerks war im Herbst besser, als noch vor drei Monaten erwartet wurde. Dafür sind die Zukunftserwartungen für den Start ins Jahr 2012 gedämpfter.

» In den Monaten Oktober bis Dezember 2011 hat sich die Stimmungslage der gut 16.900 Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck, mit den Städten Kiel, Lübeck und Neumünster sowie den Kreisen Hzt. Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn, entgegen den Erwartungen verbessert. Knapp 300 Handwerksbetriebe nahmen wieder an der vierteljährlichen Konjunkturumfrage teil und beurteilten ihre wirtschaftliche Situation im IV. Quartal 2011 wie folgt: 42 Prozent nannten sie „gut“, 50 Prozent „befriedigend“ und 8 Prozent „schlecht“. Im Vorquartal beurteilten 36 Prozent der Betriebe die Lage mit „gut“, 53 Prozent mit „befriedigend“ und 11 Prozent mit „schlecht“).

Trotz aller Unruhen an den internationalen Finanzmärkten, insbesondere was die Stabilität des Euro angeht, hat die deutsche Binnenkonjunktur und damit auch das Handwerk eine sehr stabile Verfassung.

Erwartungen deutlich gedämpfter

Für den Jahresbeginn 2012 sind die Erwartungen deutlich gedämpfter, d. h. 17 Prozent der Betriebe gehen von einer Verbesserung, 63 Prozent von einer kaum veränderten Situation und 20 Prozent von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage aus.

Der Konjunkturindex, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, erhöhte sich um 4,5 Indexpunkte auf 67 Punkte. Aufgrund des noch überdurchschnittlich hohen Stim-

mungsniveaus stieg der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 um 0,3 Punkte auf 47 Punkte.

Die bereits oben angesprochenen übertraffenen Erwartungen aus dem III. Quartal 2011 (Soll-Ist-Vergleich) sahen konkret wie folgt aus: 16 Prozent der Betriebe erwarteten eine Verbesserung, 70 Prozent kaum Veränderungen und 14 Prozent eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Deutlich über dem Wert des Vorquartals (25,5 Punkte) lag diesmal die maximale Differenz der Beurteilungen aller sieben Gewerbegruppen zur Geschäftslage.

Große Stimmungsunterschiede in den Gewerbegruppen

Während das Bauhauptgewerbe eine unverändert gute Stimmung vermeldete, reagierte das Ausbaugewerbe geradezu euphorisch. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf beurteilten ihre Geschäftslage verbessert gegenüber dem Vorquartal, wohingegen das Kfz-Gewerbe erneut „einen Gang zurückschaltete“. Die Superstimmung des Nahrungsmittelgewerbes hält auch im Herbst an und das Gesundheitsgewerbe wies einen deutlichen Stimmungsaufschwung auf. Das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe wartete mit der schlechtesten Stimmung aller Gewerbegruppen auf.

Die weiteren Stimmungsindikatoren des IV. Quartals 2011 wie Beschäftigtenzahlen, Auftragsbestand, Umsatz, Verkaufspreise und Investitionen lagen im ausgeglichenen und positiven Bereich. << *ni*

➔ Die ausführliche **Konjunkturumfrage** lesen Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de/konjunktur.

:: Serie – Neues aus Europa



Auslandspraktika in Dänemark und Finnland – noch Plätze frei

Im März und Juni 2012 bietet die Handwerkskammer Lübeck zwei Gruppenfahrten für Lehrlinge des Handwerks nach Dänemark und Finnland an. Mit diesem Programm können Sie Ihren guten Lehrling fördern und ihm die Möglichkeit geben, Praxiserfahrungen in einem skandinavischen Betrieb oder auf der Baustelle einer skandinavischen Berufsschule zu sammeln.

Pro Fahrt können 20 Lehrlinge teilnehmen. Die Fahrten werden von der Handwerkskammer Lübeck organisiert und begleitet. Die Dauer beträgt jeweils eine Woche. Die Kosten der Fahrt betragen pro Lehrling 80 € (inkl. An-

und Abreise, Unterkunft mit Vollverpflegung in Jugendherbergen, Freizeitprogramm).

Termine

Odense/Dänemark:
11.-17.03.2012 (alle Gewerke)

Kotka/Finnland:

19.-26.5.2012
(Gewerke: Zimmerer, Tischler, Elektroniker, Maler, Maurer, Anlagenmechaniker (SHK), Kfz, Metallbauer)

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Lehrlinge des Handwerks, die im Einzugsgebiet der Handwerks-

kammer Lübeck wohnen, unter 26 Jahre alt sind, sich im 2. oder 3. Lehrjahr befinden (im Einzelfall auch im 1. Lehrjahr), über Englisch-Grundkenntnisse verfügen und motiviert sowie teamfähig sind.

Bewerbungsverfahren

Der Bewerbungsschluss für beide Fahrten ist der 10. Februar 2012.

Den Bewerbungsbogen erhalten Sie auf der Homepage www.moinn.de

oder direkt bei
Projektkoordinatorin Maïke Jansen,
Tel.: 0451 1506-265,
E-Mail: mjansen@hwk-luebeck.de. <<

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.

SHIFT_the way you move



Was auch immer Ihr nächster Auftrag bringt, machen Sie ihn zu Ihrer Mission. Erobern Sie neue Geschäftsfelder, definieren Sie neue Aufgabenbereiche – mit den NISSAN Nutzfahrzeugen.

**Z. B. den NV400, L1H1 2,8 t, 2,3 l, dCi,
74 kW (100 PS), für
269,- € im Monat leasen.***

Olympic Auto GmbH

Liebigstraße 3 • 24941 Flensburg • Tel.: 04 61/50 90 98-0

Klausdorfer Straße 52 • 24223 Schwentinental • Tel.: 0 43 07/82 31-0

www.olympic-auto.de

*Leasingsonderzahlung: 2.800,- €, mtl. Leasingrate: 269,- €, Gesamtlaufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung gesamt: 60.000 km. Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung.** Gültig für alle bis zum 31.03.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell.

Veranstungstipp

Auf der Suche nach Talenten

Einer aktuellen Umfrage der Handwerkskammer Lübeck zufolge, beabsichtigt jeder vierte Handwerksbetrieb, aktuell oder in den kommenden Monaten Fachpersonal einzustellen. Das ist jedoch oft leichter gesagt als getan. Auch im Handwerk gehört der Fachkräftemangel heute zum Alltag. Immer mehr Betriebe stellen sich aber der Herausforderung und entwickeln eigene Strategien, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Am 9. Februar 2012 stellen fünf dieser Handwerksmeister ihre Strategien im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema „Aus der Praxis für die Praxis“, um 15.30 Uhr im Gewerbesaal der Handwerkskammer Lübeck, vor. Ziel dieser Veranstaltung ist es, gemeinsam mit



den Experten der Handwerkskammer und den Betrieben praktische Tipps und Beispiele aus dem betrieblichen Alltag zu präsentieren. Wer von den Erfahrungen der Handwerkskolleginnen und -kollegen profitieren möchte, kann sich noch bis zum 8. Februar 2012 anmelden. << grü

Informationen und Anmeldung: Einzelheiten zur Veranstaltung finden Sie unter www.hwk-luebeck.de, Stichwort: Termine und Veranstaltungen.

Anmeldung:
Marion Gehrman,
E-Mail: mgehrmann@hwk-luebeck.de.



Lübecks neuer Kreishandwerksmeister Carsten Groth (li.) mit Gastredner Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Lübeck

Optimismus pur

Die Wirtschaftsmacht von nebenan strotzt vor Selbstbewusstsein. Optimistisch und kraftvoll geht das Lübecker Handwerk ins neue Jahr: Von Krise keine Spur.

Eine solch positive Stimmung hat es auf dem Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Lübeck lange nicht gegeben. „Die Stimmung im Handwerk ist gut wie schon lange nicht mehr. Das Jahr 2011 geht als eines der besten in die Konjunkturgeschichte des Handwerks ein“, sagte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU), den der Lübecker Kreishandwerksmeister Carsten Groth als Festredner begrüßte.

Angesichts der Staatsschuldenkrise mahnte Carstensen, Deutschland müsse den Eindruck vermeiden, die Staatsfinanzen nicht im Griff zu haben. Er sprach sich aber auch eindeutig für eine gemeinsame europäische Währung aus: „Ohne den Euro als gemeinsame Währung hätten wir im vergangenen Jahrzehnt nicht solche wirtschaftlichen Fortschritte gemacht. Wir brauchen den Euro.“ Außerdem würdigte der Ministerpräsident das Konjunkturpaket II, von dem das Handwerk mit seinen kleinen und mittleren Betrieben profitiert hätte.

Günther Stapelfeldt, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck, unterstrich in seinem Grußwort die Einschätzung des Ministerpräsidenten: „2011 war für die meisten unserer 20.000 Mitgliedsbetriebe ein gutes Jahr.“ Es zeige sich wieder einmal, dass es den Handwerksbetrieben immer dann gut gehe, wenn Binnennachfrage und der private Konsum gut aufgestellt seien. „Wir sind eben nicht die Wirtschaftsmacht für die Ferne, sondern die Wirtschaftsmacht von nebenan“, so Stapelfeldt weiter.

Lübecks neu gewählter Kreishandwerksmeister Carsten Groth konnte mit seinem ersten Neujahrsempfang als „Chef“ des Lübecker Handwerks also zufrieden sein. Er betonte vor den rund 200 Gästen die Stärke des Handwerks: „Es ist dem Handwerk, allen internationalen und nationalen Krisen zum Trotz, gelungen, einen Zuwachs bei Beschäftigung und Aufträgen zu erreichen.“ Nach seiner Einschätzung werde sich die Auftragslage des Handwerks auch 2012 positiv entwickeln. << grü

Neue Sachverständige vereidigt Kompetenz vorrangig

Mit der Vereidigung sechs neuer Sachverständiger ist die Zahl der bei der Handwerkskammer Lübeck öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf 151 gestiegen. Elektrotechnikermeister Roland Gunkel, Informationstechnikermeister Sönke Meyer und Segelmachermeister Ulrich Münker wurden durch Kammerpräsident Horst Kruse und Glasermeister Kay-Alexander Böttcher, Installateur- und Heizungsbauermeister Thomas Meves und Hörgeräteakustikermeister Edgar Hartmeyer durch Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke offiziell in ihr Amt eingeführt.

„Durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung unserer Sachverständigen wird gewährleistet, dass Auftraggebern und Kunden, den Rechtsuchenden und Gerichten nur fachlich und persönlich geeignete sowie zuverlässige Sachverständige zur Verfügung stehen“, sagte Präsident Kruse. Ohne das Sachverständigenwesen könne unser Wirtschaftsleben nicht funktionieren, so Kruse



Präsident Horst Kruse (li., Foto oben) mit den neuen Sachverständigen Roland Gunkel, Sönke Meyer und Ulrich Münker (v. li.). Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke (2. v. re., Foto unten) führte Kay-Alexander Böttcher, Thomas Meves und Edgar Hartmeyer (v. li.) in ihr Amt ein.

weiter. Streitfragen blieben sonst unaufgeklärt und unauf lösbar, was den Rechtsfrieden empfindlich stören würde.

Alle Sachverständigen von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de/Stichwort Sachverständigendatenbank. <<



Tageszulassung

Echte Kerle fahren das ORIGINAL.

Die Aufgaben eines modernen Nutzfahrzeugs sind vielseitig und komplex. Deshalb ist es wichtig, dass es optimal für die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsalltags gerüstet ist. Der Transporter wird diesem hohen Anspruch mehr als gerecht. Seine zahlreichen Innovationen entspringen dem engen Dialog mit Fachleuten aus der Praxis und über 60 Jahren Erfahrung.

Sichern Sie sich den Transporter jetzt als Tageszulassung zu besonders günstigen Konditionen (begrenzte Stückzahl):

Transporter Kastenwagen KR
2.0 TDI 62 kW **Tageszulassung 12/2011**

Barpreis ab € **16.900,-***

Leasing mtl. ab € **199,-****

* Alle Preise zzgl. Fracht (€590,-), Zulassung und gesetzl. MwSt.
** Ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate
75.000 km gesamt, Sonderzahlung € 1.990,-



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel schmidt&hoffmann
Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de
mobilität

:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

VZ in Lübeck: ab 16.4.12, Mo–Fr
8.30–14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €
Lübeck: ab 7.9.12, Fr 15–21 Uhr
Elmshorn: ab 1.6.12, Fr 15–21 Uhr,
Kiel: seit 20.1.12, Fr 16–20.15 + Sa 9–15
Uhr, jew. 520 U-Std., 3.250 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: ab 8.3.12, Do 18–21.15 +
Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €
Ahrensburg: ab 8.6.12, Fr 18–21.15 +
Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €
Fachkraft für Solartechnik
ab 26.10.12, Fr 16–20.15 +
Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.510 €

Präsentation mit MS PowerPoint

6.–29.2.12, Mo + Mi 18–21.15 Uhr,
32 U-Std., 250 €

**Kommunikation und
Konfliktbewältigung**

11.–18.2.12, Sa 9–15 Uhr, 14 U-Std., 120 €

Facility-/Gebäudemanagement

18.2.–10.3.12, Sa 9–16 Uhr, 32 U-Std., 250 €

**Qualitätsmanagement in Klein-
und Mittelbetrieben**

20.–24.2.12, Mo–Fr 8.30–15.30 Uhr,
40 U-Std., 310 €

Existenzgründungslehrgang

1.–27.3.12, Di + Do 18–21.15 Uhr,
32 U-Std., 250 €

**Umgang mit Kunden –
Verkaufsgespräche**

3.–10.3.12, Sa 8–15 Uhr, 16 U-Std., 140 €

**Meistervorbereitungslehrgänge
Metallbauer und Feinwerkmechaniker
I + II**

ab 2.11.12, Fr 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,
700 U-Std., 4.900 €

Maurer und Betonbauer I + II (VZ)

ab 9.3.12, Di–Sa, 8 U-Std. tägl., 1.000
U-Std., 7.050 €

Zimmerer I + II (VZ)

ab 9.3.12, Di–Sa, 8 U-Std. tägl., 1.000
U-Std., 7.050 €

Tischler I + II

ab 11.5.12, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr,
800 U-Std., 5.200 €

Maler und Lackierer

ab 26.10.12, Fr 17–20.15 + Sa 8–15 Uhr,
720 U-Std., 4.870 €

➔ **Information und Anmeldung:**
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,
Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

**Meistervorbereitungslehrgang
Kfz-Techniker I + II**
ab 6.8.12, Mo–Fr 8–16 Uhr, 770 U-Std.,
4.755 € (zzgl. Lernmittel u. Verbrauchsmaterial)

➔ **Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Landschoof, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

**Meistervorbereitungslehrgänge
Friseur Teil I + II**
ab Frühjahr 12, Mo 9–17 + Mi 17–21.15
Uhr, 400 U-Std., 2.650 €
Ölfeuerungstechnik Grundkurs

Tipps des Monats**Ölfeuerungstechnik**

Die Handwerkskammer Lübeck bietet ab Februar 2012 einen Grund- und einen Aufbaukurs „Ölfeuerungstechnik“ an. Die Teilnehmer werden dabei über die Grundlagen von Ölfeuerungsanlagen und die Wartung und Inbetriebnahme von Brennwertkesseln informiert.

Die berufsbegleitenden Fachseminare, die Theorie und Praxis kombinieren, richten sich an Gesellen, Meister und Kundendienstmonteure des SHK-Handwerks. Der Termin für den nächsten Grundkurs ist der 10./11.2.12 (14 U-Std., Kosten: 210 €). Der Aufbaukurs

10.–11.2.12, Fr + Sa, 14 U-Std., 210 €
Ölfeuerungstechnik Aufbaukurs
17.–25.2.12, Fr + Sa, 24 U-Std., 360 €

➔ **Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw
lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage,
154/308 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungslehrgänge
Elektrotechniker I + II**
ab Frühjahr 12, Di 18–21.15 + Sa 8–13 Uhr,
900 U-Std., 5.700 €
Installateur und Heizungsbauer I + II
ab Febr. 12, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr,
900 U-Std., 5.500 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung
lfd. auf Anfrage

➔ **Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.<<



(360 €) läuft vom 17. bis 25.2.12 (24 U-Std., Kosten: 210 €).<<

➔ **Fragen und Anmeldung:**
Abt. Fortbildung,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Imagekampagne**Meisterwerk der Woche**

Mitte Januar 2012 präsentierte die Imagekampagne des deutschen Handwerks die BRAAKER MÜHLE Brot- und Backwaren GmbH als „Meisterwerk der Woche“ auf www.handwerk.de. Das Familienunternehmen hat sich neben der konventionellen auch einer ökologischen Produktionsweise verpflichtet und erwirtschaftet damit Jahresumsätze in Millionenhöhe – eine Leistung, die die Modernität und Zukunftsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsbereiches unterstreicht.

Hochwertige Produkte und Dienstleistungen, innovative Ideen, moderne und nachhaltige Fertigungsverfahren sowie hervorragende Karriereöglichkeiten zeichnen die rund 990.000 Handwerksbetriebe mit ihren etwa 5,1 Millionen Beschäftigten aus. Beispielfähig dafür steht die BRAAKER MÜHLE Brot- und Backwaren GmbH aus dem schleswig-holsteinischen Braak. Als einziger Bäckereibetrieb in Norddeutschland arbeitet das Familienunternehmen

mit einer angeschlossenen Windmühle. So verwendet es bei der Herstellung seiner Brot- und Brötchenprodukte auch frisch gemahlene Getreide aus biologischem Anbau.

Aus herausragenden Leistungen wie diesen kürt die Imagekampagne des deutschen Handwerks jede Woche einen ausgewählten Handwerksbetrieb zum „Meisterwerk der Woche“. Die Rubrik wird auf der Kampagnen-Website www.handwerk.de präsentiert.<<



Bäckermeister Joachim Lessau, der zusammen mit seiner Frau Maren die Braaker Mühle betreibt, setzt auf hohe Qualität und die Imagekampagne.

**BUSINESS-INITIATIVE 2012:
NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!**

SHIFT_the way you move

**INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*****NAVARA King Cab 4x4 XE**
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)**NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €***

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg
Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Str. 47
Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH
Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40
www.olympic-auto.de24223 Schwentinal (am Ostseepark)
Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52
Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman
Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44
www.autohaus-gehrman.de24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH
Kieler Str. 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70
www.olympic-auto.de24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH
Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80
www.olympic-auto.de24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Str. 3
Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstr. 3
Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14
Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140
Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53
Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke
Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.



Foto: Schomakers

Interview mit Signe Jonatzke

Handwerk hat viel zu bieten

Starker Auftritt: Wenn Signe Jonatzke und Christian Werft mit den blauen Fahrzeugen vom Projekt „Handwerk ist mehr“ durch Schleswig-Holstein touren, ist ihnen Aufmerksamkeit sicher. An Schulen werben sie für die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk.

Was verbirgt sich hinter dem Projekt „Handwerk ist mehr“?

Jonatzke Wir reagieren mit diesem Projekt auf den vermehrten Bedarf an Fach- und Führungskräften im Handwerk. Mit gezielten Beratungs- und Informationsangeboten an Schulen in Schleswig-Holstein wenden wir uns an die Schüler der Sekundarstufe I und II. Ziel ist es, die Jugendlichen für eine Ausbildung im Handwerk zu sensibilisieren.

Wie kann das erfolgreich gelingen?

Jonatzke Wichtig ist, dass sich die Jugendlichen zunächst ihrer Vorbehalte bewusst werden, die sie gegenüber dem Handwerk haben. Sie bringen es oft mit körperlicher Schwerstarbeit, schmutzigen Baustellen, einfacher Arbeit, geringem Verdienst oder Mangel an Aufstiegsmöglichkeiten in Verbindung. Ihnen ist kaum bewusst, dass das Handwerk mehr als 150 interessante und abwechslungsreiche Ausbildungsberufe umfasst, die alles

andere sind als schlicht, oder „uncool“. Handwerk hat sehr viel zu bieten. Genau dort setzen wir an.

Wie wollen Sie die Jugendlichen für das Handwerk begeistern?

Jonatzke Hier hilft Authentizität. Wenn wir in die Schulen z. B. einen Lehrling als Referenten mitnehmen, sind die Schüler oft sehr begeistert über die lebendigen Schilderungen aus der Praxis. Dass die Referenten fast im gleichen Alter wie die Schüler sind, schafft Nähe und baut Hemmschwellen vor konkreten Nachfragen ab. Ein absolutes Muss sind auch die Filme, die mit dem Comedian Simon Gosejohann für die Imagekampagne gedreht wurden. Wir setzen sie in unseren Präsentationen ganz gezielt ein. Wenn es uns gelingt, den Blick der Schüler für das Handwerk zu öffnen, ändert sich auch deren Blickwinkel. Die Jugendlichen

sind dann sehr offen für Informationen rund um das Thema Ausbildung im Handwerk.

Welche Themen spielen in Ihren Schulpräsentationen eine Rolle?

Jonatzke Wir informieren sie über attraktive Handwerksberufe, die bei den Jugendlichen gar nicht unbedingt mit dem Handwerk in Verbindung stehen, wie z. B. den Orthopädietechniker oder den Fotografen. Dass Handwerk auch für Karriere stehen kann, ist vielen jungen Menschen neu, z. B. die Möglichkeiten einer dualen Ausbildung in Kombination mit einem Studium an der Fachhochschule. Auch Existenzgründung ist Thema, ebenso wie die verschiedenen Auslandsprojekte der Handwerkskammern, die den Jugendlichen auch während einer Ausbildung die Tore für begehrte Auslandsaufenthalte öffnen.

Was bringt den Betrieben „Handwerk ist mehr“?

Jonatzke Aufmerksamkeit! Unser Ziel ist es ja, Auszubildende für das Handwerk zu gewinnen. Wir bringen das Handwerk ins Gespräch, und zwar dort, wo die Jugendlichen sind, also in den Schulen. Das ist umso wichtiger, je mehr die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Zuge des demographischen Wandels um Nachwuchs kämpfen.



Können sich Betriebe einbringen?

Jonatzke Unbedingt! Referenten aus unterschiedlichen Berufen sind bei uns will-

kommen. Außerdem ist in unserem Projekt der Austausch sehr wichtig. Wir bringen unser Projekt verstärkt bei den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein ein, besuchen vereinzelt Betriebe und machen unser Angebot so weiter publik. Die Vernetzung mit allen wichtigen Multiplikatoren aus den Bereichen Schule, Berufsberatung und Handwerk rundet unsere Arbeit ab.

Was raten Sie Betrieben bei der Suche nach Auszubildenden?

Jonatzke Handwerksbetriebe sollten offen sein für die Bewerber – vom Absolventen der 9. Klasse bis hin zum Abgänger mit Fachhochschulreife oder Abitur. Starke Schüler sind häufig daran interessiert, schnell Verantwortung zu übernehmen, und haben langfristig Führungsaufgaben in ihrem Fokus. Wenn Unternehmen darauf spekulieren, ihr Unternehmen zum Beispiel altersbedingt an einen Nachfolger abzugeben, sollten sie ihre Bewerber entsprechend frühzeitig aussuchen und vor allem passgenau fördern. Ebenso sollten ihre zukünftigen Auszubildenden die Chance bekommen, sich berufsbegleitend weiterzubilden. Machen Sie den Bewerbern klar, was Ihr Unternehmen ausmacht und zu bieten hat und wo die individuelle Reise hingehen könnte. Und öffnen Sie die Türen für Frauen in Handwerksberufen. << sch

:: KONTAKT

HANDWERKSKAMMER LÜBECK
Signe Jonatzke, Mobil: 0172 3118198
(zuständig für Kiel, Lübeck, Neumünster und die Kreise Plön, Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg)
E-Mail: sjonatzke@hwk-lübeck.de

HANDWERKSKAMMER FLENSBURG
Christian Werft,
Mobil: 0172 3118264
(zuständig für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Dith-



marschen, Rendsburg-Eckernförde, Pinneberg und Steinburg)
E-Mail: c.werft@hwk-flensburg.de

INTERNET: www.handwerkistmehr.de

„Handwerk ist mehr“ ist ein Projekt der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg. Es wird im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft durchgeführt und aus Mitteln der Europäischen Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), gefördert. <<



Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften



Unseriöse „Unternehmensdatenbank“

Handwerksbetriebe, aufgepasst!

Manche wollen es wohl kaum noch lesen oder hören, andere kann man gar nicht oft genug warnen: Die Rede ist von unseriösen Anbietern von Adressbüchern oder Wirtschaftsregistern, die versuchen, Handwerksbetriebe um ihr Geld zu bringen.

» Aktuell geht es um die „Unternehmensdatenbank.info“ aus Hamburg. Durch Zusendungen unter dem Titel „Unternehmensdatenbank.info“ werden Handwerksbetriebe aufgefordert, ihre Unternehmensdaten bekanntzugeben. Erst bei genauerer Durchsicht der Aufforderung wird klar, dass für die Veröffentlichung eine „jährliche Service- und Verwaltungsgebühr in Höhe von 480 Euro netto bei einer Laufzeit von 2 Jahren“ berechnet wird.

In dem Telefax werden die Betriebe aufgefordert, ihre Eintragung zu aktualisieren bzw. zu ergänzen und zurückzufaxen. Zudem droht die Gesellschaft bei verspäteter Rücksendung mit einem Verspätungszuschlag.

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein warnt ausdrücklich davor, derartige Angebote ungeprüft zu unterschreiben und zurückzufaxen. Mit dem Zurückfaxen der korrigierten Version kommt es zum Abschluss eines Vertrages.

Wie immer gilt: Informieren Sie sich über den jeweiligen Anbieter des Wirtschaftsregisters/Branchenbuchs und/oder nehmen Sie bei Bedarf Kontakt mit Ihrer Handwerkskammer auf. Auf der Internet-



seite www.unternehmensregister.de hat der Bundesanzeiger Verlag eine Liste der derzeit bekannten „Anbieter solcher Leistungen“ zusammengestellt.

Interessierte Betriebe finden auf der Internetseite der Handwerkskammer Lübeck unter www.hwk-luebeck.de/service/aktuelle-flyer-zum-download.html einen aktuellen Flyer, der Tipps gibt, wie man sich vor derartigen unseriösen Angeboten schützen kann.

➔ Weitere **Auskünfte** zu diesem Thema erteilt die Rechtsauskunft Ihrer Handwerkskammer:
Handwerkskammer Lübeck:
 Tel.: 0451 1506-195,
 E-Mail: rechtsauskunft@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg:
 Tel.: 0461 866-128,
 E-Mail: i.juergensen@hwk-flensburg.de.



Im März 2012 in allen teilnehmenden Sparkassen
**Internationale
 Aktionswochen**
www.erfolgreich-im-ausland.de

Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

:: AUWI-TICKER

Norwegen

Organisationsnummer auf Geschäftspapieren

Wer in Norwegen registriert ist und dort eine Organisationsnummer erhalten hat, ist verpflichtet, diese auf allen Geschäftspapieren aufzuführen, die das registrierte Unternehmen nach außen repräsentieren. Ist das Unternehmen auch zur norwegischen Umsatzsteuer registriert, muss die Organisationsnummer mit dem Zusatz (MVA) versehen werden. Ausnahmen von dieser Pflicht bilden Umschläge, Werbemittel und Visitenkarten. <<

Quelle: www.naringsdrivende.no

International

Qualifizierte Bestätigung der USt-Id-Nummer

Erbringt ein Unternehmer eine Dienstleistung an einen Unternehmer in einem anderen EU-Mitgliedstaat, so ist die Leistung in der Regel dort zu versteuern, wo der Empfänger sein Unternehmen betreibt. Der leistende Unternehmer muss dann eine Rechnung ohne Ausweis der Umsatzsteuer ausstellen, da der Kunde die Umsatzsteuer schuldet und die Vorsteuer geltend machen kann (Reverse-Charge-Verfahren).

Nach einer EU-Verordnung ist der leistende Unternehmer verpflichtet, die Unternehmereigenschaft des Leistungsempfängers nachzuweisen. Hierzu muss ihm der Empfänger seine Umsatzsteueridentifikationsnummer mitteilen. Die Gültigkeit der Nummer, des Namens und der Anschrift des Kunden muss der leistende Unternehmer mit Hilfe der sogenannten qualifizierten Bestätigung regelmäßig überprüfen. Bestätigung: <http://evatr.bff-online.de>. <<

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de

Ehrung

Bundesverdienstkreuz für Ulrich Mietschke

Zum internationalen Tag des Ehrenamtes hatte Bundespräsident Christian Wulff 27 engagierte Frauen und Männer aus ganz Deutschland nach Berlin eingeladen. Darunter auch Ulrich Mietschke aus Schashagen.

Den Internationalen Tag des Ehrenamtes 2011 wird Ulrich Mietschke wohl so schnell nicht wieder vergessen. An diesem Tag, Anfang Dezember letzten Jahres, wurde er von Bundespräsident Christian Wulff mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Damit wurde das seit annähernd drei Jahrzehnten währende ehrenamtliche Engagement des 55-jährigen Elektroinstallateurmeisters gewürdigt. Mietschke vertritt seit 1993 als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön die Interessen von rund 1.000 Betrieben in 16 Innungen. Darüber hinaus ist er unter anderem Präsident der Vereinigung der Kreishandwerkerschaften und Fachverbände im nördlichsten Bundesland – Handwerk Schleswig-Holstein e.V. und Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften.



Ulrich Mietschke erhielt in Berlin von Bundespräsident Christian Wulff das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Foto: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung/
Fotograf Sebastian Bolesch.

Neben zahlreichen weiteren Ehrenämtern hat sich Mietschke immer für die Reduzierung der Arbeitslosigkeit und die Förderung benachteiligter Gesellschaftsgruppen eingesetzt. << grü

Ein Meer zu teilen

ist ein Wunder.

Zwei zu verbinden

Handwerk.

„Up ewig ungedacht“: Nord- und Ostsee, Schleswig und Holstein, Kunden und Betriebe – das Handwerk bringt zusammen, was zusammengehört.

WWW.HANDWERK.DE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Unsere Themen



24 **M-V-Tag 2012 in Stralsund**
Aussteller für Handwerkermarkt zum Tag des Landes gesucht.



30 **Unternehmerpreis 2012**
Mecklenburg-Vorpommern sucht beste Unternehmer im Land.

Weitere Themen

22 **Im Interview**
Der neue Landesinnungsmeister des Fachverbands Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik MV.

24 **Zukunftssicherung**
Gründung der Landesinnung der Steinmetze und Steinbildhauer MV.

26 **Tarif aktuell**
Übersicht zu wesentlichen Änderungen bei Mindestlöhnen.

33 **Kammerservice**
Inkassostelle hilft bei Forderungen und Außenständen.

34 **Für die Baukultur**
Landesbaupreis 2012 ausgeschrieben.

Chefkonferenz 2012

Der Mensch im Mittelpunkt

In der Chefkonferenz der Handwerkskammer am 7. März steht der „Erfolgsfaktor Mensch“ im Zentrum. Ob Unternehmer oder Mitarbeiter, alles dreht sich um die wichtigste „Ressource“ des Handwerks.

„Erfolgsfaktor Mensch“ lautet der Titel der nunmehr sechsten Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin am 7. März. Im Bildungszentrum der Kammer in der Schweriner Werkstraße widmen sich exklusive Vorträge und Workshops dem Wertvollsten, was in den Betrieben des Handwerks steckt: der Persönlichkeit des Unternehmers und den guten Mitarbeitern.

Nach dem bewährten Erfolgsmuster ist die Konferenz wieder modular aufgebaut. Nach einem gemeinsamen Vormittag bieten die Angebote nach der Mittagspause die Möglichkeit, sich zwischen zwei Alternativen zu entscheiden. Es kann dabei auch jederzeit gewechselt werden. Der Abschlussvortrag bringt alle Teilnehmer dann wieder zusammen.

Durch das Programm führt Moderationsprofi Klaus Bieligg, Schauspieler am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin. Inklusiv aller Mahlzeiten und Tagungsunterlagen zahlen Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Schwerin für diese hochkarätige Ganztagsveranstaltung lediglich 50 Euro.

In guten wie in schlechten Zeiten

Den Auftakt der Vorträge am Vormittag macht Dr. Dr. Cay von Fournier. Der Arzt, Unternehmer und Erfolgsautor ist Experte auf dem Gebiet der wirksamen Unternehmensführung, insbesondere nachhaltiger Veränderung, Kundengewinnung und Mit-

arbeitermotivation. In seinem Fokus steht die Kompetenz der Unternehmensführung aus ganzheitlicher und umsetzungsorientierter Sicht. Was sind die persönlichen Stärken, Motive und Ziele? Was ist die geeignete und aussichtsreichste Positionierung und Strategie des Unternehmens? Wie können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Ziele gewonnen werden? Wie wird Veränderung im Unternehmen so gestaltet, dass alle mitziehen? Wie können gute Mitarbeiter gewonnen, gehalten und motiviert werden?

Respekt!

Bei Dr. Tilmann Eckloff geht es um das Schlüsselwort Respekt. Der studierte Diplompsychologe hat zum Thema respektvolle Führung promoviert. Er ist Gründer und stellvertretender Leiter der interdis-

:: Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe von NordHandwerk ist ein Informationsflyer zur Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin am 7. März beigelegt. Dieser Flyer enthält einen Überblick über das gesamte Programm der Konferenz und die Referenten. Durch ein darin enthaltenes Formular kann er unkompliziert für die schnelle Anmeldung per Fax genutzt werden. <<



ziplinären Forschungsgruppe RespectResearchGroup sowie Geschäftsführer des aus der Forschungsgruppe ausgegründeten Beratungs- und Trainingsunternehmens re|spic|ere.

Eckloff zeigt, dass sich mittels Respekt das Wohl und die Freiheit des Einzelnen mit dem Wohl und den Zielen des Ganzen verbinden lassen. Er ist davon überzeugt, dass auf der Grundlage gegenseitigen Respekts sehr unterschiedliche Menschen gemeinsam Großes schaffen können.

Das Gedächtnis fit kriegen

Spannende Ausführungen sind auch von Roland Geisselhart zu erwarten, Deutschlands bestem Gedächtnistrainer. Er bringt die grauen Zellen seines Publikums vor allem mit Bildern auf Trab. Er sagt, man könne die eigene Gedächtnisleistung um 80 Prozent steigern, z. B. um sich Gesichter und Namen von Kunden über Jahre zu merken, Termine im Kopf zu behalten oder entscheidende Argumente in Verhandlungen ohne Notizen parat zu haben.

Die Guten bei der Stange halten

In Zeiten des demografischen Wandels wird die Bindung gut qualifizierter und

motivierter Mitarbeiter zur Existenzfrage. Personalpolitik in Betrieben bewegt sich heute mehr denn je im Spannungsfeld zwischen Leistungsdruck und Gesundheit, zwischen Kostendruck und Innovationsfähigkeit oder auch zwischen Privatleben und Beruf. Diplom-Soziologe Sascha Hertling, Projektleiter für Personalentwicklung beim RKW Kompetenzzentrum zeigt, wie man seine besten Mitarbeiter bei der Stange hält.

Ausbrennen verhindern

Für Führungskräftetrainer und Konfliktmanager Herbert Hirsch ist Burnout-Prävention Chefsache. Durch den Aufbau einer respektvollen und partizipativen Führungskultur können Unternehmen ein besseres Image und mehr Wettbewerbsfähigkeit erzielen, die Mitarbeiterbindung erhöhen, zu besseren Leistungen motivieren, Krankheitstage verringern und damit letztlich auch höhere Gewinne und Renditen erzielen.

Personal auch in Zukunft

Astrid Rimbach, die bereits zahlreiche Projekte der altersgerechten Personalentwicklung sowie des demografie-

orientierten Personalmanagements, des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der betrieblichen Gesundheitsförderung gestaltet hat, geht es um die Umsetzung des Tarifvertrags „Lebensarbeitszeit und Demografie“. Sie beschäftigt sich mit den Anforderungen der demografischen Entwicklung an ein zukunftsfestes Personalmanagement.

Alles andere als das Schlusslicht

Die Süddeutsche Zeitung nennt den Mainzer Comedian Tobias Mann, der zum Abschluss der Chefkonferenz alle Teilnehmer wieder zusammenführt, ein „Komödiantisches Einmannkraftwerk“. Mit Mundwerk, Gitarre und Klavier im Anschlag alle komödiantischen Register ziehend und ausgestattet mit allen Schattierungen des Humors, jongliert er mit Themen wie Politik, Religion, Zeitgeist oder Alltäglichkeiten. Der vielfach ausgezeichnete Musiker und Kabarettist hat sogar mehr als nur eine Ahnung von Wirtschaft. Nach seinem erfolgreichen Studium als Diplom-Kaufmann feilt er zusätzlich im Rahmen einer Dissertation an einem humoristischen Marketingthema. << pg

Im Interview: Martin Ratzke, Landesinnungsmeister des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks M-V

„Wir müssen lernen, besser zu verkaufen“

Für Martin Ratzke ist ehrenamtliches Engagement im Handwerk ein wesentlicher Beitrag zum demokratischen Reichtum in Deutschland. Der 37-jährige Diplom-Ingenieur von der Insel Rügen hat den Vorsitz seines Landesinnungsverbandes gerade erst übernommen. Welche Herausforderungen und welche Chancen sieht er mit der Energiewende auf sein Handwerk zukommen? NordHandwerk hat ihn gefragt.



Sucht den Erfolg im gemeinschaftlichen Handeln: Landesinnungsmeister Martin Ratzke (re.) mit Verbandsgeschäftsführer Hans Müller.

» Martin Ratzke wurde am 14. Dezember 2011 zum neuen Landesinnungsmeister des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V gewählt. Er hat die Nachfolge von Paul Freitag aus Crivitz angetreten, der 21 Jahre lang im Amt war.

Herr Ratzke, was bewegt Sie, sich über die betriebliche Belastung hinaus in einem derart hochrangigen Ehrenamt zu engagieren?

Ratzke Wer etwas gut versteht, sollte sich ehrenamtlich engagieren. Unser Handwerk spielt eine große Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft, unser Beruf ist hochinteressant. In der Öffentlichkeit und den Medien kommt das aber zu wenig zum Tragen. Ich will daran mitwirken, das zu ändern.

Ich habe dieses Amt angenommen, weil ich es wollte. Für mich gehört das Ehrenamt zum demokratischen Reichtum in Deutschland, und wer diesen Reichtum gewahrt sehen will, muss selbst seinen Beitrag dazu leisten.

Welche Rolle spielt das SHK-Handwerk im großen Themenfeld der Energiewende?

Ratzke Unser Handwerk hat eine ganz zentrale Rolle bei der Neuausrichtung der Energieversorgung und des Umgangs mit Energie. Unsere wichtigste Ressource ist die Energieeinsparung. Der Markt stellt uns bereits jetzt alles zur Verfügung, damit wir für unsere Kunden individuelle und bezahlbare Angebote machen können. Wir sind aber diejenigen, die dem Kunden vermitteln müssen, dass Energieeinsparungen nicht umsonst zu bekommen sind. So paradox das klingt: Sparen kostet zunächst Geld.

Mit Gesetzen und Verordnungen ist Deutschland in dieser Hinsicht bestens ausgestattet, es fehlt aber die Kontrolle der Umsetzung. Derzeit gibt es keine Instanzen, die prüfen, ob energetische Auflagen auch erfüllt werden. Wenn wir die Energiewende schaffen wollen, muss auch kontrolliert werden, dass alle Gesetze und Auflagen umgesetzt und erfüllt werden.

Auf welchen Feldern eröffnen sich für Ihre Mitgliedsbetriebe heute bzw. zukünftig die größten Marktchancen?

Ratzke Es gibt drei ganz wesentliche Felder, die wir jetzt und in Zukunft maßgeblich bestreiten und die ein enormes geschäftliches Potenzial haben. Zum einen ist das der bereits erwähnte Bereich der Energieeinsparung und der erneuerbaren Energien. Hinzu kommt ein bisher kaum wahrgenommener Markt: Wasser. Ständig steigende Hygieneanforderungen und die Notwendigkeit, mit der Ressource Wasser als wichtigstes und wertvollstes Lebensmittel schonender umzugehen, stellt uns vor große Herausforderungen. Auf diesem Feld liegt ein erhebliches Potenzial, das manche erst noch erkennen müssen.

Ein dritter großer Markt wird durch die alternde Gesellschaft immer wichtiger: die altersgerechte Wohnumfeld- und Badgestaltung. Immer mehr Menschen wollen so lange wie möglich selbstbestimmt wohnen. Dazu muss ihre Wohnumgebung so

gestaltet werden, dass dies auch möglich ist. Das Handwerk bietet in dieser Hinsicht zurzeit die beste Anlagemöglichkeit mit der höchsten Rendite für Geld, denn die Werte, die hier im eigenen Wohnraum geschaffen werden, sind beständig. Sie verlieren nicht an Wert.

Auf all diesen Feldern steht unser Handwerk vor großen Aufgaben, die für uns große Chancen bedeuten. Die hohe Beratungskompetenz des Handwerks ist da besonders gefragt, wo Lebensqualität verkauft wird. Unsere Stärke ist es, die Produkte der Industrie an die Bedürfnisse und speziellen Anforderungen der Kunden anzupassen. Das Handwerk muss vor allem lernen, besser zu verkaufen. Die Mentalität des Kaufmanns ist bei uns noch nicht genügend ausgeprägt.

Wie stellt sich in Ihrem Gewerk die Ausbildungs- und Fachkräftesituation aktuell dar?

Ratzke Ohne gute Fachkräfte läuft im Handwerk gar nichts, und so machen wir vieles, um Jugendliche an Schulen und mit Mitteln der Imagekampagne auf uns

aufmerksam zu machen. Wir haben beste Chancen und sind auf einem guten Weg, zumal wir die Jugendlichen dort ansprechen, wo sie auch tatsächlich sind, vor allem im Internet.

Alle Organisationen des Handwerks müssen aber noch viel mehr, vor allem gemeinsam tun, um die einmaligen Möglichkeiten des Handwerks besser herauszustellen. Der einzige Bereich, in dem man sich durch Fleiß und Können vom Gesellen zur Führungskraft oder sogar zum Unternehmer weiterentwickeln kann, ist das Handwerk. Wir müssen der Jugend deutlich machen, welches Potenzial in unseren Berufen steckt. Ich halte im Übrigen nichts davon, auf die Jugend zu schimpfen. Sie ist nicht schlechter als früher. Schule muss heute anders stattfinden, um dem veränderten Kommunikationsverhalten dieser Generation gerecht zu werden.

Als wichtigster Energiedienstleister der Zukunft müssen wir unsere Fachkräfte über die Ausbildung hinaus halten. Wir bieten Ganzjahresbeschäftigung, familiäre Arbeitsbedingungen und liegen über dem

geforderten Mindestlohn. Der Lohn ist das eine, aber auch das Umfeld muss stimmen. Auch die Politik kann viel dafür tun, dass junge, gut ausgebildete Fachkräfte hierbleiben. Bezahlbare Kinderbetreuung, preiswertes Schulesen und andere Faktoren entlasten junge Familien. Das sind viele gute Gründe mehr, um hierzubleiben. << Petra Gansen

:: Zur Person

Der gelernte Gas- und Wasserinstallateur und Diplom-Ingenieur Martin Ratzke wurde 1974 geboren. Er stieg im Jahr 2000 als Mitgesellschafter in die seit mehr als 50 Jahre bestehende RHT Haustechnik GmbH in Bergen auf Rügen ein, deren geschäftsführender Gesellschafter er heute ist. Er ist seit sieben Jahren Obermeister der SHK-Innung Rügen und war im Landesverband vor seiner Wahl bereits fünf Jahre lang stellvertretender Landesinnungsmeister. <<

Sprinter, Sprinter oder Sprinter? Sie haben die Wahl.

¹Eintauschprämie zzgl. USt. gemäß Richtlinien der Mercedes-Benz Transporter Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Angebot gültig für Neufahrzeuge der Modelle Sprinter Kombi und Kastenwagen. ²Effektiver Jahreszins. Ein Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten. ³Zzgl. USt. Ein Leasingangebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten. Diese Angebote basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen, sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsschluss. Stand 09/2011. Alle Angebote gelten ausschließlich für Gewerbetreibende und bis zum 31.03.2012 für Neufahrzeuge mit Liefertermin bis September 2012.

BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 67 33 - 0

Mercedes-Benz

Landesinnung der Steinmetze und Steinbildhauer M-V gegründet

Zukunft gesichert



V. li.: Kammerpräsident Peter Günther, Obermeister Edwin Rumpel und Torsten Gebhard (KH Schwerin).

Am 6. Januar wurde im Kurhaus Zingst die Landesinnung der Steinmetze und Steinbildhauer Mecklenburg-Vorpommern gegründet. 26 Steinmetzbetriebe aus der Innung begrüßten dazu Gäste aus Thü-

ringen, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Nordrhein. Auch der Bund deutscher Steinmetze aus Frankfurt war vertreten. Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin, wertet den

Zusammenschluss der drei Regionalinnungen Schwerin, Rostock und Neubrandenburg als zukunftsweisenden Schritt und wichtiges Signal für den Erhalt der Innungsstrukturen im Land. Zum Obermeister der Landesinnung wurde Edwin Rumpel aus Stralsund, der auch im Vorstand des Bundes Deutscher Steinmetze ist, gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Hans-Joachim Feilhaber aus Jarmen und Uwe Lange aus Schwerin bestimmt.

„Viel guter Wille und Loyalität haben es möglich gemacht, unser aller Interessen in einem Vorstand zu bündeln“ sagt Obermeister Edwin Rumpel und beschreibt „die Vorreiterrolle unseres Landes für andere Innungen“. Mit der Landesinnung sei man einen wichtigen Schritt in die Zukunft gegangen. „Ich bin überzeugt, dass die Landesinnung gut für das Steinmetzhandwerk und für die Steinmetze in Mecklenburg-Vorpommern ist“, sagte Rumpel. << pm

Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2012

Auf nach Stralsund

„Tradition und Moderne. Das ist Mecklenburg-Vorpommern.“ Unter diesem Motto wird der diesjährige Mecklenburg-Vorpommern-Tag vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2012 in Stralsund ausgerichtet. Tradition und Moderne vereint vor allem auch das Handwerk in sich und dies ist ein guter Grund, den MV-Tag mitzugestalten. Auf dem Alten Markt in Stralsund organisiert die Landeskampagne „Besser ein Meister“ einen Handwerkermarkt, an dem sich Betriebe aus dem gesamten Land Mecklenburg-Vorpommern beteiligen können. <<

➔ Weitere Informationen zu den Möglichkeiten und Konditionen der Beteiligung gibt es bei Wiebke Wolf, Tel. 0385 6435175 oder E-Mail: w.wolf@hwk-schwerin.de.



Handwerksmesse Leipzig

Wieder mit Gemeinschaftsstand

Auf der diesjährigen Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig werden Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern wieder auf einem Gemeinschaftsstand ausstellen, der vom Land finanziell unterstützt wird.

Die Messe wird vom 11. bis zum 19. Februar 2012 auf dem Leipziger Messegelände stattfinden. Aus dem Bezirk der Handwerkskammer Schwerin beteiligen sich zwei Betriebe an der gemeinsamen Landespräsentation. Mit dabei sind Pelz &

Leder Götz Weidner aus Schwerin und der Firmenverbund Krassow und Partner.

Die Mitteldeutsche Handwerksmesse zieht jährlich gemeinsam mit der parallel stattfindenden Haus-Garten-Freizeit etwa 175.000 Besucher auf das Leipziger Messegelände. Sie ist damit eine der besucherstärksten Handwerksmessen Deutschlands. Weitere Informationen zur Messe, den Ausstellungsschwerpunkten und den Ausstellern: www.handwerksmesse-leipzig.de. <<



Foto: Messe Leipzig

:: AMTLICHES

Termine für die Anmeldungen zu den Sommer-Gesellenprüfungen 2012

Die Anmeldungen zur Sommerprüfung 2012 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2012) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 1. März 2012 zu erfolgen.

Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling)
- Bescheinigung über die Teilnahme an

- der Zwischenprüfung,
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis.

Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreis-Handwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Schwerin, Februar 2012

gez. Günther
Präsident

gez. Hummelshausen
Hauptgeschäftsführer

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften



Foto: Shutterstock

Workshop

Transportsicherung

Der Transport von Gütern, Materialien und Werkzeugen mit Fahrzeugen bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ist genehmigungsfrei. Trotzdem gibt es auch für diese Fahrten Bestimmungen aus verschiedenen gesetzlichen Vorschriften zu beachten.

Die Straßenverkehrsordnung oder berufsgenossenschaftliche Unfallverhütungsvorschriften sowie Normen zur Ladungssicherung und anderes mehr muss der Unternehmer als Halter dieser Fahrzeuge einhalten.

Zu diesem Thema laden die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin zu einem gemeinsamen Unternehmer-Workshop ein. Der Fachberater Ladungssicherung Wolfgang Schlobohm, Burghard Horn von der Berufsgenossenschaft Verkehr und Polizeihauptkommissar Michael Harnack vom Autobahnpolizeirevier Metelsdorf stehen als Referenten des Workshops zur Verfügung. Der Workshop findet am **14. Februar 2012 von 14 bis 17 Uhr** in der IHK zu Schwerin, Graf-Schack-Allee 12, statt. <<

➔ Infos und Anmeldung:

Gunter Neubert, Tel.: 0385 7417-156, E-Mail: g.neubert@hwk-schwerin.de.

Mindestlöhne im Handwerk

Aktuelle Übersicht

Zum 1. Januar 2012 gelten in einigen Gewerken des Handwerks neue Mindestlöhne. Für das Maler- und Lackiererhandwerk wurden bereits zum 1. Juli des letzten Jahres neue Sätze vereinbart. Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über die Festlegungen in einzelnen

Gewerken, gestaffelt nach den jeweiligen Geltungszeiträumen.

Beratungen zu allen Tariffragen werden von den Innungen und Landesinnungsverbänden des jeweiligen Handwerks und von den Kreishandwerkerschaften vorgenommen. <<

Maler- und Lackiererhandwerk			
	Deutschland West		Deutschland Ost
	Ungelernte AN*	Gelernte AN	
1.7.2011–29.02.2012	9,75 €	11,75 €	9,75 €

Bauhauptgewerbe			
	Deutschland West		Deutschland Ost
	Ungelernte AN	Gelernte AN	
1.1.2012–31.12.2012	11,05 €	13,40 €	10,00 €
1.1.2013–31.12.2013	11,05 €	13,70 €	10,25 €

Dachdeckerhandwerk		
1.1.2012–31.12.2012		11,00 €
1.1.2013–31.12.2013		11,20 €

Elektro- und informationstechnische Handwerke			
	Deutschland West		Deutschland Ost
	1.1.2012–31.12.2012	9,80 €	
1.1.2013–31.12.2013	9,90 €		8,85 €
1.1.2014–31.12.2014	10,00 €		9,10 €
1.1.2015–31.12.2015	10,10 €		9,35 €

Gebäudereiniger				
	Deutschland West		Deutschland Ost	
	AN LG1	AN LG6	AN LG1 (Innenarbeiten)	AN LG6 (Außenarbeiten)
1.1.2012–31.12.2012	8,82 €	11,33 €	7,33 €	8,88 €
1.1.2013–31.12.2013	9,00 €	11,33 €	7,56 €	9,00 €

* AN = Arbeitnehmer

Friseurhandwerk	
Allgemeinverbindlichkeit besteht nur für das Weihnachtsgeld in Höhe von 20 % des November-Gehalts. Voraussetzung: Das Arbeitsverhältnis muss zum 1.12. seit dem 1.1. ununterbrochen bis zum 31.12. bestehen und es darf keine verschuldete Kündigung zum 31.12. vorliegen.	

Diesel-Partikelfilter

Wieder gefördert

Die Handwerkskammer Schwerin weist darauf hin, dass es für die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit Partikelfiltern 2012 nach einem Jahr Pause wieder eine öffentliche Förderung gibt. Die Förderung umfasst einen Zuschuss in Höhe von 330 Euro. Insgesamt stehen 30 Mio. Euro zur Verfügung. Die Mittel reichen für rund 90.000 Nachrüstungen. Sind sie aufgebraucht, wird kein Zuschuss mehr gewährt.

Es werden nur Nachrüstungen gefördert, die vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 erfolgen. Eine rückwirkende Förderung für 2011 erfolgte Einbauten ist demnach nicht möglich. Die Förderung gilt für Diesel-Pkw, Wohnmobile und leichte Nutzfahrzeuge wie Kleintransporter bis 3,5 Tonnen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung muss das Fahrzeug auf den Antragsteller im Inland zugelassen sein.

Die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen trägt laut Umweltminister Norbert Röttgen dazu bei, „dass der gesundheitsschädliche Partikelaustritt sinkt und die Luftqualität insbesondere in den Innenstädten verbessert wird. Damit wird ein Beitrag geleistet, die von der EU zum Schutz von Umwelt und Gesundheit vorgegebenen Luftqualitäts-grenzwerte für Partikel besser einzuhalten. Nachgerüstete Fahrzeuge erhalten außerdem eine günstigere Umweltplakette und können, je nach Plakette und Ausgestaltung der Umweltzone, auch weiterhin in Umweltzonen einfahren.“ <<

➔ Beantragt wird die staatliche Förderung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Antragsformulare stehen ab dem 1. Februar unter www.bafa.de zur Verfügung.

Rekonstruktion des Jugendtempels in Schwerin

Baubeginn im September geplant

Im September dieses Jahres soll der Wiederaufbau des Jugendtempels im Schweriner Schlossgarten beginnen. Das haben die Kreishandwerkerschaft Schwerin, der Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V. und der Betrieb für Bau- und Liegenschaften (BBL) sich als Zielsetzung „auf die Fahne geschrieben“.

Durch Geld- und Sachspenden sind ein Drittel der Baukosten bereits abgedeckt. „Wir haben darüber hinaus weitere Spendezusagen bekommen“, sagt Schwerins Kreishandwerksmeister Gerd Güll.

Der Jugendtempel soll nach den alten Originalplänen von Auszubildenden des Bauhandwerks wieder aufgebaut werden. Dies ist laut denkmalpflegerischer Stellungnahme so festgelegt. Damit sind die Materialien und die handwerklichen Arbeitsausführungen fester Bestandteil des Projektes. Beim Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft Mecklenburg-

Vorpommern, der abc Bau GmbH, wird an den zeitlichen und technischen Lösungen gearbeitet. Die Planungen sind abgeschlossen und alle Genehmigungen liegen bereits vor.

Der Rundtempel hatte für die Parklandschaft des Schweriner Schlossgartens im frühen 19. Jahrhundert vor allem im Zusammenwirken mit dem damals bereits landschaftlich angelegten Grüngarten und dem Schlossgartenpavillon eine besondere architektonische und gartenkünstlerische Bedeutung. Er entstand nach Plänen des Hofbaumeisters Johann Georg Barca in Analogie zum Fachwerkbau des Schlossgartenpavillons. <<

➔ Spenden nimmt der Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V. entgegen. **Konto-Nr. 310035538** bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, BLZ: 140 520 00, Stichwort: Jugendtempel.

:: VERANSTALTUNGEN

Landesstand M-V auf der Mitteldeutschen Handwerksmesse

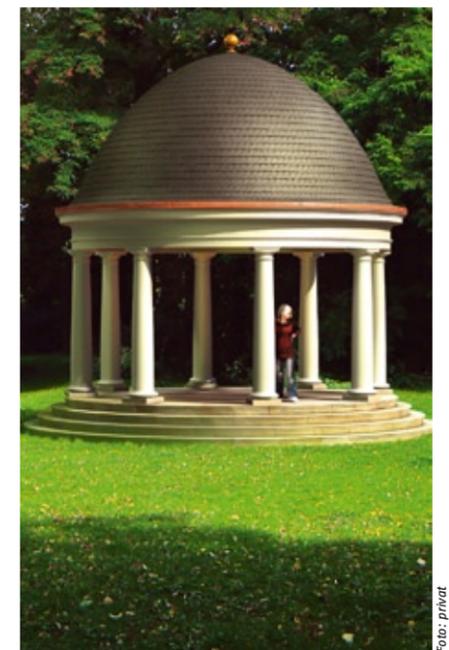
Termin: 11. bis 19.2.2012
Ort: Leipziger Messe GmbH, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig
Information: Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153.

Existenzgründerbörse

Termin: 13.2.2012, ab 13.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin,
Information: Norbert Burmeister, Tel.: 0385 7417-154

Chefkonferenz 2012

Termin: 7.3.2012, 10.00 bis 16.30 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin,
Information: Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184. <<



3-D-Visualisierung des geplanten Jugendtempels im Schweriner Schlossgarten. Foto: privat

Kammerservice: Lehrstellenbörse

Jugendliche suchen online

Bis zum Jahr 2009 mussten sich viele Betriebe kaum Gedanken darüber machen, wie sie ihre freien Lehrstellen besetzen können. Spätestens zu den Sommerferien lagen Bewerbungsmappen immer in ausreichender Zahl auf den Schreibtischen. Angesichts des besonders drastischen Bevölkerungsrückgangs im Land hat sich dies grundlegend geändert. Im vergangenen Jahr verließen noch nicht einmal mehr 10.000 Schulabgänger die Schulen des Landes mit einem Abschlusszeugnis.

Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, stehen also heute vor der komfortablen Situation, zwischen zahlreichen Ausbildungsangeboten wählen zu können. Wie aber informieren sich Jugendliche heute über ihre Möglichkeiten? Sie tun dies überwiegend im Internet. 96 bis 98 Prozent aller Jugendlichen nutzen mehrmals täglich das Internet. Es ist ihre wichtigste Informationsquelle, auch für die Berufswahl.

Für die konkrete Suche nach einem Ausbildungsplatz stehen ihnen vor allem regionale Lehrstellenbörsen, wie sie auch von der Handwerkskammer Schwerin angeboten wird, zur Verfügung. In diesen Börsen kann gezielt nach bestimmten Kriterien recherchiert werden. Die Lehr-

stellenbörse der Handwerkskammer Schwerin ist im Internet unter der Adresse www.hwk-schwerin.de unter dem Menüpunkt „Ausbildung“ zu finden. Sie wird von der Handwerkskammer Schwerin direkt in den Schulen, bei Ausbildungsmessen und im Rahmen der Handwerkskampagnen breit beworben und ist zudem mit anderen Angeboten aus der Region vernetzt.

Einträge in der Lehrstellenbörse der Kammer sind für die Betriebe völlig kostenfrei und werden zum Beispiel an die Agentur für Arbeit weitergeleitet, um eine möglichst breite Streuung der betrieblichen Angebote zu gewährleisten. Im Internet steht unter www.hwk-schwerin.de für die Erfassung der betrieblichen Angebote ein Formular zum Download bereit. Die Angaben können jedoch auch formlos per Mail oder per Telefon an die Handwerkskammer Schwerin geleitet werden. << pg

➔ **Weitere Infos** zur Online-Lehrstellenbörse und Bearbeitung von Anfragen aus Betrieben: Monika Reckziegel, Tel.: 0385 7417-120, E-Mail: m.reckziegel@hwk-schwerin.de.

Reparaturleistungen anbieten
Grünes Kennzeichen

Foto: Duf

Auch in diesem Jahr besteht für alle Handwerksbetriebe wieder die Möglichkeit, sich als Reparaturdienstleister im Reparaturleitfaden der Gelben Seiten aus dem Verlag Dumrath & Fastnacht verzeichnen zu lassen. Dazu erfolgt eine kostenlose Kennzeichnung des Firmeneintrages mit einem grünen „R“ im Branchenteil der Gelben Seiten.

Der Reparaturleitfaden, den der Verlag jedes Jahr immer wieder aktuell in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz und der Handwerkskammer Schwerin auflegt, gibt den Verbrauchern die Gelegenheit, einen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen und Materialien und zur Ressourcenschonung zu leisten. Zugleich ermöglicht der Reparaturleitfaden den Lesern einen schnellen Zugriff zu ausgewählten Reparaturdienstleistern.

Für Betriebe, die derartige Leistungen anbieten, bietet der Reparaturleitfaden daher eine zielgenaue Plattform zur Präsentation ihrer Angebote. Da die Gelben Seiten kostenlos an die Haushalte abgegeben werden, ist zudem eine breite Nutzung gewährleistet. In Kürze versendet die Handwerkskammer Schwerin wieder entsprechende Fragebögen zur Erfassung der Betriebe, die in dem Reparaturleitfaden aufgenommen werden möchten. << en

➔ **Weitere Informationen** gibt es von Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Februar 2012

Hagenow/Ludwigslust/Parchim
60

- Tischlermeister Siegfried Rump, Eldena (27.2.)

40

- Schornsteinfegermeister Harry Weyrowski, Trebs (11.2.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Schuhmachermeister Arnold Kapelke, Grevesmühlen (23.2.)

Güstrow

25

- Bäckermeister Jochen Hornung, Krakow (6.2.) <<

Wirtschaftsball 2012

Gemeinsam feiern und Kontakte knüpfen

Die Handwerkskammer Schwerin, die IHK zu Schwerin und der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. laden zum 24. März 2012 wieder gemeinsam zum Wirtschaftsball in der Region Westmecklenburg ein. Die Kammern und der Verband wollen damit die im vergangenen Jahr begründete Tradition des Miteinanders fortsetzen und eine breite Plattform für Wirtschaftskontakte in der Region bereitstellen. Veranstaltungsort ist wie im Vorjahr wieder die Sternenhalle der Mercedes-Benz-Niederlassung im Schweriner Bremsweg 4. Diese wird für den stimmungsvollen Abend festlich geschmückt und in entspannter Atmosphäre gibt es für einen Eintrittspreis von 95 Euro ein exklusives Buffet, Schauspiel, Gesang und Kabarett sowie die multimedial gestaltete Verleihung des Unternehmerpreises 2012. << pg

➔ **Kartenbestellung** per E-Mail: bestellung@wirtschaftsball-schwerin.de oder per Telefon unter: 0385 760520.

Ehrung für Hans-Werner Mrowiec

Empfang im Schloss Bellevue



Hans-Werner Mrowiec (re.) mit Bundespräsident Christian Wulff (m.) und dessen Ehefrau Bettina Wulff.

Engagierte Bürger, die sich besonders um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, wurden beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 12. Januar im Schloss Bellevue in Berlin geehrt. Unbeeindruckt von der öffentlichen Diskussion um die Person Christian Wulffs, nahmen 80 Bürger aus ganz Deutschland die Auszeichnung aus dem höchsten Amt des Staates entgegen.

Unter den Ausgezeichneten war auch Tischlermeister Hans-Werner Mrowiec aus Fresenbrügge. Der Bundespräsident würdigte das „überdurchschnittliche ehrenamtliche Engagement Mrowiecs in den freiwilligen Strukturen der Handwerksorganisation“. Vor allem mit dem Ehrenamt des Kreishandwerksmeisters im Bezirk

Westmecklenburg-Süd, das er seit 2002 ausfülle, seien große Verdienste um die Vertretung des Innungshandwerks und die Interessen von 650 Innungsbetrieben verbunden. Hans-Werner Mrowiec, so der Bundespräsident, gelte als Berater und Ideenbringer für Innovation und Betriebsführung im Tischlerhandwerk. Darüber hinaus beschäftige er auch Schwerbehinderte und fördere deren Integration.

Besonderes Engagement zeige er dabei, Jugendliche für das Tischlerhandwerk bzw. für das Handwerk generell zu begeistern. So ermögliche er Besuche von Schulklassen in seinem 1986 gegründeten Handwerksbetrieb und fördere damit die Berufsfrühorientierung. << pm



Foto: Shutterstock

11. Lieferantentag

Mecklenburg-Vorpommern

28. März 2012 · 10.00 bis 17.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Die Kontaktbörse für Einkauf und Vertrieb für

Industrie-Handwerk-Handel- Dienstleistungen

in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Rahmenprogramm erwarten Sie interessante Fachvorträge
aus Einkauf und Logistik

Anmeldung unter www.bme.de/mv-lieferantentag

Besuchen Sie den
Lieferantentag

Unternehmerpreis Mecklenburg-Vorpommern 2012

Leuchttürme gesucht

Was wäre das Land ohne seine erfolgreichen Unternehmen? Mecklenburg-Vorpommern kennt die Strahlkraft seiner Vorzeigebetriebe und will diese durch die Auszeichnung mit dem Unternehmerpreis des Landes verstärken. Das Bewerbungsverfahren für den diesjährigen Preis wurde jetzt gestartet.



Mecklenburg-Vorpommern hat viele erfolgreiche und engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, die Arbeitsplätze bereitstellen, das Land wirtschaftlich voranbringen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Um diese Leistungen zu würdigen und für andere zum Vorbild zu machen, wird 2012 wieder landesweit der Unternehmer des Jahres gesucht.

„Mit diesem Preis werden jährlich herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens gewürdigt. Dabei ist die Größe, Branche und das Alter des Unternehmens nicht entscheidend. Ausschlaggebend sind das unternehmerische Handeln, der unternehmerische Erfolg, besondere Initiativen in Geschäftsfeldern oder am Firmenstandort und das gesellschaftliche Engagement“, sagt Wirtschaftsminister Harry Glawe.

Als „Unternehmer des Jahres in MV 2012“ werden Unternehmer in den drei Kategorien „Unternehmerpersönlichkeit“,

„Unternehmensentwicklung“ und „Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit“ ausgezeichnet. Die Auszeichnungen sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert.

„Der Wettbewerb und die Auszeichnung haben einen hohen Stellenwert in Mecklenburg-Vorpommern“, sagt Glawe. „Gemeinden, Wirtschaftsförderer, aber auch Mitarbeiter in den Betrieben nutzen zunehmend die Möglichkeit und schlagen die Unternehmen vor. Sie profilieren so die Unternehmen, machen aber auch Werbung für den Standort.“

Vorschläge und Bewerbungen können ab sofort über die Internetseite, den Postweg oder über die Träger des Wettbewerbs eingereicht werden. Die Präsentation der Finalisten und die Auszeichnung der Preisträger erfolgen auf einer Festveranstaltung im Mai 2012.

Der Preis „Unternehmer des Jahres in MV“ der Wirtschaft wird 2012 zum fünften Mal landesweit ausgelobt. Gesucht

werden Unternehmen, die unabhängig von ihrer Unternehmensgröße und vom Wirtschaftsbereich herausragende und beispielgebende Leistungen erbracht haben. Ausdrücklich werden auch die kleineren und mittelständischen Unternehmen aufgefordert, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Träger des landesweiten und branchenübergreifenden Wettbewerbs sind das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, der Ostdeutsche Sparkassenverband mit den Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern, die drei Industrie- und Handelskammern, beide Handwerkskammern und die Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern. Medienpartner ist der NDR. << pm

Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet unter www.unternehmerpreis-mv.de zu finden. Bewerbungsschluss ist der 22. März 2012.

11. Lieferantentag in Rostock

Auf kurzem Weg

Wer darüber Bescheid weiß, was Unternehmen ganz in der Nähe leisten können, macht sich das Geschäftsleben leichter. Man erspart sich eine aufwendige und zeitraubende Lieferantensuche in der Ferne und komplizierte Lieferwege. Ein- und Ausfuhrbestimmungen und Transportrisiken entfallen. Kurz: Unternehmen in der Nachbarschaft machen Produktion und Leistungen häufig einfacher, schneller und kostengünstiger. Die geschäftliche Belebung der Unternehmen im Land hängt auch von der besseren Nutzung der Liefer- und Leistungsmöglichkeiten untereinander ab.

Um dies zu fördern, lädt der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik gemeinsam mit den Handwerkskammern und den IHKn im Land für den 28. März 2012 zum 11. Lieferantentag

Mecklenburg-Vorpommern in die Rostocker Stadthalle ein. Produkte und Dienstleistungen stehen auf der Schau im Mittelpunkt. Mit der Präsentation unmittelbar verbunden ist die persönliche Information. Denn die Erklärungsbedürftigkeit vieler Produkte nimmt zu, die Angebotsvielfalt erschwert Entscheidungen.

Beim Lieferantentag kommen die Aussteller direkt mit potenziellen Geschäftspartnern ins Gespräch. An nur einem Tag können Absatzchancen für Produkte und Dienstleistungen getestet werden. Wie in den Vorjahren erwartet die Besucher ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen zu Fragen der Materialwirtschaft und Logistik. <<

➔ **Weitere Informationen:**
www.bme.de/mv-lieferantentag



BUSINESS-INITIATIVE 2012: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT_the way you move



NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

**NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €***

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239

18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07

19061 Schwerin
Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Str. 64 • Tel.: 03 85/77 33 20

19288 Ludwigslust
Autohaus Mai GmbH • Schulstr. 10b • Tel.: 0 38 74/66 33-0

19370 Parchim
Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60

23966 Wismar
Autohaus Mai GmbH • Flinkerkoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

:: FORTBILDUNG

Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**

- Kompetent in Konfliktsituationen – 23.2.2012
- Kalkulation und Investitionsberechnung – 29.2.2012
- Betriebsübergabe erfolgreich gestalten – 1.3.2012

Informationsveranstaltungen

- Unternehmensgespräch zur Insolvenz – 2.2.2012 (Ort: Wismar)
- Urlaubsrecht aktuell – 28.2.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Die Betriebsprüfung: Wenn das Finanzamt ins Unternehmen kommt – 29.2.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)

Vorankündigung

- Intensivseminar „Betriebliche Buchführung“ – 6.3.2012 bis 19.6.2012
- Bilanzsicherer Buchhalter – 19.3.2012 bis 20.6.2012
- Mitarbeiter motivieren und im Team erfolgreich führen – 12.3.2012
- Körpersprache und Stimme – 23.3.2012
- „Kaufmännischer/e Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 13.4.2012 bis 7.12.2013
- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 26 – 20.4.2012 bis 14.9.2013

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

- Kurs 25
- Seminar V2 – Ausgewählte volkswirtschaftliche Fragen – 24.2./25.2.2012

Sprachlehrgänge

- Englisch für Fortgeschrittene (Seminarort: Schwerin) – ab Februar 2012

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 13.4.2012 bis 2.3.2013
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 9.3.2012 bis 14.1.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 30.9.2012 bis 16.6.2013
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 30.5.2012 bis 1.10.2012
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 9.11.2012 bis 15.2.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 31.1.2012 bis 4.4.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 27.3.2012 bis 7.6.2012

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab ca. Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – ab ca. Mai 2012
- Teil I/II Teilzeit Tischler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – Frühjahr 2012
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Maler – Herbst 2012

- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – ab Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – Herbst 2012

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung

- MS PowerPoint 2007: Grundlagen – 7.02. bis 16.2.2012
- Details für Falzdachsysteme – 10. und 11.2.2012
- Details Verwahrungen; Gestaltung eines kompletten Falzdaches – 17. und 18.2.2012
- Falzlehrgang Leistendach – 24.2.2012
- Montage von Photovoltaikanlagen – 20.2.2012
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK- Handwerk – 20.2. bis 2.3.2012
- Recht & Versicherung bei Photovoltaik-Anlagen – 21.2.2012
- MS Word 2010 – Aufbaukurs – 21.2. bis 1.3.2012

Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165.<<



Foto: aboutpixel.de

Kammerservice: Inkassostelle

Wenn der Kunde nicht zahlt



Foto: pixelio.de/Thorben Wengert

Immer wieder haben Handwerker Probleme, ihre offenen Forderungen gegenüber Kunden und Auftraggebern einzutreiben. Seit 18 Jahren unterhält die Handwerkskammer Schwerin daher eine eigene Inkassostelle. Dies ist ein Serviceangebot, das ausschließlich den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung steht. Die Inkassostelle macht es möglich, ohne übermäßig großes Kostenrisiko gegen säumige oder zahlungsunwillige Kunden vorzugehen.

Wie funktioniert das? Die Inkassostelle richtet ein Mahnschreiben an den säumigen Kunden. Bleibt dies ohne Erfolg, werden Vertragsanwälte eingeschaltet. Diese erwirken einen gerichtlichen Mahn- und anschließenden Vollstreckungsbescheid und ergreifen bis zu drei Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (z.B. Pfändungsauftrag an den Gerichtsvollzieher, Antrag auf Offenbarungsvollstreckung, Kontopfändung).

Alle entstehenden Kosten, einschließlich der vollen gesetzlichen Gebühren

der Rechtsanwälte, müssen natürlich die Schuldner erstatten, wobei deren Zahlungen zunächst auf diese Kosten verrechnet werden. Im Falle der erfolglosen Zwangsvollstreckung sind die genannten Maßnahmen durch die Inkassogebühr abgedeckt.

Daneben sind allerdings die Barauslagen, wie z.B. die Kosten des Gerichts oder der Gerichtsvollzieher, extra zu tragen. Wenn nach der Einschaltung der Vertragsanwälte das Inkasso aufgrund der Entscheidung des Geschädigten abgebrochen wird (z.B. weil er sich mit dem Kunden geeinigt hat) oder wenn die Ansprüche in einem streitigen Prozess geklärt werden müssen, müssen die Vertragsanwälte jedoch stets die vollen gesetzlichen Gebühren berechnen. << pg

Weitere Informationen gibt es bei der Handwerkskammer Schwerin von: Ulla Klugert, Tel.: 0385 7417-160, E-Mail: inkassostelle@hwk-schwerin.de.

Hannover Messe 2012

Beteiligung möglich

Die IHK zu Schwerin organisiert einen Gemeinschaftsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern auf der Fachmesse Industrial Supply (Zulieferung, Werkstoffe und Lohnleistungen) im Rahmen der Hannover Messe vom 23. bis 27. April. An diesem Stand können sich auch Handwerksbetriebe beteiligen. Die Gemeinschaftsbeteiligung bietet insbesondere auch für kleinere Unternehmen die Gelegenheit, zu überschaubaren Kosten und mit vertretbarem Aufwand an der weltgrößten Investitionsgütermesse teilzunehmen. Anmeldungen für den Gemeinschaftsstand sind **bis zum 29. Februar** möglich. <<

Infos: Christina Neubüser,
Tel. 0385 7417-153, E-Mail:
c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Nachwuchsgewinnung

Lehrlingssuche in der Disco

Berufliche Zukunftschancen können Schweriner Jugendliche am 24. Februar zwischen 18 und 22 Uhr an einem ganz besonderen Ort entdecken: Der Regionalmarketingverein Schwerin-Mecklenburg und das Jugendmagazin „WiN“ laden zur ersten gemeinsamen Ausbildungsmesse unter dem Titel „Nacht der Zukunft“ in die Schweriner Discothek „Zenit“ ein. 50 Aussteller, darunter auch die Handwerkskammer Schwerin, bieten Ausbildungsangebote, Praktikumsplätze und Beratung. Von 18 bis 21 Uhr haben Mädchen und Jungen Zeit, sich in Ruhe zu informieren, Praktika zu vereinbaren oder Bewerbungen abzugeben. Ein Rahmenprogramm begleitet die jungen Gäste auf ihrer Zukunftstour. Bis 22 Uhr klingt die Ausbildungsmesse mit einer Schülerdisco aus. <<



Abb.: Tom-Vering

Tag der offenen Töpferei 2012

Für Topfgucker

Am 10. und 11. März 2012 findet in ganz Deutschland der 7. Tag der offenen Töpferei statt. Bundesweit beteiligen sich über 500 Werkstätten an dieser Aktion und laden dazu ein, Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen.

Hierbei erlebt man durch Zuschauen oder Mitmachen die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten. Ziel ist es, Besuchern die aufwendige Herstellung handgefertigter Keramik zu zeigen und eigene Versuche mit dem Material Ton zu ermöglichen.

In Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich eine große Zahl von Betrieben an dieser gemeinsamen Aktion. Viele haben sich ein Rahmenprogramm oder besondere Aktionen ausgedacht. 89 Kurzporträts mit Adressen, Beschreibungen und Fotos der jeweiligen Produkte sind auf der Internetseite www.tag-der-offenen-toepferei.de zu finden. << pg



Mit dabei: das „Kunst Pöttchen“ von Iris Thees aus Matzlow.

Foto: Söhn

Landesbaupreis 2012

Förderung der Baukultur



Der Goldene Saal im Neustädtischen Palais in Schwerin bekam 2010 einen Preis. Die Rekonstruktion des Parketts leistete Tischlermeister Uwe Grimm aus Groß Wokern.

Foto: Seemann

Das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, die Architektenkammer und die Ingenieurkammer haben in Mecklenburg-Vorpommern den Landesbaupreis ausgelobt. „Mit dem Preis werden herausragende Bauwerke in Mecklenburg-Vorpommern gewürdigt“, sagte Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus. „Die Höhe der Investitionen ist dabei nicht entscheidend, sondern die Qualität des Gebauten.“

Prämiert werden vorbildliche Bauten, die unter nachhaltigen Gesichtspunkten in ästhetischer, funktionaler, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht hohen Qualitätsansprüchen genügen. „Gut gestaltete Gebäude sind Garanten für Wohnzufriedenheit“, sagte Glawe. „Sie stehen aber auch für die Baukultur des Landes und für Bürgerengagement.“

„Baukultur ist ein wichtiger Identifikationsfaktor. Sie verbindet Menschen

mit ihrer Heimat“, sagte Glawe. Der Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2012 wird in den Kategorien „Bausumme bis 500.000 Euro“ und „Bausumme ab 500.000 Euro“ ausgelobt und ist mit jeweils 4.000 Euro dotiert. Bewerbungen können bis zum 30. April 2012 eingereicht werden. Die Auszeichnung der Preisträger erfolgt auf einer Festveranstaltung am 8. November 2012 im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald. Der Preis wird in Mecklenburg-Vorpommern seit 1998 in jedem zweiten Jahr verliehen. <<

➔ **Teilnahmebedingungen, Vergabekriterien** und das Bewerbungsformular sind auf der Internetseite des Landesbaupreises unter www.landesbaupreis-mv.de verfügbar. Hier sind auch Informationen über die prämierten Projekte der vergangenen Jahre abrufbar.

Hamburg

Luftverschmutzer sollen mehr zahlen



Foto: Shutterstock

Hamburg will die Luftverschmutzung weiter eindämmen.

Hamburgs Luft soll sauberer werden. Damit dies gelingen kann, überarbeitete die Hansestadt ihren Luftreinhalteplan aus dem Jahr 2004 und übergab ihn der EU-Kommission. Die hatte eine Aktualisierung gefordert, da die festgelegten Grenzwerte stets überschritten wurden. Besonders hoch ist die Stickstoffbelastung, die bei Kindern Atemwegserkrankungen auslösen kann. Die für die Planung der

Luftreinhaltung verantwortliche Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hielt im Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Luftqualität grundlegende Informationen zum Hamburger Luftmessnetz, zur Verkehrsentwicklung, zu Langzeitverläufen, zur aktuellen Luftqualität und zu den Verursachern fest.

Bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen setzen die Planer auf eine Verursachergerechtigkeit. Die stärksten Luftverschmutzer sollen künftig am stärksten einbezogen werden.

Ebenfalls geprüft wurden mögliche Umweltzonen und die Einführung einer Citymaut. Beide Optionen hätten nach Einschätzungen der Experten keinen ausreichenden Einfluss, um die von der EU festgelegten Grenzwerte zu erreichen. << *jes*

Lübeck

Investition in die Zukunft

Gemeinsam mit dem Bund investiert das Land Schleswig-Holstein in die Modernisierung der Berufsbildungsstätten. Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang übergab Ende letzten Jahres insgesamt drei Zuwendungsbescheide in Höhe von insgesamt 277.000 Euro aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung des Landes Schleswig-Holstein an die Kammer Lübeck. „Berufsbildungsstätten wie in Travemünde und Kiel bieten berufliche Orientierung und überbetriebliche Aus-, Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau. Sie tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Betriebe und des Handwerks zu sichern und zu optimieren“, so Zieschang. Durch die Unterstützung ist es der Handwerkskammer möglich, wichtige Investitionen zur Modernisierung ihrer Ausbildungswerkstätten vorzunehmen. << *grii*

Mecklenburg-Vorpommern

Fahrradfreundlich



Foto: Shutterstock

Nach dem aktuell veröffentlichten Fahrrad-Monitor 2011 des ADFC gehört Mecklenburg-Vorpommern zu den fahrradfreundlichsten Bundesländern in Deutschland. Das Land steht im Radwegbau an Bundes- und Landesstraßen an der Spitze in den neuen Ländern und bundesweit an vierter Stelle. Rund 32 Prozent der Straßen sind mit einem Radweg ausgestattet. 2012 werden rund 9 Mio. Euro in den Bau neuer Radwege investiert. << *pg*

2500 Referenzen

sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Kumst Media

040 / 414 33 38 31

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

www.hbv.com



Fotos: Haumann (3), privat (4)

Gute Laune, die ansteckt. Das fast komplette Stock-Team in der Werkstatt. Von links Rüdiger Stock, Johanna Barth, Debora Stock und Hannes Matzen.

Töpferei Stock in Kappeln

Tradition aus Ton gebaut

Die Töpferei gehört zur Kulturgeschichte des Menschen. Erste Keramikgefäße datieren aus der Zeit um 18.000 v. Chr. Damit zählt das Töpferhandwerk zu den ältesten überhaupt. Trotz langer Tradition gibt es heutzutage nur noch wenige Betriebe. Wir waren zu Gast bei der Töpferei Stock in Kappeln, die in dritter Generation erfolgreich arbeitet und ausbildet.

» Wie mag wohl eine Töpferei aussehen? Beim Versuch, sich das vorzustellen, haben schicke Neubauten im Gewerbegebiet keinen Platz. Natur, Ton, uralte Produktionsweise, gewachsene Strukturen – das sind die Parameter, die die Erwartung beeinflussen. Und diese wird bestätigt. Ein 1890 erbautes Wohnhaus mit schmuckem Vorgarten bildet die Urzelle der Töpferei Stock in der Grünen Straße 1

in Kappeln. Zahlreiche Anbauten, die im Laufe der Jahre erfolgten, beherbergen heute auf rund 250 Quadratmetern Fläche den 1947 gegründeten Betrieb – mit Ausstellungsraum, Lager, den Räumen für die Vorarbeiten und das Brennen und natürlich die Werkstatt. Um die sechs Tonnen Ton werden hier Jahr für Jahr verarbeitet

Chefin ist Debora Stock, die Enkelin der Gründerin. Eine offene, sympathische

40-jährige Frau, der die Rolle der Betriebsinhaberin trotz erblicher Vorbelastung nicht automatisch zufiel. „Ich habe lange mit mir gerungen“, sagt sie. Ihr vorrangiges Interesse galt zunächst Sozialprojekten und führte sie unter anderem zweimal ins westafrikanische Ghana. Erst 1994 entschloss sie sich zur Lehre im elterlichen Betrieb. „Lehre ja. Aber ich habe meinen Eltern gleich klargemacht, dass ich mich

nicht zur Betriebsübernahme drängen lassen möchte.“ Die Erfahrungen aus der Kindheit, dass bei viel Arbeit im Vergleich zu anderen Gewerken wenig übrig blieb, hatten sich eingepreßt.

Nach bestandener Lehre arbeitete sie zunächst längere Zeit als Gesellin. Nach Geburt ihres zweiten Kindes fasst sie den Entschluss, den Betrieb zu übernehmen. Mittlerweile weniger aus rationalen Erwägungen, sondern aus der gereiften Überzeugung, in dem Beruf Erfüllung zu finden. Das war 2009.

Nach wie vor gehören Vater Rüdiger und Mitarbeiterin Gundela Jürgensen zum Team. Neu dabei sind die Lehrlinge Johanna Barth und Hannes Matzen. Ehemann Niklas ist bei der Büroarbeit behilflich. Bei Bedarf kommt auch die 4. Generation ins Spiel. „Mein 14-jähriger Sohn Ajamo mischt nach Rezeptur die benötigten Tonsorten.“ Und beim Versand hilft eine Freundin der Familie. „So kann ich mich voll und ganz auf die Arbeit in der Werkstatt konzentrieren.“

Höhere Lebensqualität

Das Töpferhandwerk selbst scheint aufgrund der Arbeit mit einem Naturstoff und der kreativen Entfaltungsmöglichkeit große Arbeitszufriedenheit zu erzeugen. Selten war bei einem Betriebsbesuch eine derart gelassene und entspannte Atmosphäre spürbar. Debora Stock spricht von „höherer Lebensqualität“, die das Wesen des Töpfers am besten charakterisiere. „Burnout gibts bei uns nicht.“ Wer sich für

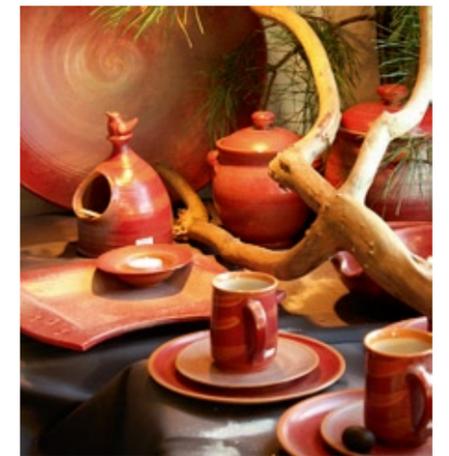
das Töpfeln entscheide, habe auch Freude an der Arbeit.

Die gute Stimmung in der Werkstatt verkörpert am besten Vater Rüdiger. Befreit vom Ballast der Selbstständigkeit wirkt seine gute Laune ansteckend. Auch die Lehrlinge gehen mit Hingabe, Konzentration und Liebe zum Detail ihrer Arbeit nach. „Schade, dass in unserem Beruf so wenig ausgebildet wird. Ausbildung macht einfach unheimlich Spaß“, sagt Debora Stock. Ihr Vater hat über 40 Lehrlinge ausgebildet. „Ich möchte auch weiterhin möglichst jedes Jahr ausbilden. Allerdings fällt es schwer, Nachwuchs zu finden“, so Debora Stock.

„Drehwerk Angeln“

Ingeheim hofft sie, dass auch einige ihrer 15 Berufskolleginnen und -kollegen, mit denen sie sich gemeinsam in der Kooperation „Drehwerk Angeln“ zusammengeschlossen hat, ihrem Ausbildungsbeispiel folgen werden. Eine regionale Kooperation ohne jegliche Spur von Konkurrenzdenken. „Wir setzen beruflich unterschiedliche Schwerpunkte und profitieren vom Erfahrungsaustausch und als Einkaufsgemeinschaft.“

Arbeitsschwerpunkt der Töpferei ist die klassische Scheibentöpferei. Dekokeramik und Accessoires aus Ton gehören ebenso zur Produktpalette. Darüber hinaus wurden auch schon Mosaikkeramiken gefertigt, die an exponierten Stellen wie dem Rathausmarkt das Stadtbild Kappels prägen. „Die Scheibentöpferei bleibt sicherlich



unser Schwerpunkt. Ich möchte mich in Zukunft aber verstärkt der Innengestaltung widmen“, sagt Debora Stock. Vor allem individuell gestaltete Badezimmer und Küchen schweben der Töpferin als zukünftige Arbeiten vor. Die Chance ist da, setzt sich die Kundschaft doch überwiegend aus Privatkunden zusammen. Dabei profitiert der Betrieb auch vom Tourismus. „Im Sommer machen wir 80 Prozent des Umsatzes mit Touristen.“ Viele davon Stammkunden mit Sammelleidenschaft.

Der Betrieb ist bekannt und deshalb stört auch nicht die Lage im eher ruhigeren Stadtrandbereich. „Eine Betriebsverlegung ins Stadtzentrum ist illusorisch“, so Stock. Selbst der Versuch mit einem Ladengeschäft in der Innenstadt ist gescheitert. „Unsere Kunden wollen sehen, wie etwas entsteht. Deshalb kann man das Ladengeschäft nicht von der Werkstatt abkoppeln“, ist sie überzeugt. Und so schauen die Kunden in der Grünen Straße auch stets in die Werkstatt. „Bei uns ist jeder Tag ein Tag der offenen Tür.“

Pötte, Punsch und Pannkoken

Höhepunkt im betrieblichen Alltag ist die traditionelle „Pötte, Punsch und Pannkoken“-Veranstaltung in der Adventszeit, bei der die komplette Werkstatt weihnachtlich geschmückt und zum Verkaufsraum umgestaltet wird. Rund 600 Menschen kommen Jahr für Jahr zu dieser Einstimmung auf die Festtage.

Ein weiteres schönes Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit in einem Handwerk, das dem Kunden zugewandt ist und bei dem sich nur die Scheibe im Kreise dreht. << Andreas Haumann



Ausgezeichneter Nachwuchs

Sechs der zwölf erstplatzierten Bundessieger 2011 aus norddeutschen Betrieben stellen wir im Januar vor. NordHandwerk besuchte die verbliebenen sechs besten Auszubildenden der Praktischen Leistungswettbewerbe in ihren Werkstätten. *Von Jens Seemann*



1 Marius Hogrefe Behälter- und Apparatebauer

22 Jahre
Kliewe
Hamburg

„Aus einem geraden Stück Blech kann ich einen Behälter formen. Das fasziniert mich immer wieder“, sagt Behälter- und Apparatebauer Marius Hogrefe. Schweißen, Biegen, Lötten gehören zu seinem Rüstzeug. In den Hallen der Hamburger Firma Kliewe baut er kleine und meterhohe Behälter für die Industrie. Hinzu kommen Rohrsysteme. „Ich wusste nicht, dass es den Beruf gibt. Jetzt möchte ich alles geben, um nach dem Bundessieg auch Meister zu werden“, so Hogrefe. <<

2 Mara Klötzing Schuhmacherin

21 Jahre
Schuhmacherei Bartold
Hamburg

Auf der Suche nach Schuhen für die Arbeit auf einem Bauernhof, während ihres freiwilligen ökologischen Jahres, entdeckte Mara Klötzing im mütterlichen Schuhschrank handgemachte englische Concers. Fortan wollte sie die Kunst des Schuhmachens erlernen, fand in Hamburg einen Ausbildungsbetrieb, wurde Landesbeste und Bundessiegerin. Im Frühjahr geht sie einige Monate nach England und wird anschließend innerhalb von zwei Jahren staatlich geprüfte Schuhdesignerin an der Fachschule in Pirmasens. <<

3 Raik Averhoff Feinoptiker

21 Jahre
Reichmann Feinoptik
Brokdorf

Den Beruf des Feinoptikers kennen nur wenige. Viele bringen ihn mit Brillen in Verbindung. Raik Averhoffs Gläser kommen aber nicht auf die Nase. „Wir schleifen und polieren Linsen und Filter für technische Geräte“, erklärt der Brokdorfer. Anhand von Zeichnungen fertigt er Gläser. Die Präzision und hohe Qualität machten den Beruf für ihn so spannend. Mit seinem Gesellenstück, einem Prisma, überzeugte er die Experten. Möglichst schnell möchte er jetzt seinen Meister machen und hofft in dem seltenen Beruf auf ausreichend Mitstreiter. <<

4 Tim Schröder Automobilkaufmann

23 Jahre
Autohaus Blohm
Bad Oldesloe

Motorengeräusche, Benzin- und Ölgeruch – Tim Schröder ist buchstäblich im Autohaus aufgewachsen. In seiner Freizeit sucht der Deutsche Kart-Meister 2010 des Racing Teams Schröder den Kick. Bundessieger der Automobilkaufleute wurde er im heimischen Bad Oldesloe, aber fern des väterlichen Betriebs. Jetzt studiert er und wird an der Berufsfachschule Göttingen Betriebswirt der Kfz-Branche. Dieses Wissen möchte er einsetzen, um eventuell den Betrieb zu übernehmen, in dem er aufgewachsen ist. <<

5 Patrick Scheffe Betonstein- und Terrazzohersteller

21 Jahre
Wagenhuber Betonsteinwerke
Henstedt-Ulzburg

Eigentlich wollte Patrick Scheffe Betonbauer werden und dachte, dass er auf Baustellen arbeiten wird. Dem Zufall verdankt er es, dass er heute Kunstwerke aus Beton herstellen kann. Mit Kelle, Fräsen, Poliermaschinen, Kunstharzen, Farben und unzähligen Gesteinsarten gestaltet der Betonstein- und Terrazzohersteller Böden, Gefäße und Figuren. Seine Arbeiten sind wegen der Materialien sehr schwer. Sein Gesellenstück, ein Kübel, mit dem er Bundessieger wurde, bringt stolze 100 kg auf die Waage. <<

6 Katharina Schlutt Orthopädiemechanikerin

24 Jahre
Sanitätshaus Hofmann
Schwerin

Die Palette der Werkstoffe, die Katharina Schlutt in der Werkstatt verarbeitet, reicht von Kunststoff über Holz bis hin zu Textilien und Metall. Sie baut Prothesen, Orthesen, näht Leibbinden und nimmt Maß für Bandagen. Nach ihrem Fachabitur, mit dem Schwerpunkt Gesundheit, und einem Praktikum war der Traumberuf schnell gefunden. „Ich betreue nicht nur in ihrer Bewegung eingeschränkte Patienten. Auch Sportler kommen zu Tests“, so Schlutt, die das Handwerk selbst und die Arbeit mit den Kunden schätzt. <<

Kampagne „Unternehmen unternehmen Gesundheit“

Gesunde Mitarbeiter als Kapital

Gesundheit ist unser wichtigstes Gut. Viele Unternehmen fördern die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Denn wer gesund ist, ist leistungsfähiger. Eine Kampagne des Bundesgesundheitsministeriums will vor allem kleine und mittlere Betriebe für Gesundheitsförderung begeistern.



Foto: Techniker Krankenkasse

» Im bayrischen Nersingen-Strass findet sich „Bayerns fittestes Unternehmen“. Der Hilti Kunststofftechnik GmbH wurde dieser Titel im November letzten Jahres beim „TOP Gesundheitsmanagement Award 2011“ für ihr herausragendes Engagement im Gesundheitsmanagement verliehen. Seit 2009 ist das Thema Gesundheit als Werkziel in dem 200-Mann-Betrieb festgeschrieben. Zeitgleich mit der Erweiterung des Werkes entstand – auf Basis einer Diplomarbeit – das Gesundheitsmanagement des Unternehmens. Die Geschäftsführung war sich einig darin, den Betriebsausbau nach gesundheitsfördernden Kriterien zu gestalten. „Ich bin fest davon überzeugt“, so Werksleiter Frank Brandenburg, „dass sich das langfristig auszahlt, denn die Gesundheit und Motivation unserer Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital.“

„Wir haben auf viel Tageslicht geachtet, neueste Luftaustauschsysteme installiert und bei den einzelnen Arbeitsplätzen ergonomische Vorgaben berücksichtigt“, erklärt Angelika Schütz, Personalchefin des Nersinger Werkes und verantwortlich für die Gesundheitsförderung. Für die Gesundheit der Mitarbeiter wird einiges getan. Regelmäßig

gibt es Yogakurse, Lauftreffs, Wirbelsäulengymnastik oder progressive Muskelentspannung im Anschluss an die Schicht.

Mitarbeiter müssen mitmachen

Die Terminpläne hängen am Schwarzen Brett und können von allen eingesehen werden. „Das meiste organisieren die Mitarbeiter. Das ist sehr wichtig, weil der Schwung unserer Idee, gesundheitliche Prävention in allen Bereichen zu verwirklichen, damit nicht verloren geht“, sagt Angelika Schütz. Damit ein Kreislauf aus Analyse, Maßnahme, Bewertung und Neuplanung entsteht, ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter beteiligen, feste Strukturen schaffen und immer wieder neue Anstöße liefern.

Gesundheitsmanagement ist aber nicht nur etwas für Großkonzerne. Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) können auch kleine und mittlere Unternehmen aktiv etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun. Im Rahmen der BGF gibt es Maßnahmen, mit denen angemessen auf die gesundheitlichen Beanspruchungen der Beschäftigten und die veränderten psy-

chischen Belastungen, zum Beispiel durch den zunehmenden Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Zeitdruck, reagiert werden kann.

So ist es möglich, durch die Einbeziehung von Arbeitsmitteln, der Arbeitsumgebung, der Arbeitszeit und -organisation, der Sozialbeziehungen sowie individueller Anpassungen und eines unterstützenden Umfelds die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden der Beschäftigten zu fördern. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, die Lebenssituation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ebenfalls zu berücksichtigen.

Kampagne mit guten Beispielen

Hier setzt die Kampagne des Bundesgesundheitsministeriums „Unternehmen unternehmen Gesundheit“ an. Sie richtet sich insbesondere an die kleinen und mittleren Unternehmen, will diesen helfen, sich besser zu vernetzen, und richtige Anreize setzen. Über die Veröffentlichung vieler positiver Beispiele sollen die Betriebe zur Nachahmung angeregt werden. Un-

WARUM GESUNDHEITSFÖRDERUNG?

Arbeitgeber

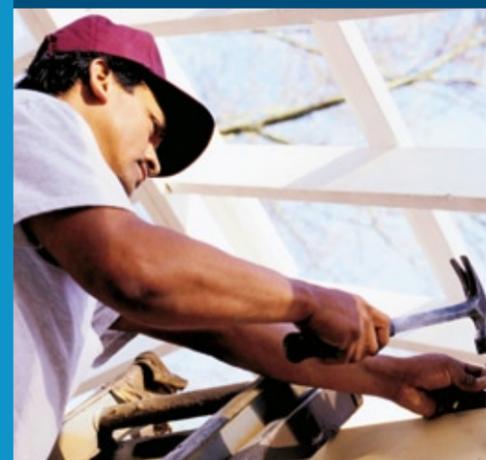
- Sicherung der Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter
- Erhöhung der Motivation durch Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen
- Kostensenkung durch weniger Krankheits- und Produktionsausfälle
- Steigerung der Produktivität und Qualität
- Imageaufwertung des Unternehmens
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Arbeitnehmer

- Verbesserung des Gesundheitszustandes und Senkung gesundheitlicher Risiken
- Reduzierung der Arztbesuche
- Verbesserung der gesundheitlichen Bedingungen im Unternehmen
- Verringerung von Belastungen
- Verbesserung der Lebensqualität
- Erhaltung/Zunahme der eigenen Leistungsfähigkeit
- Erhöhung der Arbeitszufriedenheit und Verbesserung des Betriebsklimas
- Mitgestaltung des Arbeitsplatzes und des Arbeitsablaufs

SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir 2012 für Sie in Vorbereitung:



- 3/2012: IT und IT-Sicherheit
- 4/2012: Finanzierung / Leasing
- 5/2012: Personalwesen / Personalführung
- 6/2012: Neue Energien
- 7+8/2012: Arbeitsschutz
- 09/2012: Marketing und Kundenansprache
- 10/2012: Fuhrpark
- 11/2012: Weiterbildung
- 12/2012: Versicherung / Vorsorge

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzbv.com oder bei Kunst Media, Telefon 040/414 33 38 31

:: Steuerlicher Vorteil

Einkommensteuergesetz (EStG), § 3 Nr. 3: Betriebliche Gesundheitsförderung

„Steuerfrei sind zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erbrachte Leistungen des Arbeitgebers zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und der betrieblichen Gesundheitsförderung, die hinsichtlich Qualität, Zweckbindung und Zielgerichtetheit den Anforderungen der §§ 20 und 20a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch genügen, soweit sie 500 Euro im Kalenderjahr nicht übersteigen.“ <<

ter www.Unternehmen-unternehmen-Gesundheit.de finden sich über 120 Best-Practice-Beispiele von Betrieben aus dem gesamten Bundesgebiet, die die Gesundheit ihrer Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen fördern.

Bereits seit dem Jahr 2000 läuft ebenfalls in Bayern das betriebsübergreifende Projekt „Gesunder Rücken im Holzhandwerk“. Der Fokus liegt hierbei auf der Rückengesundheit der Beschäftigten in den Betrieben. Angesetzt wird bei den Auszubildenden, um bereits frühstmöglich ein rückengerechtes Verhalten am Arbeitsplatz zu vermitteln. Daneben werden auch Meisteranwärter als potenzielle Führungskräfte geschult. Das Projekt, an dem neben Handwerksunternehmen in ganz Bayern die AOK Bayern und die Berufsgenossenschaft Holz und Metall beteiligt sind, durchliefen bisher tausende von Auszubildenden und etwa 2.000 Meisteranwärter.

Kompetente Partner

Wie im obigen Beispiel nutzen auch in den norddeutschen Bundesländern viele Handwerksbetriebe die Präventionsangebote der Krankenkassen. So unterstützt

beispielsweise die IKK-Nord ihre Mitglieder aktiv mit einem Präventionscenter. Versicherte werden hier umfassend über bestehende Präventionsangebote informiert und beraten.

Gleichzeitig werden Vorsorgeangebote entwickelt und Aktivitäten in der betrieblichen Gesundheitsförderung koordiniert. Die klassischen Themenbereiche der BGF sind Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sucht. Für den Bereich Stressmanagement werden ebenfalls Konzepte entwickelt und Präventionsangebote durchgeführt.

Die meisten Krankenkassen bieten diese Form der Beratung und Betreuung für Versicherte und Betriebe an. Die Kosten für die Teilnahme an den Kursen übernimmt in der Regel die Krankenkasse – dies gilt übrigens auch für den Besuch von Kursen und Maßnahmen anderer anerkannter Anbieter. Für Betriebsinhaber ist die gesundheitliche Förderung ihrer Mitarbeiter übrigens kein Zuschussgeschäft. Denn neben Maßnahmen und Kursen, die die Krankenkassen zahlen, sind zusätzliche Aufwendungen des Arbeitgebers zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands der Mitarbeiter und der betrieblichen Gesundheitsförderung bis zu einer Höhe von 500 € pro Beschäftigten und Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei.

Sinnvolle Umsetzung

Bei der betrieblichen Gesundheitsförderung gibt es zwei Maßnahmenbereiche. Die Verhaltensprävention umfasst Maßnahmen, die auf das Verhalten von Menschen ausgerichtet sind und die Verhältnisprävention diejenigen, die Arbeitsbedingungen analysieren. Eine klare Trennung ist in der Praxis meist nicht möglich und auch nicht sinnvoll, da sich beide Bereiche gegenseitig beeinflussen. Ist ein Beschäftigter etwa über- oder unterfordert und zeigt er Stresssymptome, so ist es nur mit Kursen zur Stressbewältigung nicht getan. Auch die Umstände am Arbeitsplatz beziehungsweise

der Arbeitsplatz selbst müssen analysiert und gegebenenfalls verändert werden.

Dieses simple Beispiel zeigt schon, dass „Gesundheitsförderung von der Stange“ in der Regel nicht den gewünschten Effekt erzielen wird. Denn erfolgt keine individuelle Analyse, ist die Gefahr groß, dass wichtige Problemfelder nicht

erkannt oder die Beschäftigten nicht erreicht werden. Ein gutes Konzept sollte deshalb die Ressourcen, Möglichkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigen. << kl

➡ Broschürentipp:

Ergänzend zum Internetauftritt hat das Bundesgesundheitsministerium die Broschüre „Unternehmen unternehmen Gesundheit. Betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen“ herausgegeben. Die Broschüre kann im Internet kostenlos unter www.Unternehmen-unternehmen-Gesundheit.de heruntergeladen werden.



MASSNAHMEN ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Arbeitgeber

- Gesunde Kantinenkost
- Gesundheitsfördernde Arbeitsplatzgestaltung
- Respektvolle Mitarbeiterführung
- Rauchfreier Betrieb, Verbesserung des Betriebsklimas (Mobbing, Mitarbeiterführung)
- Etablierung von Gesundheitszirkeln, bauliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
- Arbeitsplatzwechsel, flexible Arbeitszeiten
- Leitbild, transparente Kommunikation, Führungskompetenz

Arbeitnehmer

- Ernährungskurse, Ernährungsberatung
- Rückenurse, Walking
- Kurse zur Entspannung, Stressmanagement, Weiterbildung
- Kurse zur Tabakentwöhnung, Hilfs- und Beratungsangebote

:: Weiterführende Infos

Deutsches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (DNBGF)

>> www.dnbgf.de

iga – Initiative Gesundheit und Arbeit

>> www.iga-info.de

KMU-Kompetenznetzwerk

>> www.kmu-komp.de/was-bietet-das-netzwerk

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung

>> www.bgf-institut.de

AOK-Institut für Gesundheitsconsulting

>> www.aok-business.de/niedersachsen/institut-gesundheitsconsulting/gesundheitsconsulting.php

Rechtstipp

Tätigkeitsbeschreibungen in Verträgen nicht zu sehr einschränken



Meister Jung hat vor zwei Jahren einen Schweißer als „E-Schweißer“ eingestellt. So ist es schriftlich im Arbeitsvertrag fixiert. Aufgrund einer Produktionsumstellung hat Jung keinen Bedarf mehr für „E-Schweißer“ und weist den Gesellen an, zukünftig als Schutzgasschweißer zu arbeiten. Dieser weigert sich. Darf er das?

Lösung:

Da Jung den Schweißer ausdrücklich als „E-Schweißer“ eingestellt hat, hat sich sein arbeitgeberseitiges Direktionsrecht auf diese Tätigkeit beschränkt. Es ist ein Eingriff in den Bestand des Arbeitsvertrages, wenn er dem Gesellen eine andersartige Schweißertätigkeit zuweist. Er muss da-

her den Weg der Änderungskündigung gehen. Dann kann er ihn versetzen. Jung muss dabei zusätzlich die Kündigungsfrist beachten. Hätte Meister Jung stattdessen im Arbeitsvertrag festgehalten, dass der



Foto: Seemann

Geselle als „Schweißer“ eingestellt wird, so hätte er ihn einfach im Wege des arbeitgeberseitigen Weisungsrechtes auf diesen Arbeitsplatz ohne Berücksichtigung von Fristen oder sonstigen Formalien versetzen können.

Tipp:

Mit einer zu engen Tätigkeitsbeschreibung im Arbeitsvertrag schränkt sich der Arbeitgeber hinsichtlich seines Direktionsrechtes also selber ein. Auf der anderen Seite führt eine präzise Tätigkeitsbeschreibung zu einer Einschränkung der Sozialauswahl im Kündigungsfalle, weil damit die Zahl in Betracht kommender vergleichbarer Arbeitnehmer reduziert wird. Eine genaue Abwägung ist daher erforderlich. << rse

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

Steuertipp

Private Schulden können angerechnet werden



Mit einem für Steuerpflichtige sehr positiven Urteil hat der Bundesfinanzhof (BFH) entschieden, dass Schuldzinsen als Werbungskosten (steuerermindernd) abgezogen werden können, wenn eine vermögensverwaltende Personengesellschaft vom einbringenden Gesellschafter ein ursprünglich veranlassetes Darlehen als Gegenleistung für das von ihm eingebrachte Grundstück übernimmt. Die Schuldübernahme führt bei der Gesellschaft zu Anschaffungskosten. Somit ist es kein steuerlicher Gestaltungsmissbrauch, wenn aus privaten Schulden bei der Einbringung in eine vermögensverwaltende Personengesellschaft abzugsfähige Kosten werden.

Im entschiedenen Streitfall waren an der vermögensverwaltenden Personengesellschaft der Ehemann zu 10 Prozent



Foto: Shutterstock

und die Ehefrau zu 90 Prozent beteiligt. Der Ehemann brachte sein vermietetes Mehrfamilienhaus in die Gesellschaft ein. Im Gegenzug übernahm die GbR die Zins- und Tilgungsleistung aus Darlehen, die der Ehemann ursprünglich zur Finanzierung des selbstgenutzten Einfamilienhauses aufgenommen hatte.

Das Finanzamt und das Finanzgericht hatten zuvor angenommen, dass es sich hierbei um Gestaltungsmissbrauch handelte und die Kosten steuerlich nicht zum Abzug zugelassen. Der BFH hat dies anders beurteilt. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

**Darauf sollten Sie achten:
Tipps zu Änderungen
der Sozialabgaben**

Erhöhungen und Absenkungen – der Jahresbeginn brachte für Unternehmer eine Reihe Änderungen der Sozialabgaben mit sich.

Allgemeines Sozialversicherungsrecht
Arbeitgeber müssen ab diesem Jahr wieder eine Insolvenzgeldumlage zahlen. Der Umlagesatz für das Insolvenzgeld beträgt 0,04 Prozent.

Seit der Abschaffung der ELENA-Meldepflicht im Dezember sind Arbeitgeber gesetzlich von der Meldepflicht befreit. Seither werden keine Meldungen mehr angenommen. Bisher gespeicherte Daten werden gelöscht.

Gesetzliche Krankenversicherung
Der einheitliche Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung bleibt

unverändert bei 15,5 Prozent (14,6 Prozent zuzüglich 0,9 Prozent Beitragszuschlag). Die Arbeitgeber beteiligen sich somit weiterhin mit 7,3 Prozent an den Krankenversicherungsbeiträgen; die Arbeitnehmer haben 8,2 Prozent zu tragen. Der ermäßigte Beitragssatz für Mitglieder ohne Anspruch auf Krankengeld bleibt ebenfalls unverändert bei

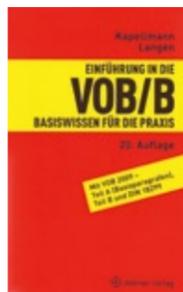
14,9 Prozent (14,00 Prozent zuzüglich Beitragszuschlag von 0,9 Prozent).

Altersversicherung

Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung ist zum 1. Januar von 19,9 auf 19,6 Prozent gesunken. Neu festgesetzt wurden auch die Beitragsbemessungsgrenzen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Grenzwerte liegen aktuell bei monatlich 5.600 Euro im Westen und 4.800 Euro im Osten. << jes

Buchtipps

VOB/B: kurz und knapp auf dem neuesten Stand



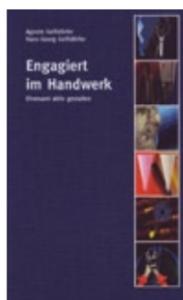
Moderne Handwerksmeister müssen heute wahre Tausendsassa sein. Neben der fachlichen Qualifikation benötigt der Betriebsinhaber Kenntnisse der Betriebswirtschaft und Buchführung, des

Steuer- und Umweltrechts. Insbesondere für die Bauhandwerker stellt sich beim Blick in die VOB/B häufig die Frage, ob sie neben ihrer Meisterprüfung nicht auch noch Jura hätten studieren sollen. Diesen Handwerksmeistern wird geholfen: Mit der 20. Auflage „Einführung in die VOB/B Basiswissen für die Praxis“ aus dem Werner Verlag. Die Autoren

Klaus D. Kapellmann und Werner Langen verstehen es, dem Leser die neusten praktischen Informationen zur Entwicklung von Gesetz und Rechtsprechung näherzubringen. Es ist unerlässlich für Handwerksbetriebe, deren tägliches Brot die Abwicklung von Bauverträgen ist. Insbesondere das Baurecht ist ein Gebiet, das sich so rasant entwickelt, dass es sich kein Betrieb mehr leisten kann, hier nicht auf dem Laufenden zu sein. Die „Einführung in die VOB/B“ bietet die Möglichkeit, sich aktuell und in kürzester Zeit auf einen fundierten Stand zum Baurecht zu bringen. << grii

Kapellmann/Langen, Einführung in die VOB/B, Werner Verlag 20. Auflage 2011, 346 Seiten, kartoniert, 29 Euro, ISBN 978-3-8041-5209-0

Leitfaden für das Ehrenamt



Neben ihrer täglichen Arbeit im Betrieb engagieren sich viele Unternehmer freiwillig in der Handwerksorganisation. Damit leisten sie ihren Beitrag zur Sicherung des Fortbestandes eines innovativen, flexiblen und zukunftsorientierten Wirtschaftsbereiches. „Das Ehrenamt lebt im Handwerk!“, so Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Wer sich ehrenamtlich einbringen will, braucht Unterstützung. Mit ihrem Buch „Engagiert im Handwerk – Ehrenamt aktiv gestalten“ wollen Agnete und Hans-Georg Geißdörfer Ehrenamtsträgern und solchen, die es werden wollen,

einen praktischen Leitfaden an die Hand geben. Auf rund 200 Seiten finden sich, lesenswert aufbereitet, sowohl Wissenswertes für Einsteiger, Strategien zum Ausbau der Aktivitäten oder nützliche Argumentationshilfen wie Daten und Fakten zu Themen des Handwerks. Ein „kleiner Wegweiser zum Rednerpult“ sowie Musterreden für verschiedene Anlässe runden das Buch ab. Kurzum – es ist eine sinnvolle Lektüre für jeden ehrenamtlich Tätigen. „Engagiert im Handwerk – Ehrenamt aktiv gestalten“ ist erhältlich bei der Verlagsanstalt Handwerk. << grii

Das Buch „Engagiert im Handwerk“ von Agnete Geißdörfer und Hans Georg Geißdörfer können Sie über die Verlagsanstalt Handwerk beziehen: Auf m Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf, info@verlagsanstalt-handwerk.de, www.verlagsanstalt-handwerk.de.

Messeförderung für junge Unternehmer

Internationale Bühne betreten

Junge Unternehmer verwerfen häufig aus Kostengründen die Pläne, sich auf Messen zu präsentieren. Dem wirkt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) seit 2007 entgegen und fördert die Teilnahmen an Gemeinschaftsständen, die von den Messeveranstaltern auf ausgewählten internationalen Messen in Deutschland organisiert werden.

Die Hürden für kleine und mittelständische Firmen sollen überwindbar bleiben. Gefördert werden Betriebe, die jünger als zehn Jahre sind, maximal 50 Mitarbeiter oder maximal einen Jahresumsatz von 10 Millionen Euro haben. Sind diese Anforderungen erfüllt, kann sich das Unternehmen an einem Gemeinschaftsstand präsentieren. Die Kosten für Standmiete und Standbau werden größtenteils übernommen. Die

Firmen müssen einen Eigenanteil von 20 Prozent übernehmen. Maximal beträgt die Förderung 7.500 Euro.

Um rechtzeitig das Geld für die Messe zu bekommen, sollten Interessenten ihren Antrag spätestens acht Wochen vor Messebeginn beim Messeveranstalter zur Teilnahme am Gemeinschaftsstand einreichen. Gleichzeitig müssen die potenziellen Aussteller einen Bewilligungsantrag bei der Bafa einreichen. << jes



Flyer zum Download:
„Programme zur Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessens in Deutschland.“
www.auma.de



Messeauftritte können für junge Unternehmen besonders hilfreich sein. Deshalb werden sie mit Bundesmitteln unterstützt.

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!
Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de



FINE bringt die richtigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen!

- Beratungsgespräche in Ihrem Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Hamburger Hochschulen
- Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Bewerbungsfrist für „Geplant + Ausgeführt“ endet am 6.2.

Wettbewerb für Gestalter



Foto: Shutterstock

Um Gebäude und Innenräume zu planen, die die Umwelt prägen und den Lebensraum gestalten, braucht es Architekten und Handwerker, die sich ergänzen. Um dieses Zusammenspiel zu würdigen, lobt die Handwerksmesse München 2012 erstmals den Preis „Geplant + Ausgeführt“ aus. Bis zum 6.2. können Projekte eingereicht werden. << jes

➔ **Infos:** www.wengmann-rattan.de

Viele verzichten aufs Papier Online-Bewerbung nutzen

Das Internet hat die traditionelle Bewerbungsmappe überholt. Die Zeiten, in denen Unternehmen nur Bewerbungen in Papierform akzeptierten, sind vorbei. Die Online-Bewerbung liegt laut einer Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) in der Gunst von Unternehmen erstmals mit 41 Prozent vor der traditionellen Form (40 Prozent). Bei mittelständischen Firmen sind es 36 Prozent, wobei insbesondere die Bauwirtschaft mit 35 Prozent noch zurückhaltend agiert.

Bitkom unterscheidet zwei Formen der Online-Bewerbung. 28 Prozent der Unternehmen verlangen Unterlagen per E-Mail. 13 Prozent nutzen eigens entwickelte Formulare auf ihren Internetseiten, die von den Bewerbern ausgefüllt werden. << jes

Miteinander von Elektrikern und Kälteanlagebauern

Vereinbarung aktualisiert

Die neu geschlossene Vereinbarung zwischen dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und dem Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) ist eine Aktualisierung eines Abkommens aus dem Jahr 1997. Sie regelt die wechselseitigen Befugnisse. So wurden Qualifizierungsmaßnahmen auf den neuesten Stand gebracht und die veränderte Verordnungslage angepasst. So erkennt der ZVEH beispielsweise an, dass ein ausgebildeter Mechatroniker für Kältetechnik über die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten einer Elektrofachkraft verfügt, um elektrische Gebrauchs- und Arbeitsgeräte der Kälte- und

Bauschäden vermeiden Besser verständigen lernen

Auf Baustellen sind Verständigungsprobleme unter Handwerkern unterschiedlicher Gewerke häufigster Grund für Baumängel. In Hamburg wollen das Ausbildungszentrum Bau (AZB), die Innungen der Tischler, Sanitär, Heizung, Klima und das Bildungszentrum für Elektrotechnik dem während der Ausbildung entgegenwirken. Gemeinsam erwerben die Azubis am AZB eine Zusatzqualifikation. Dafür lernen sie innerhalb von 40 Stunden in Theorie und Praxis mehr über die Anforderungen und Bedürfnisse der jeweils anderen Berufsgruppen. In Rollenspielen wird die Kommunikation unter Handwerkern verbessert. << jes



Foto: Shutterstock

➔ **Infos:** www.azb-hamburg.de



Foto: Siemens

Die Finger im Gewerk des anderen – das ist dank einer Vereinbarung der Elektriker und Kälteanlagenbauer geduldet.

Gewinner des Gestaltungswettbewerbs „Gute Form“

Kunst aus Pelz und Holz

Eines ist aus hartem Holz und das andere aus weichem Pelz. Eines jedoch haben die Gesellenstücke von Holzbildhauer Jakob Hahn und Kürschnerin Finja Paustian gemeinsam – sie wurden mit dem Gestaltungspreis „Gute Form“ ausgezeichnet.



Holzbildhauer Jakob Hahn.

Sie ist 92 Zentimeter hoch. Die Arme lehnen auf einem Sockel, über dem eine Schürze hängt. Der flüchtige Betrachter kann nur erahnen, wie viel Zeit und Liebe zum Detail in Jakob Hahns Skulptur stecken. 150 Stunden blieben dem 24-jährigen Holzbildhauer aus Lüneburg zum Planen, Zeichnen, Modellieren einer Gipsfigur und anschließenden Bearbeiten des Ulmenholzes. Seine Arbeit überzeugte die Ausbilder der Eckener Schule in Flensburg ebenso wie die Jury des Gestaltungswettbewerbs „Gute Form“, die die Skulptur als bundesweit beste 2011 auszeichnete. Sobald er sie zurückbekommt, wird er das Gipsmodell, das als Vorlage diente, seinem Bruder Laurin schenken. Der stand als Modell viele Stunden in der Werkstatt. Ob Jakob Hahn weiterhin künstlerisch arbeitet, weiß er noch nicht. Das bestimmt die Nachfrage nach seiner selten gewordenen Handwerkskunst. In Lüneburg teilt er sich seit einigen Wochen eine Werkstatt mit einem Bootsbauer und arbeitet zusätzlich in der väterlichen Zimmerei. Die Denkmalpflege wäre ein Bereich, der ihn reizen würde.

Viel weicher als Hahns Holzskulptur ist der Persiamantel der Kieler Kürschnerin Finja Paustian. >>

Mit dieser Skulptur eines Markthändlers gewann Jakob Hahn den Gestaltungswettbewerb „Gute Form“.



Unsere

SONDERTHEMENVORSCHAU

finden Sie auf Seite 41

Weitere Infos: www.hbv.com

oder bei Kunst Media Telefon 040/414 33 38 31

Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30*



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 19.250,-€ + MwSt.

Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de



>> Ihr Gesellenstück wurde ebenfalls mit dem Gestaltungspreis „Gute Form“ ausgezeichnet. Einen tragbaren und leichten Mantel für jeden Anlass wollte die 22-Jährige gestalten und anfertigen. Das ist ihr gelungen. Sie musste Felle nach Größe, Farbe und Struktur sortieren, verlängern und verbreitern, Schnitte legen und schließlich zusammennähen. Die Arbeit mit den edlen Pelzen erforderte viel Geschick. Obwohl sie die kreativen Designmöglichkeiten des Kürschners begeistert, legte sie die scharfen Messer in der Kieler Werkstatt vorerst beiseite und zog hinaus – Auslandserfahrungen sammeln. In den kommenden drei Jahren studiert Finja Paustian in Oberösterreich Marketing und Elektronik-Business. Ihr Wunsch, Kürschnermeisterin zu werden, bleibt. Spätestens dann kehrt sie in die Kieler Werkstatt ihrer Familie zurück.<< jes

Kürschnerin Finja Paustian.



Foto: HfF

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkehre 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
Fax: 767 338-40

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke Tel. 04322-5838 **TRESOR BAUMANN**

Bürocontainer Bauwagen

Verkauf Miete **HANSA BAUSTAHL**
733 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

Schrott - Ankauf Altmetalle - Schrott **HOFFMANN**
Rohstoffhandel e.K.
Leinestr. 4 ■ 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-aitmetall.de

- Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
- Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
- geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service



www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

Sichtbar werden und Kontakte schaffen

- Suchmaschinenoptimierung
- Suchmaschinenmarketing
- Usability

www.sichtbar-seo.de
info@sichtbar-seo.de
040 4326 2503
Sichtbar SEO | Lokstedter Damm 33b | 22453 Hamburg

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com | HBZV GmbH · Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg
oder bei Kumst Media Telefon 040 / 414 33 38 31

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwwk-hamburg.de,
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetge@nord-handwerk.de,
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de,
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de,
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruenke@hwwk-luebeck.de

• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:
zwei:c werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18

Anzeigenverkauf:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2012

Erscheinungsweise: monatlich (28. Jahrgang)
NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernom-
men. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung
des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft mbH
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Lektorat: Michael Hartmann
Titel: Meyer-Lüttge



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 91

Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin) übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhal-
tung, Tel. 04534-7482

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/417839, Fax 040/55009812

Wangentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

**Wir fertigen für Sie HRB-Dach-, Wand-
u. Deckenelemente**, einschl. Arbeitsvor-
bereitung u. Lieferung, ggf. auch m. Kran.
Wir sind güteüberwacht u. zertifiziert!
Bei Bedarf auch Aufmaßservice u. Statik.
A. Johnsen Zimmerei & Hausbau GmbH
& Co. KG, Tel: 04104-6741, Fax: -7827

Wir suchen Franchisepartner
HOLTIKON Der Kundendienst
für Reparatur und
Erneuerung von
Fenster - Türen
Treppen - Küchen
Speziell für Kleinreparaturen
030-47597814/www.holtikon.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Kunden gewinnen mit uns:
CreActivHH@aol.com, Tel.
040 / 5207624

Drechserei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Schneidermeister fertigt Modelle und
Serien von Modeateliers als Zwischen-
meisterbetrieb an. Kontakt: Tel. 0461-
94028545; Mobil. 0160-97302259;
eMail: mail@millgramm-fashion.com

WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

In einigen Ausgabe finden Sie
eine Beilage von:

- ELBCAMPUS Kompetenzzentrum
- Handwerkskammer Schwerin

KAUFGESUCHE

Schuldtitel kauft an / zieht ein
04531 / 801241 od. 0160 / 90877244

Stuttgarter Fertigungsbetrieb
sucht zur Übernahme Betrieb in HH
u. Umkreis aus dem Maschinenbau
oder Schlosserei, Tel. 0711/3451365,
Hr. Salin, www.nano-met.de

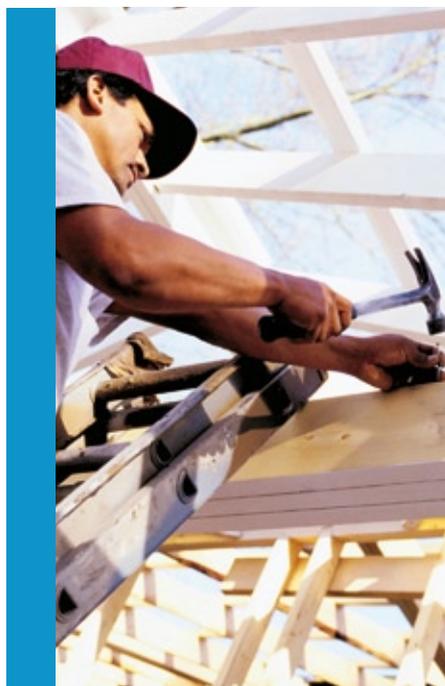
VERKÄUFE

Bauschutttrutsche, 7-teilig, Ø 72/
82 cm, 120 cm lang, Kunststoff,
blau, neuwertig, Tel. 043 21/744 54

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Gebäudereinigungsbetrieb
zu verkaufen. Zuschriften unter
Chiffre-Nr. 0250.

Senden Sie Zuschriften
auf Chiffre-Anzeigen mit
Angabe der Chiffre-Nr. an:
Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22
20259 Hamburg



Ab 2012
können Sie Ihre
Kleinanzeigenaufträge
für diese Seite
ausschließlich Online
unter der Internet-Adresse
www.kleinanzeigen-
nordhandwerk.hbv.com
aufgeben.

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Kleine freie Kfz-Werkstatt in guter Lage mit Kundenstamm zu verk./zu verk.	NH12/02/01
Freie Kfz-Werkstatt in Dabel sucht Nachfolger, vorübergehend auch Anstellung möglich	NH12/02/02
Stahlbaubetrieb/Bauschlosserei im Raum Schwerin/Hagenow zu verk.	NH12/02/03
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/4
Maurerbetrieb in HH-Bergedorf aus Altersgründen zu verk.	A09/08/6
Tischlerbetrieb im Bez. HH-Harburg (Fischbek) per Kauf abzug.	A09/08/23
Tischlerei in Bramfeld zu verk. oder zu pachten sowie Möglichkeit auf Beteiligung	A09/08/25
Exklusiver Rollladen- und Jalousiebetrieb mit Schwerpunkt Sicherheit zu verk.	A09/08/26
Schuhmacherbetrieb (Schwerpunkt Schuhdesign) in HH-Eimsbüttel bietet Beteiligung mit Option auf Kauf	A09/08/28
HH-Uhlenhorst: Friseursalon bietet Platz für Nagelstudio zum 01.01.2012. Übernahme von Mobiliar u. Geräten mögl.	A11/10/2
Friseurin in der Hamburger City sucht selbständige Kosmetikerin	A11/10/3
Biete meine Wäscherei in Eidelstedt aus Altersgründen zum Verkauf an. Umsatzstarker Kundenstamm vorhanden	A11/11/4
Kleiner Maschinenbaubetrieb mit eigenem Programm und überregionalem Kundenkreis aus Altersgründen abzug.	A11/12/1
Alteingessener Friseursalon aus Gesundheitsgründen in Bergedorf zu verk.	A12/01/2
Friseursalon mit großem Kundenstamm aus gesundheitlichen Gründen zu verk.	A12/01/3
Etabliertes Eiscafé, 28 Jahre in einer Hand, aus Altersgründen zu verk. Der Saisonbetrieb mit 40 Außen- und 30 Innenplätzen liegt im Osten von Hamburg	A12/01/4
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Gebäudereinigermeister sucht Betrieb zum Kauf	G09/08/4
Betrieb für Elektro- und/oder Informationstechnik zur Übernahme gesucht. Schwerpunkt Gewerbe u. Industrie	G09/10/10
Erfahrener Ingenieur für Automatisierungstechnik sucht Kooperation zwecks späterer Übernahme/Weiterführung ihres Unternehmens	G11/09/2

Selbständiger Maler sucht Betrieb zur Expansion in Hamburg. Langjährige Berufserfahrung vorhanden. Unternehmensgröße bis zu 10 Mitarbeiter	G11/12/1
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/12/4/6/7/8
Dachdeckerei abzug.	A106/1/2
Straßen- und Tiefbaubetrieb s. Nachf.	A107/1
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau mit Ing.-Büro abzug.	A112/1
Fachbetrieb f. Fahrzeuglackierung abzug.	A115/2/4
Malereibetrieb abzug.	A115/3
Kunstschmiede mit Wohnhaus im Raum Eckernförde abzug.	A201/2
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/3/4
Kfz-Betriebe abzug.	A209/2/3/4/5/6/7/8/9/10/13/16
Landtechnischer Schmiede-/Metallbaubetrieb abzug.	A211/1/2/3
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/12/3/4/6/7/8
Vertragswerkstatt für Haushaltsgeräte abzug.	16/7/8
Tischlereien abzug.	A301/2/3/5/7/8
Tischlerei im Kreis Dithmarschen sucht Teilhaber	A301/4
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A501/1/2/3/4
Dentallabor im Raum Rendsburg sucht Nachfolger oder Teilhaber	A606/1
Friseurgeschäfte abzug.	A607/2-5/7-8/10-11/13/15-18
Siebdruck- und Digitaldruck-Werkstatt in Stadtlage abzug.	A725/3
Gut eingef. Betrieb in der Werbetechnik, Sieb- und Digitaldruck sowie Messebau i. Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verk.	A725/4
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Junger Bäckermeister sucht kleine Bäckerei, gerne ländlich, vorzugsweise in Schleswig-Holstein zu kaufen/pachten	N501/1
Fleischerei i. R. Schleswig-Holstein ges.	N503/1
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
Friseurmeisterin s. Betrieb i. R. Flensburg	N607/1
Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2
Kosmetiksalon im Raum Rendsburg/Eckernförde/Schleswig gesucht	N863/1

HWK LÜBECK	ANGBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug.	A4/A3
Gerüstbauerbetrieb abzug.	A14
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetr. abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug.	A40
Segelmacherbetrieb abzug.	A52
Raumausstatterbetriebe abzug.	A56
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Augenoptikerbetrieb abzug.	A63
Dentallabor abzug.	A67
Friseur-/Kosmetiksalons abzug.	A68
Gebäudereinigung abzug.	A71
Glasereibetrieb abzug.	A72
Fotostudios abzug.	A78
Druckerei abzug.	A80
Einbau v. genormten Baufertigteilen abzug.	A83
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Zimmerermeister su. Betriebe	B3
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betriebe	B16
Feinmechanikermeister su. Betriebe	B19
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Landmaschinenmechanikerbetr. ges.	B24
Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betriebe	B38
Bäckermeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68
BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)	
Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.	

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
gewerbeflaechen

DIE FIAT PROFESSIONAL EASY MODELLE

GROSSE AUTOS, GROSSARTIGE ANGEBOTE.



DOBLÒ CARGO 

DUCATO 

LADE-
VOLUMEN AB € **9.990¹**
3,8 m³ + MEHRWERTSTEUER

LADE-
VOLUMEN AB € **14.990²**
8 m³ + MEHRWERTSTEUER

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

BESONDERS GROSS, BESONDERS GÜNSTIG: DIE FIAT PROFESSIONAL EASY MODELLE.



PROFESSIONAL

www.fiat-professional.de

¹ Aktionsangebot für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Doblò Cargo Kastenwagen Basis 1.3 Multijet mit Euro 5 (Version 263.112.0) bis zum 31.03.2012.

² Aktionsangebot für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet mit Euro 5 (Version 250.SLG.1) bis zum 31.03.2012.

* Bei umgeklapptem Beifahrersitz.

Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen.

**Als Selbstständiger
hat man es manchmal
ziemlich schwer.
Und manchmal über-
raschend einfach.**

DATEV Mittelstand pro ist die Software, die alle kaufmännischen Aufgaben einfach macht. Auch durch die engere Verbindung mit Ihrem Steuerberater. Das erleichtert die gemeinsame Arbeit und bietet eine perfekte Basis für Ihren unternehmerischen Erfolg. Mehr Infos bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

www.datev.de/mittelstand



Zukunft gestalten. Gemeinsam.